

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
03. September 2020 (03.09.2020)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2020/173729 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

B29C 48/25 (2019.01) B29C 48/405 (2019.01)
B29C 48/57 (2019.01) B29C 48/425 (2019.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2020/054003

(22) Internationales Anmeldedatum:

17. Februar 2020 (17.02.2020)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

19159671.7 27. Februar 2019 (27.02.2019) EP

(71) Anmelder: COVESTRO INTELLECTUAL PROPER-
TY GMBH & CO. KG [DE/DE]; Kaiser-Wilhelm-Allee
60, 51373 Leverkusen (DE).

(72) Erfinder: MANNEL, Birgit; Folkenbornstraße 136, 45472
Mülheim an der Ruhr (DE). RUDOLF, Reiner; Schlie-
perstr. 36, 40764 Langenfeld (DE). BIERDEL, Michael;
Henry-T.-von-Böttinger-Str. 16, 51373 Leverkusen (DE).
CONZEN, Carsten; Von Diergardt Straße 77, 51375 Le-
verkusen (DE).

(74) Anwalt: LEVPAT; Covestro AG, Gebäude 4825, 51365
Leverkusen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY,
BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DJ, DK, DM,
DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT,
HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JO, JP, KE, KG, KH, KN,
KP, KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD,
ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO,
NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW,

(54) Title: SCREW ELEMENT HAVING AN AXIALLY ASYMMETRICAL SCREW PROFILE WHICH HAS AT LEAST TWO
CONSTRUCTION POINTS LOCATED WITHIN THE SCREW PROFILE

(54) Bezeichnung: SCHNECKENELEMENT MIT NICHT-ACHSENSYMMETRISCHEM SCHNECKENPROFIL, DAS
MINDESTENS ZWEI KONSTRUKTIONSPUNKTE AUFWEIST, DIE INNERHALB DES SCHNECKENPROFILS LIEGEN

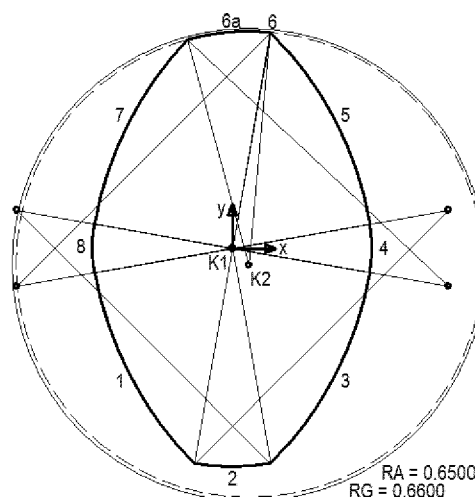


Fig. 6b

1)	R = 1.0000	Mx = 0.6006	Ax = -0.3840
	$\alpha = 0.6100$	My = 0.1065	Ay = -0.0681
2)	R = 0.6100	Mx = 0.0000	Ax = -0.1065
	$\alpha = 0.3509$	My = 0.0000	Ay = -0.6006
3)	R = 1.0000	Mx = -0.6006	Ax = 0.1065
	$\alpha = 0.6100$	My = 0.1065	Ay = -0.6006
4)	R = 0.3900	Mx = 0.0000	Ax = 0.3840
	$\alpha = 0.3509$	My = 0.0000	Ay = -0.0681
5)	R = 1.0000	Mx = -0.6006	Ax = 0.3840
	$\alpha = 0.6100$	My = -0.1065	Ay = 0.0681
6)	R = 0.6100	Mx = 0.0000	Ax = 0.1065
	$\alpha = 0.0001$	My = 0.0000	Ay = 0.6006
6a)	R = 0.6500	Mx = 0.0466	Ax = 0.1064
	$\alpha = 0.3618$	My = -0.0466	Ay = 0.6007
7)	R = 1.0000	Mx = 0.6006	Ax = -0.1266
	$\alpha = 0.5811$	My = -0.1065	Ay = 0.5799
8)	R = 0.3900	Mx = 0.0000	Ax = -0.3840
	$\alpha = 0.3509$	My = 0.0000	Ay = 0.0681

(57) Abstract: The present invention relates to a screw element which has an axially asymmetrical screw cross-sectional profile which has at least two construction points located within the screw cross-sectional profile. The screw element according to the invention is suitable for use in an extruder having two drive shafts which rotate in the same direction and at the same speed, in order to process or produce plastic masses as an extrudate. The present invention also relates to the arrangement of two identical or different screw elements according to the invention in an extruder having two drive shafts which rotate in the same direction and at the same speed, the screw elements according to the invention being located opposite each other in pairs on the two drive shafts. The present invention additionally relates to an extruder which is equipped with two identical or different screw elements according to the invention and has two drive shafts which rotate in the same direction and at the same speed, the screw elements according to the invention being located opposite each other in pairs on the two drive shafts. Furthermore, the present invention relates to the use of the screw element according to the invention for processing or producing plastic masses.

SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN,
TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, WS, ZA, ZM, ZW.

- (84) **Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Erklärungen gemäß Regel 4.17:

- hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, ein Patent zu beantragen und zu erhalten (Regel 4.17 Ziffer ii)

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)

(57) **Zusammenfassung:** Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Schneckenelement, das ein nichtachsensymmetrisches Schneckenquerschnittsprofil aufweist, das mindestens zwei Konstruktionspunkte aufweist, die innerhalb des Schneckenquerschnittsprofils liegen. Das erfindungsgemäße Schneckenelement ist dazu geeignet, in einem Extruder mit zwei gleichsinnig und gleichschnell drehenden Antriebswellen zur Verarbeitung oder Herstellung von plastischen Massen als Extrudat eingesetzt zu werden. Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist auch eine Anordnung von zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einem Extruder mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen. Weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist auch ein mit zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen ausgerüsteter Extruder mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen. Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist außerdem die Verwendung des erfindungsgemäßen Schneckenelements zur Verarbeitung oder Herstellung von plastischen Massen.

Schneckenelement mit nicht-achsensymmetrischem Schneckenprofil, das mindestens zwei Konstruktionspunkte aufweist, die innerhalb des Schneckenprofils liegen

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Schneckenelement, das ein nicht-achsensymmetrisches Schneckenquerschnittsprofil aufweist, das mindestens zwei Konstruktionspunkte aufweist, die innerhalb des Schneckenquerschnittsprofils liegen. Das erfindungsgemäße Schneckenelement ist dazu geeignet, in einem Extruder mit zwei gleichsinnig und gleichschnell drehenden Antriebswellen zur Verarbeitung oder Herstellung von plastischen Massen als Extrudat eingesetzt zu werden. Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist auch eine Anordnung von zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einem Extruder mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen. Weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist auch ein mit zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen ausgerüsteter Extruder mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen. Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist außerdem die Verwendung des erfindungsgemäßen Schneckenelements zur Verarbeitung oder Herstellung von plastischen Massen.

Bei einer Anordnung von zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einem Extruder mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen, reinigen sich die auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegenden erfindungsgemäßen Schneckenelement teilweise – aber nicht vollständig – gegenseitig ab.

Das erfindungsgemäße Schneckenelement ist auch für den Einsatz in Extrudern mit mehr als zwei Antriebswellen, beispielsweise in Extrudern mit mehr als drei oder vier Antriebswellen oder sogenannten Ringextrudern mit acht bis sechzehn, insbesondere zwölf, zueinander ringförmig angeordneten Antriebswellen geeignet. Dabei sind gleiche oder unterschiedliche erfindungsgemäße Schneckenelemente in einer Anzahl, die der Anzahl der Antriebswellen des jeweiligen Extruders entspricht, auf den Antriebswellen gegenüberliegend angeordnet.

Auch bei einer Anordnung von mehr als zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einem Extruder mit mehr als zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den mehr als zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen, reinigen sich die auf den mehr als zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegenden erfindungsgemäßen Schneckenelement teilweise – aber nicht vollständig – gegenseitig ab.

Ein Schneckenquerschnittsprofil wird nachfolgend kurz auch Schneckenprofil genannt. Im Sinne der vorliegenden Erfindung wird unter einem Konstruktionspunkt ein Punkt verstanden, von dem aus mindestens ein Kreisbogen des Schneckenprofils konstruiert wird und der der Mittelpunkt dieses mindestens einen Kreisbogens ist. Als Mittelpunkt eines Kreisbogens wird dabei der Punkt bezeichnet, der der Mittelpunkt des Kreises ist, von dem der zugehörige Kreisbogen eine Teilmenge ist.

Der Begriff „Kreisbogen“ besagt, dass es sich nicht nur um einen Punkt auf dem Schneckenprofil handelt, sondern dass der Kreisbogen mindestens zwei voneinander verschiedene Punkte aufweist, die einen Winkelabstand aufweisen, der nicht gleich Null ist, wobei alle Punkte eines Kreisbogens denselben Mittelpunkt und denselben Radius aufweisen und ein Kreisbogen der zu einem Kreissektor gehörende Teil der Kreislinie ist. Der Winkelabstand wird im Folgenden auch als Zentriwinkel bezeichnet.

Die einem bestimmten Kreisbogen unmittelbar benachbarten zwei Kreisbögen sind:
zum einen der Kreisbogen, der dem bestimmten Kreisbogen unmittelbar vorangeht,
zum zweiten der Kreisbogen, der dem bestimmten Kreisbogen unmittelbar folgt.

Unmittelbar benachbarte Kreisbögen weisen einen gemeinsamen Berührungspunkt auf. Ist das Schneckenprofil an diesem Berührungspunkt differenzierbar, so weisen die beiden Kreisbögen mit diesem gemeinsamen Berührungspunkt einen unterschiedlichen Radius auf, da sich andernfalls diese beiden Kreisbögen mit gleichem Radius zu einem größeren Kreisbogen zusammenfassen ließen. Ist das Schneckenprofil an diesem Berührungspunkt nicht differenzierbar, so weisen die beiden Kreisbögen mit diesem gemeinsamen Berührungspunkt einen unterschiedlichen Radius oder einen gleichen Radius auf.

Eine mit Schneckenelementen, seien es erfindungsgemäße oder solche gemäß dem Stand der Technik, besetzte Antriebswelle eines Extruders wird nachfolgend auch als Schneckenwelle bezeichnet.

Sneckenelemente, die dazu geeignet sind, in einem Extruder mit zwei gleichsinnig und gleichschnell drehenden Antriebswellen zur Verarbeitung oder Herstellung von plastischen Massen als Extrudat eingesetzt zu werden, sind seit langem bekannt. Beispielsweise [1] = Klemens Kohlgrüber: Der gleichläufige Doppelschneckenextruder, Hanser Verlag, München, 2007 gibt einen ausführlichen und guten Überblick über den Stand der Technik über solche Schneckenelemente und Extruder. Nachfolgend wird ein „Extruder“ auch „Schneckenmaschine“ genannt.

Bei den Schneckenelementen aus dem Stand der Technik treten aber als Probleme einzeln oder in Kombination häufig auf:

- dass die Mischwirkung mangelhaft ist,

- dass zwischen der Gehäuseinnenwand des Extruders und den Kämme dieser Schneckenelemente eine ungleichmäßige Kräfteverteilung auftritt, insbesondere zwischen der Gehäuseinnenwand und dem Schneckenkamm, der dem Gehäuse am nächsten ist,
 - 5 - dass der Kammwinkel des Schneckenkamms, der dem Gehäuse am nächsten ist, nicht frei gewählt werden kann,
 - dass eine gleichmäßige Verteilung des Extrudats bei Teilfüllung des Extruders nicht gewährleistet ist, wobei unter Teilfüllung insbesondere verstanden wird, wenn in einem Abschnitt des Extruders der tatsächliche Durchsatz an Extrudat geringer ist, bevorzugt mindestens 10 % geringer ist, besonders bevorzugt mindestens 20 % geringer ist, ganz besonders bevorzugt 10 von 25 % bis 75 % geringer ist, als der maximal mögliche Durchsatz durch diesen Abschnitt ohne Druckaufbau.
 - und dass in den letzten vergangenen Jahren Schneckenprofile nicht auf Standard-Schneckenprofilen wie dem Erdmenger-Schneckenprofil beruhten, wodurch sich der Konstruktions- und Fertigungsaufwand erhöht.
- 15 US4131371A offenbart in Fig. 5 Erdmenger-Schneckenprofile, deren Mittelpunkte (83, 83') nicht identisch mit den Drehachsen (84, 84') oder den Gehäusebohrungen sind. Solche Schneckenprofile werden als exzentrisch bezeichnet. Die in Fig. 5 von US4131371A gezeigten dreigängigen Erdmenger-Schneckenprofile werden so exzentrisch positioniert, dass genau ein Schneckenkamm 80 (beziehungsweise 80') ein symmetrisches und enges Spiel zur Gehäuseinnenwand bildet, und die
- 20 anderen beiden Kämme gleiche, aber wesentlich größere Spiele zur Gehäuseinnenwand bilden. Eine derartige Positionierung führt dazu, dass das Spiel zwischen Schneckenkamm 80 (beziehungsweise 80') und Gehäuse nicht gleichmäßig ist, wodurch eine ungleichmäßige Kräfteverteilung auftritt.
- Die weiterhin in der US4131371A gezeigten zwei- und dreigängigen Erdmenger-Schneckenprofile
- 25 besitzen nur eine Kammspitze, weisen also einen Kammwinkel von 0° auf. Eine solche Kammspitze ist mechanisch nicht stabil. Exzentrisch positionierte zweigängige Erdmenger-Schneckenprofile mit einem Kammwinkel größer als 0° würden ebenfalls ein ungleichmäßiges Spiel zwischen Schneckenkamm und Gehäuse aufweisen, wodurch eine ungleichmäßige Kräfteverteilung aufträte.
- EP850738A2 offenbart ebenfalls exzentrische dreigängige Schneckenelemente, deren Schnecken-
- 30 kämme alle einen Kammwinkel von 0° aufweisen und damit mechanisch nicht stabil sind.
- DE3412258A1 offenbart exzentrische dreigängige und viergängige Schneckenelemente, deren Schneckenkämme alle einen Kammwinkel von 0° aufweisen und damit mechanisch nicht stabil sind.

WO2011116965A1 offenbart Schneckenelemente, bei denen der Mittelpunkt ihrer Querschnittsprofile gegenüber dem Mittelpunkt der Gehäusebohrung und dem Drehmittelpunkt der Förderwellen exzentrisch versetzt angeordnet ist. Die Profile der Schneckenelemente streifen sich vollständig gegenseitig ab, wenn sich die Schneckenelemente auf den Förderwellen gegenüber liegen.

5 Mit dieser Anordnung soll die Produktqualität verbessert und Lastspitzen des Drehmoments an den Tragwellen herabgesetzt und damit die Wirtschaftlichkeit des Extruders entscheidend verbessert werden. Auch hier führt diese Positionierung – analog wie bei US4131371A - dazu, dass das Spiel zwischen Schneckenkamm und Gehäuse nicht gleichmäßig ist, wodurch eine ungleichmäßige Kräfteverteilung auftritt. Außerdem ergibt sich dadurch, dass die Schneckenelemente uneingeschränkt

10 selbstreinigend sind, ein schlechterer Stoffaustausch, d.h. es wird nur eine mangelhafte Mischwirkung erreicht.

WO2011006516A1 offenbart Schneckenelemente mit mindestens zwei Gängen, bei denen ein erster Kamm die Innenwand eines Extrudergehäuses mit einem geringen Spiel abreinigt und ein zweiter Kamm die Innenwand eines Extrudergehäuses mit einem größeren Spiel abreinigt. Mit dieser

15 Anordnung soll ein uneingeschränkt selbstreinigender Mehrwellenextruder zur Verfügung gestellt werden, mit dem die Produktqualität wesentlich und effektiv verbessert wird. Dadurch, dass die Schneckenelemente uneingeschränkt selbstreinigend sind, ergibt sich ein schlechterer Stoffaustausch, d.h. es wird nur eine mangelhafte Mischwirkung erreicht.

Folglich ist es auch mit den Schneckenelementen nach WO2011116965A1 oder

20 WO2011006516A1 nicht möglich, die oben genannten Probleme in befriedigender Weise zu lösen.

Das oben für die WO2011006516A1 erläuterte gilt für die EP0002131A1 und die EP0788868A1 gleichermaßen.

DE19718292A1 offenbart in den Figuren 6 bis 8 zweigängige Schneckenelemente, deren Kämme einen Radius aufweisen, der vom Radius der Gehäuseinnenwand um deutlich mehr als das Gehäusespiel abweicht. Auch diese Ausgestaltung führt – analog wie bei US4131371A - dazu, dass das

25 Spiel zwischen Schneckenkamm und Gehäuse nicht gleichmäßig ist, wodurch eine ungleichmäßige Kräfteverteilung auftritt. Für das in Figur 9 von DE19718292A1 offenbarte Schneckenelement gilt das oben für die WO2011006516A1 erläuterte gleichermaßen. In Fig. 7 von DE19718292A1 weist der Kamm einen Kammwinkel 0° auf. Wie bereits weiter oben erläutert, ist eine solche Kammspitze mechanisch nicht stabil.

30

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es deshalb, ein Schneckenelement zur Verfügung zu stellen, mit dem die oben genannten Probleme gelöst werden können.

Insbesondere Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein Schneckenelement zur Verfügung zu stellen, das ermöglicht,

- 5 -

- die Mischwirkung zu verbessern,
 - eine gleichmäßige Kräfteverteilung zwischen dem Kamm oder den Kämmen des Schneckenelements und der Gehäuseinnenwand des Extruders zu gewährleisten,
 - das Extrudat schonender zu behandeln,
- 5 - eine gleichmäßige Verteilung des Extrudats bei Teilfüllung des Extruders zu gewährleisten,

wenn dieses Schneckenelement in einem Extruder mit zwei oder mehr Antriebswellen eingesetzt wird. Dabei soll der Kamm bzw. sollen die Kämmen des erfindungsgemäßen Schneckenelements mechanisch stabil sein.

Gelöst wird die Aufgabe durch ein Schneckenelement mit den Merkmalen des Hauptanspruchs.

- 10 Insbesondere wird die Aufgabe gelöst durch ein:

Sneckenelement mit der Nutzahl Z ,

geeignet für eine zweiwellige Schneckenmaschine

mit zwei gleichsinnig und gleichschnell drehenden Schneckenwellen SW1 und SW2, deren Drehachsen D1 und D2 einen Achsabstand a besitzen und

- 15 mit zwei einander durchdringenden, kreisförmigen Gehäusebohrungen, die jeweils einen identischen Gehäuseinnenradius r_g aufweisen und deren Bohrungsmittelpunkte M1 und M2 einen Abstand besitzen, der gleich dem Achsabstand a ist, und deren Bohrungsmittelpunkte M1 und M2 mit den Mittelpunkten der Querschnitte der jeweiligen Drehachsen D1 und D2 der Schneckenwellen SW1 und SW2 zusammenfallen,

- 20 wobei das Schneckenelement ein Schneckenprofil aufweist, das:

- (1) eine geschlossene konvexe Linie bildet,
- (2) nur aus Kreisbögen zusammengesetzt ist, deren Radius kleiner oder gleich dem Achsabstand a ist, wobei unmittelbar benachbarte Kreisbögen einen unterschiedlichen Radius aufweisen,
- 25 (3) einen ersten Konstruktionspunkt K1 aufweist, der innerhalb des Schneckenprofils liegt,
- (4) bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie aufweist,
- (5) sich aus mindestens 4, bevorzugt aus 4 bis 25, besonders bevorzugt aus 4 bis 17 Kreisbögen zusammensetzt,

- 6 -

- (6) einen zweiten Konstruktionspunkt K2 aufweist, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenfällt, wobei der Konstruktionspunkt K2 innerhalb des Schneckenprofils liegt,
- (7) bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 weder Punkt- noch Achsensymmetrie aufweist,
- 5 (8) einen Drehpunkt DP aufweist, der mit einem der Bohrungsmittelpunkte M1 oder M2 zusammenfällt und der auf einer Strecke vom Konstruktionspunkt K1 zum Konstruktionspunkt K2 liegt,
- (9) genau einen Hauptkamm HK aufweist, wobei der Hauptkamm HK aus nur einem Kreisbogen gebildet ist und der Mittelpunkt dieses Kreisbogens der Konstruktionspunkt K2 ist, und wobei der Hauptkamm HK und die Berührungspunkte der dem Hauptkamm HK unmittelbar
- 10 benachbarten zwei Kreisbögen die Menge der Punkte des Schneckenprofils ist, die bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 die größte Entfernung von diesem haben,
- (10) mindestens eine Nut aufweist, wobei eine Nut aus nur einem Kreisbogen gebildet ist, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist, und eine Nut ein Kreisbogen ist, dessen Radius der gleiche ist wie der Kernradius r_i , und wobei die einer Nut jeweils unmittelbar
- 15 benachbarten zwei Kreisbögen bis auf den jeweils gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand von dem Konstruktionspunkt K1 besitzen als der Kreisbogen dieser Nut,
- (11) mehrere Flanken aufweist, wobei Flanken die Bereiche des Schneckenprofils sind, deren Kreisbögen einen Mittelpunkt besitzen, der weder der Konstruktionspunkt K1 noch der Konstruktionspunkt K2 ist,
- 20 (12) eine Nut vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK durch mindestens einen Kreisbogen getrennt ist, der eine Flanke ist.

Unter der Nutzahl Z wird dabei die Anzahl der Nuten des Schneckenprofils verstanden. Die Nutzahl Z ist eine ganze natürliche Zahl größer oder gleich 1. Bevorzugt ist die Nutzahl Z eine ganze natürliche Zahl von 1 bis 4, besonders bevorzugt ist die Nutzahl 2.

- 25 Erfindungsgemäß bevorzugt weist das erfindungsgemäße Schneckenprofil bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Punktsymmetrie oder eine Punktsymmetrie auf, bevorzugt weist das erfindungsgemäße Schneckenprofil bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Punktsymmetrie auf.

- 30 Vorzugsweise weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, einen Zentriwinkel auf, der größer als 0° ist, bevorzugt weist der Kreisbogen, der einen Hauptkamm HK bildet, einen Zentriwinkel von 1° bis 179° auf. Dadurch weist der Hauptkamm HK, der gemeinhin **den** größten me-

chanischen Belastungen ausgesetzt ist, wenn ein Schneckenelement bestimmungsgemäß eingesetzt wird, eine im Vergleich zum Stand der Technik hohe mechanische Stabilität auf.

Die Anzahl der Kreisbögen des erfindungsgemäßen Schneckenprofils ist erfindungsgemäß bevorzugt gleich der Nutzahl Z vervielfacht um 4 oder gleich der Nutzahl vervielfacht um 4 und anschließend vermehrt um 1, das heißt, dass sich das erfindungsgemäße Schneckenprofil

- bei einer Nutzahl $Z=1$ bevorzugt aus genau 4 Kreisbögen oder genau 5 Kreisbögen zusammensetzt, besonders bevorzugt aus genau 5 Kreisbögen,
- bei einer Nutzahl $Z=2$ bevorzugt aus genau 8 Kreisbögen oder genau 9 Kreisbögen zusammensetzt, besonders bevorzugt aus genau 9 Kreisbögen,
- 10 - bei einer Nutzahl $Z=3$ bevorzugt aus genau 12 Kreisbögen oder genau 13 Kreisbögen zusammensetzt, besonders bevorzugt aus genau 13 Kreisbögen,
- bei einer Nutzahl $Z=4$ bevorzugt aus genau 16 Kreisbögen oder genau 17 Kreisbögen zusammensetzt, besonders bevorzugt aus genau 17 Kreisbögen.

Der zweite Konstruktionspunkt $K2$ des erfindungsgemäßen Schneckenprofils liegt erfindungsgemäß bevorzugt innerhalb eines Kreises mit dem Konstruktionspunkt $K1$ als Mittelpunkt und dem Kernradius r_i als Radius, wobei der Kernradius r_i der Radius ist, der der kleinsten Entfernung vom Konstruktionspunkt $K1$ und einem Punkt auf dem Schneckenprofil entspricht.

Der zweite Konstruktionspunkt $K2$ des erfindungsgemäßen Schneckenprofils liegt erfindungsgemäß besonders bevorzugt innerhalb eines Kreises mit dem Konstruktionspunkt $K1$ als Mittelpunkt und einem Radius, der maximal 30 %, ganz besonders bevorzugt maximal 20 % des Kernradius r_i beträgt.

Dadurch wird erreicht, dass das Schneckenelement im bestimmungsgemäßen Einsatz eine im Vergleich zum Stand der Technik hohe mechanische Stabilität aufweist. Auch wird dadurch eine im Vergleich zum Stand der Technik schonendere Behandlung des Extrudats ermöglicht.

25 Der Drehpunkt DP des erfindungsgemäßen Schneckenelements liegt bevorzugt näher beim Konstruktionspunkt $K2$ als beim Konstruktionspunkt $K1$, besonders bevorzugt liegt der Drehpunkt DP auf dem Konstruktionspunkt $K2$.

Der Radius r_{HK} des Kreisbogens des Hauptkamms HK entspricht bevorzugt dem Gehäuseinnenradius r_g vermindert um das Hauptkammspiel c_{HK} . Das Hauptkammspiel c_{HK} ist dabei größer 0. Vorzugsweise beträgt dabei das Hauptkammspiel c_{HK} 0,1% bis 3,2%, bevorzugt 0,2% bis 2,6%, besonders bevorzugt 0,3% bis 2,0%, ganz besonders bevorzugt etwa 0,8% bis 1,4% vom Gehäus-

seinnenradius r_g . Besonders vorzugsweise ist das Hauptkammspiel c_{HK} über dem gesamten Hauptkamms HK konstant; so bildet sich ein Scherspalt mit konstantem Abstand zwischen Hauptkamm HK und der Gehäuseinnenwand.

Die Kreisbögen, die die Nuten bilden, weisen vorzugsweise

- 5 - bei einer Nutzahl $Z=1$ einen Zentriwinkel von 90° bis 150° , bevorzugt von 95° bis 140° , besonders bevorzugt von 100° bis 130° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=2$ jeweils einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf, wobei die Zentriwinkel der Nuten gleich oder unterschiedlich sein können, bevorzugt aber gleich sind,
- 10 - bei einer Nutzahl $Z=3$ jeweils einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf, wobei die Zentriwinkel der Nuten gleich oder unterschiedlich sein können, bevorzugt aber gleich sind,
- bei einer Nutzahl $Z=4$ jeweils einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf, wobei die Zentriwinkel der Nuten gleich oder unterschiedlich sein können, bevorzugt aber gleich sind.
- 15

Das erfindungsgemäße Schneckenprofil kann einen dritten Konstruktionspunkt K3 aufweist, wobei das Schneckenprofil bezogen auf den Konstruktionspunkt K3 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie aufweist, wobei der Konstruktionspunkt K3 ein Punkt ist, der den gleichen Abstand zum Konstruktionspunkt K1 aufweist wie der Konstruktionspunkt K2 und wobei die Konstruktionspunkte K1, K2 und K3 auf einer Geraden liegen und K1, K2 und K3 nicht identisch sind.

20

Das erfindungsgemäße Schneckenprofil kann einen Nebenkamm oder mehrere Nebenkämme NK_i , $= NK_1$ bis NK_n aufweisen, wobei jeder Nebenkamm NK_i aus nur jeweils einem Kreisbogen gebildet ist, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 oder der Konstruktionspunkt K2 oder der Konstruktionspunkt K3 ist. Die tiefergestellten Indizes i und n stellen ganze positive Zahlen dar.

25 Der Index n gibt die Anzahl der Nebenkämme NK_1 bis NK_n an. Bevorzugt ist die Anzahl n der Nebenkämme NK_1 bis NK_n gleich der Anzahl der Nuten Z .

Sofern das erfindungsgemäße Schneckenprofil mindestens einen Nebenkamm NK_i aufweist, ist eine Nut vom nächstliegenden Punkt dieses Nebenkamms NK_i durch mindestens einen Kreisbogen getrennt, der eine Flanke ist. Da eine Nut – wie oben bereits erklärt - vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK durch mindestens einen Kreisbogen getrennt ist, der eine Flanke ist, gilt, dass

30 sofern das erfindungsgemäße Schneckenprofil mindestens einen Nebenkamm NK_i aufweist, eine Nut nicht nur vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK durch mindestens einen Kreisbo-

gen getrennt ist, der eine Flanke ist, sondern auch vom nächstliegenden Punkt dieses Nebenkamms NK_i durch mindestens einen Kreisbogen getrennt ist, der eine Flanke ist.

Vorzugsweise weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, einen Zentriwinkel auf, der größer als 0° ist, bevorzugt weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, einen Zentriwinkel von 1° bis 179° auf. Dadurch weist ein Nebenkamm NK_i - der gemeinhin **nach dem Hauptkamm HK den** größten mechanischen Belastungen ausgesetzt ist, wenn ein Schneckenelement bestimmungsgemäß eingesetzt wird - eine im Vergleich zum Stand der Technik hohe mechanische Stabilität auf.

Ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet und bei dem keiner der beiden direkt benachbarten Kreisbögen der Hauptkamm HK ist, weist dabei besonders vorzugsweise

- bei einer Nutzahl $Z=2$ einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=3$ einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf,
- 15 - bei einer Nutzahl $Z=4$ einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf,

wobei bei mehreren Nebenkämmen NK_1 bis NK_n die Zentriwinkel der Nebenkämme NK_1 bis NK_n gleich oder unterschiedlich sein können.

Ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet und bei dem einer der beiden direkt benachbarten Kreisbögen der Hauptkamm HK ist, weist dabei besonders vorzugsweise

- bei einer Nutzahl $Z=1$ einen Zentriwinkel von größer 0° bis 140° , bevorzugt von 5° bis 110° , besonders bevorzugt von größer 10° bis 80° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=2$ jeweils einen Zentriwinkel von größer 0° bis 45° , bevorzugt von 5° bis 30° , besonders bevorzugt von größer 10° bis 15° auf,
- 25 - bei einer Nutzahl $Z=3$ jeweils einen Zentriwinkel von größer 0° bis 27° , bevorzugt von 2° bis 18° , besonders bevorzugt von 4° bis 9° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=4$ jeweils einen Zentriwinkel von größer 0° bis 18° , bevorzugt von 1° bis 12° , besonders bevorzugt von 2° bis 6° auf,

wobei bei mehreren Nebenkämmen NK_1 bis NK_n die Zentriwinkel der Nebenkämme NK_1 bis NK_n gleich oder unterschiedlich sein können.

Für den einen Nebenkamm oder die mehreren Nebenkämme $NK_i = NK_1$ bis NK_n , die das erfindungsgemäße Schneckenprofil aufweisen kann, gilt außerdem, dass

- die einem Nebenkamm NK_i jeweils unmittelbar benachbarten zwei Kreisbögen bis auf den jeweils gemeinsamen Berührungspunkt mit dem Nebenkamm NK_i einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen, wenn der Mittelpunkt des Kreisbogens, der den Nebenkamm NK_i bildet, der Konstruktionspunkt K1 ist, oder einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen, wenn der Mittelpunkt des Kreisbogens, der den Nebenkamm NK_i bildet, der Konstruktionspunkt K2 ist, oder einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K3 besitzen, wenn der Mittelpunkt des Kreisbogens, der den Nebenkamm NK_i bildet, der Konstruktionspunkt K3 ist,
- der Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 aufweist als der Hauptkamm HK, wenn der Mittelpunkt des Kreisbogens, der den Nebenkamm NK_i bildet, der Konstruktionspunkt K2 ist.

Vorzugsweise berührt der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, einen Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, wobei Kreisbogen des Nebenkamms NK_i als Mittelpunkt den Konstruktionspunkt K1 hat und dessen Radius r_{NK} dem Gehäuseinnenradius r_g vermindert um das Nebenkammspiel c_{NK} entspricht.

Vorzugsweise weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet und bei dem keiner der beiden unmittelbar benachbarten Kreisbögen ein Nebenkamm NK_i ist,

- bei einer Nutzahl $Z=1$ einen Zentriwinkel von 90° bis 150° , bevorzugt von 95° bis 140° , besonders bevorzugt von 100° bis 130° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=2$ einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=3$ einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=4$ einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf,

Vorzugsweise weist der Kreisbogen, der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet und bei dem einer der beiden unmittelbar benachbarten Kreisbögen ein Nebenkamm NK_i ist,

- bei einer Nutzahl $Z=1$ einen Zentriwinkel von 10° bis 150° , bevorzugt von 30° bis 140° , besonders bevorzugt von 50° bis 130° auf,

- 11 -

- bei einer Nutzahl $Z=2$ einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf,
- bei einer Nutzahl $Z=3$ einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf,
- 5 - bei einer Nutzahl $Z=4$ einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf.

Insbesondere betragen die beiden Innenwinkel zwischen dem Kreisbogen des Hauptkamms HK und sowohl dem Kreisbogen, der dem Kreisbogen des Hauptkamms HK unmittelbar vorangeht und mit dem Kreisbogen des Hauptkamms HK einen gemeinsamen Berührungspunkt hat, als auch dem
10 Kreisbogen, der dem Kreisbogen des Hauptkamms HK unmittelbar nachfolgt und mit dem Kreisbogen des Hauptkamms HK einen gemeinsamen Berührungspunkt hat, von 130° bis 180° , bevorzugt von 135° bis 180° , besonders bevorzugt von 140° bis 180° . Dabei können diese beiden Innenwinkel gleich oder unterschiedlich sein; bevorzugt sind sie unterschiedlich.

Im Sinne der vorliegenden Erfindung ist ein Innenwinkel zwischen zwei unmittelbar benachbarten
15 Kreisbögen der innerhalb des Schneckenprofils liegende Winkel zwischen den Tangenten der betreffenden Kreisbögen, wobei die Tangenten durch den gemeinsamen Berührungspunkt der betreffenden Kreisbögen laufen.

Weiter insbesondere betragen die beiden Innenwinkel zwischen einem Kreisbogen eines Nebenkamms NK_i und sowohl dem Kreisbogen, der dem Kreisbogen eines Nebenkamms NK_i unmittelbar vorangeht und mit dem Kreisbogen eines Nebenkamms NK_i einen gemeinsamen Berührungspunkt hat,
20 als auch dem Kreisbogen, der dem Kreisbogen eines Nebenkamms NK_i unmittelbar nachfolgt und mit dem Kreisbogen eines Nebenkamms NK_i einen gemeinsamen Berührungspunkt hat, von 130° bis 180° , bevorzugt von 135° bis 180° , besonders bevorzugt von 140° bis 180° . Dabei können diese beiden Innenwinkel gleich oder unterschiedlich sein.

25 Ganz insbesondere betragen alle Innenwinkel zwischen zwei unmittelbar benachbarten Kreisbögen des erfindungsgemäßen Schneckenprofils, von 130° bis 180° , bevorzugt von 135° bis 180° , besonders bevorzugt von 140° bis 180° .

Dadurch wird zusätzlich erreicht, dass das Schneckenelement im bestimmungsgemäßen Einsatz eine im Vergleich zum Stand der Technik hohe mechanische Stabilität aufweist. Auch wird
30 dadurch eine im Vergleich zum Stand der Technik schonendere Behandlung des Extrudats ermöglicht.

Vorzugsweise hat eine Flanke einen Radius, der dem Achsabstand a entspricht. Weiter vorzugsweise hat ein Kreisbogen, der eine Flanke bildet, einen Mittelpunkt, der weder der Konstruktionspunkt K1 noch der Konstruktionspunkt K2 noch der Konstruktionspunkt K3 ist.

5 Weiter vorzugsweise beträgt der Abstand vom Konstruktionspunkt K1 zum Konstruktionspunkt K2 0,2% bis 20%, bevorzugt 0,4% bis 15%, besonders bevorzugt 0,6% bis 10%, ganz besonders bevorzugt 0,8% bis 5% vom Gehäuseinnenradius r_g ,

Weiter vorzugsweise beträgt beim erfindungsgemäßen Schneckenprofil

- 10 - bei einer Nutzahl $Z=1$ der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 von 0° bis 90° , bevorzugt von 45° bis 70° und besonders bevorzugt etwa 55° ,
- 15 - bei einer Nutzahl $Z=2$ der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 von 110° bis 160° , bevorzugt von 125° bis 145° und besonders bevorzugt etwa 135° ,
- 20 - bei einer Nutzahl $Z=3$ der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 von 130° bis 170° , bevorzugt von 140° bis 160° und besonders bevorzugt etwa 150° ,
- 25 - bei einer Nutzahl $Z=4$ der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 von 140° bis 175° , bevorzugt von 150° bis 165° liegt und besonders bevorzugt etwa $157,5^\circ$.

Aus dem vorgenannten ergibt sich, dass

- der Abstand des Hauptkamms HK vom Konstruktionspunkt K1 in jedem Punkt des Hauptkamms HK größer ist als der Kernradius und damit dieser Abstand auch größer ist als der Abstand einer Nut zum Konstruktionspunkt K1,
- 30 - der Abstand des Hauptkamms HK vom Konstruktionspunkt K2 in jedem Punkt des Hauptkamms HK gleich wie oder kleiner als der Gehäuseinnenradius r_g ist,

- 13 -

- der Abstand jedes Nebenkamms NK_i vom Konstruktionspunkt $K1$ in jedem Punkt des betreffenden Nebenkamms NK_i größer ist als der Kernradius und damit dieser Abstand auch größer ist als der Abstand einer Nut zum Konstruktionspunkt $K1$,
- ein Hauptkamm HK und ein Nebenkamm NK_i unmittelbar nebeneinander liegen und einen gemeinsamen Berührungspunkt aufweisen können.

Das erfindungsgemäße Schneckenelement ermöglicht es,

- die Mischwirkung zu verbessern,
- eine gleichmäßige Kräfteverteilung zwischen dem Kamm oder den Kämmen des Schneckenelements und der Gehäuseinnenwand des Extruders zu gewährleisten,
- das Extrudat schonender zu behandeln,
- eine gleichmäßige Verteilung des Extrudats bei Teilfüllung des Extruders zu gewährleisten,

wenn dieses Schneckenelement in einem Extruder mit zwei oder mehr Antriebswellen eingesetzt wird. Dabei weist das Schneckenelement, insbesondere der Hauptkamm HK und – soweit vorhanden – der Nebenkamm NK_i oder die Nebenkämme NK_1 bis NK_n , ganz insbesondere der Hauptkamm HK , eine im Vergleich zum Stand der Technik hohe mechanische Stabilität auf.

Dies ist überraschend, denn – wie bereits oben ausgeführt – reinigen sich bei einer Anordnung von zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einem Extruder mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen, die auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen erfindungsgemäßen Schneckenelement nur teilweise – aber nicht vollständig – gegenseitig ab. Analoges gilt – wie bereits oben ausgeführt – für eine Anordnung von mehr als zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einem Extruder mit mehr als zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den mehr als zwei Antriebswellen jeweils paarweise gegenüberliegen.

Bisher wurde davon ausgegangen, dass zur Lösung der Aufgabe Schneckenelemente nötig seien, die sich gegenseitig vollständig abreinigen.

Es wurde jedoch überraschend gefunden, dass mit den erfindungsgemäßen Schneckenelementen

- eine bessere Mischwirkung durch Rückströmen des Extrudats in die nichtselbstreinigenden Bereiche der Schneckenelemente,

- 14 -

- eine gleichmäßige Kräfteverteilung durch einen Scherspalt mit konstantem Abstand zwischen Hauptkamm HK und der Gehäuseinnenwand, und
- eine gleichmäßigere Verteilung von plastischer Masse bei Teilfüllung durch Rückströmen des Extrudats in den nichtselbstreinigenden Bereichen der Schneckenelemente

5 erreicht wird. Dabei wird zusätzlich eine im Vergleich zum Stand der Technik schonendere Behandlung des Extrudats ermöglicht.

Der Hauptkamm HK eines erfindungsgemäßen Schneckenelements beschneidet beim Einsatz in einer Schneckenmaschine die sich ausbildenden Strömungskanäle derart, dass sich entlang der Gehäusewand ein gleichmäßiger Strömungsspalt bildet. Dadurch ergibt sich die gleichmäßige
10 Kräfteverteilung.

Das erfindungsgemäße Schneckenelement ist dazu geeignet, in einer Schneckenmaschine mit zwei gleichsinnig und gleichschnell drehenden Antriebswellen mit einem anderen erfindungsgemäßen Schneckenelement mit gleichem oder unterschiedlichen Schneckenprofil und gleichen oder unterschiedlicher Anordnung des Drehpunkts auf der anderen Schneckenwelle paarweise angeordnet zu
15 sein und betrieben zu werden, wobei bevorzugt erfindungsgemäße Schneckenelemente mit gleichen Schneckenprofil eingesetzt werden. Das erfindungsgemäße Schneckenelement ist in analoger Weise auch für den Einsatz in Schneckenmaschinen mit mehr als zwei gleichsinnig und gleichschnell drehenden Antriebswellen geeignet.

Das erfindungsgemäße Schneckenelement kann als Förder-, Knet- oder Mischelement ausgebildet
20 sein, bevorzugt als Förderelement oder Knetelement.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist daher auch eine Anordnung von zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einer Schneckenmaschine mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen. Entsprechend Gegenstand
25 der vorliegenden Erfindung ist daher auch eine Anordnung von mehr als zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen in einer Schneckenmaschine mit mehr als zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den mehr als zwei Antriebswellen jeweils paarweise gegenüberliegen.

Weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist auch eine mit zwei gleichen oder unterschiedlichen erfindungsgemäßen Schneckenelementen ausgerüstete Schneckenmaschine mit zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den zwei Antriebswellen paarweise gegenüberliegen. Entsprechend Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist daher auch eine mit mehr als zwei gleichen oder unterschiedlichen erfin-
30

dungsgemäßen Schneckenelementen ausgerüstete Schneckenmaschine mit mehr als zwei gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei die erfindungsgemäßen Schneckenelemente auf den mehr als zwei Antriebswellen jeweils paarweise gegenüberliegen.

Das erfindungsgemäße Schneckenprofil lässt sich in einfacher Weise aus einem Referenzschneckenprofil konstruieren; dieses Referenzschneckenprofil ist dabei bevorzugt ein Schneckenprofil aus dem Stand der Technik, besonders bevorzugt ein sogenanntes Erdmengerprofil, siehe [1], Seiten 249 bis 253.

Dabei gilt

- dass der Kernradius r_i , die Nutzahl Z und der Außenradius r_a des erfindungsgemäßen Schneckenprofils dem Kernradius r_i , der Nutzahl Z und dem Außenradius r_a des Referenzschneckenprofils entsprechen
und
der Konstruktionspunkt $K1$ des erfindungsgemäßen Schneckenprofils gleich dem Konstruktionspunkt $K1$ des Referenzschneckenprofils ist,
 - wobei der Außenradius des Referenzschneckenprofils r_{fra} um 0,2% bis 10%, bevorzugt 0,4% bis 7,5%, besonders bevorzugt 0,6% bis 5%, ganz besonders bevorzugt 0,8% bis 2,5% geringer ist als der Gehäuseinnenradius r_g ,
 - wobei sich zwei gleichartige des Referenzschneckenprofile paarweise gegenseitig exakt abreinigen,
 - wenn die des Referenzschneckenprofile einen Referenz-Abstand r_{fa} aufweisen, der dem Achsabstand a entspricht, und
 - wenn die Referenzschneckenprofile sich in ihren jeweiligen Referenz-Drehpunkten, Referenz-Drehpunkt 1 (r_{fDP1}) und Referenz-Drehpunkt 2 (r_{fDP2}), mit gleicher Geschwindigkeit mit dem gleichen Drehsinn drehen.
- In ein solches Referenzschneckenprofil wird dann ein zweiter Konstruktionspunkt $K2$ – wie oben erläutert – eingefügt, sowie gegebenenfalls – wie ebenfalls oben erläutert – auch ein dritter Konstruktionspunkt $K3$ eingefügt. Ausgehend von diesem Konstruktionspunkt $K2$, und wenn vorhanden auch ausgehend von dem Konstruktionspunkt $K3$, wird mindestens ein weiterer Kreisbogen in das Schneckenprofil eingefügt, wobei dieser mindestens eine weitere Kreisbogen mindestens einen bereits im Referenzschneckenprofil vorhandenen Kreisbogen schneidet und die Teile des mindestens einen bereits vorhanden Kreisbogens, die durch den mindestens einen weiteren Kreisbogen „abgeschnitten“ wurden, durch den mindestens einen weiteren Kreisbogen ersetzt werden.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist außerdem die Verwendung des erfindungsgemäßen Schneckenelements zur Verarbeitung oder Herstellung von plastischen Massen.

Im Sinne der vorliegenden Erfindung werden unter plastischen Massen verstanden:

Suspensionen, Pasten, Glasschmelzen, ungebrannte Keramiken, Metallschmelzen, Kunststoffe, Kunststoffschmelzen oder -lösungen, Polymerschmelzen oder -lösungen, Elastomere, Kautschukschmelzen oder -lösungen.

- 5 Bevorzugt werden Kunststoffe, Polymerlösungen oder –schmelzen eingesetzt, besonders bevorzugt thermoplastische Polymere. Als thermoplastisches Polymer wird bevorzugt wenigstens eines aus der Reihe Polycarbonat, Polyamid, Polyester, insbesondere Polybutylenterephthalat und Polyethylenterephthalat, Polylactide, Polyether, thermoplastisches Polyurethan, Polyacetal, Fluorpolymer, insbesondere Polyvinylidenfluorid, Polyethersulfone, Polyolefin, insbesondere Polyethylen und
- 10 Polypropylen, Polyimid, Polyacrylat, insbesondere Poly(methyl)methacrylat, Polyphenylenoxid, Polyphenylensulfid, Polyetherketon, Polyaryletherketon, Styrolpolymerisate, insbesondere Polystyrol, Styrolcopolymere, insbesondere Styrolacrylnitrilcopolymer, Acrylnitrilbutadienstyrolblockcopolymere und Polyvinylchlorid eingesetzt. Ebenso bevorzugt eingesetzt werden so genannte Blends aus den aufgeführten Polymeren, worunter der Fachmann eine Kombination aus zwei
- 15 oder mehreren Polymeren versteht. Besonders bevorzugt sind Polycarbonat und Mischungen enthaltend Polycarbonat, ganz besonders bevorzugt Polycarbonat, beispielsweise erhalten nach dem Phasengrenzflächenverfahren oder dem Schmelzeumesterungsverfahren.

- Weitere bevorzugte Einsatzmaterialien sind Kautschuke. Als Kautschuk wird bevorzugt wenigstens einer aus der Reihe Styrol-Butadien-Kautschuk, Naturkautschuk, Butadien-Kautschuk, Isopren-
- 20 Kautschuk, Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk, Ethylen-Propylen-Kautschuk, Butadien-Acrylnitril-Kautschuk, hydrierter Nitrilkautschuk, Butylkautschuk, Halobutylkautschuk, Chloropren-Kautschuk, Ethylen-Vinylacetat-Kautschuk, Polyurethan-Kautschuk, Thermoplastisches Polyurethan, Guttapercha, Arylatkautschuk, Fluorkautschuk, Siliconkautschuk, Sulfidkautschuk, Chlorsulfonyl-Polyäthylen-Kautschuk eingesetzt. Eine Kombination von zwei oder mehreren der
- 25 aufgeführten Kautschuke, oder eine Kombination aus einem oder mehreren Kautschuk mit einem oder mehreren Kunststoffen ist natürlich auch möglich.

Diese Thermoplaste und Elastomere können in reiner Form oder als Mischungen mit Füll- und Verstärkungsstoffen, wie insbesondere Glasfasern, als Mischungen untereinander oder mit anderen Polymeren oder als Mischungen mit üblichen Polymeradditiven eingesetzt werden.

- 30 In einer bevorzugten Ausführungsform werden den plastischen Massen, insbesondere den Polymerschmelzen und Mischungen von Polymerschmelzen, Additive beigemischt. Diese können als Feststoffe, Flüssigkeiten oder Lösungen gemeinsam mit dem Polymer in den Extruder gegeben werden oder aber es wird wenigstens ein Teil der Additive oder alle Additive dem Extruder über einen Seitenstrom zugeführt.

Additive können einem Polymer vielfältige Eigenschaften verleihen. Dies können beispielsweise Farbmittel, Pigmente, Verarbeitungshilfsmittel, Füllstoffe, Antioxidantien, Verstärkungsstoffe, UV-Absorber und Lichtstabilisatoren, Metalldesaktivatoren, Peroxidfänger, basische Stabilisatoren, Keimbildner, als Stabilisatoren oder Antioxidantien wirksame Benzofurane und Indolinone, Formtrennmittel, flammhemmende Additive, antistatische Mittel, Färbemittel und Schmelzestabilisatoren. Beispielhaft für diese sind Ruß, Glasfaser, Ton, Glimmer, Graphitfaser, Titandioxid, Kohlenstofffasern, Kohlenstoffnanoröhrchen, ionische Flüssigkeiten und Naturfasern.

Beschreibung der Figuren

Die Erfindung wird nachstehend anhand der Figuren beispielhaft näher erläutert, ohne sie jedoch auf diese zu beschränken. Alle Figuren wurden mit Hilfe eines Computerprogramms erzeugt.

Sinnvollerweise verwendet man zur Erzeugung oder Beschreibung von Schneckenprofilen oder -elementen dimensionslose Kennzahlen, um die Übertragbarkeit auf unterschiedliche Größen von Schneckenelementen oder Extrudern zu vereinfachen. Als Bezugsgröße für geometrische Größen wie zum Beispiel Längen, Radien oder Spiele bietet sich der Achsabstand a an, da diese Größe an einem Extruder nicht verändert werden kann. Für den dimensionslosen Achsabstand A gilt $A=a/a=1$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius R_G berechnet sich zu $R_G=r_g/a$, wobei r_g der Gehäuseinnenradius ist. Für den dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A eines Schneckenprofils folgt $R_A=r_a/a$, wobei r_a der Schneckenaußenradius ist. Der dimensionslose Kernradius R_I eines Schneckenprofils berechnet sich zu $R_I=r_i/a$, wobei r_i der Kernradius ist. Das dimensionslose Spiel C eines Schneckenkamms zum Gehäuse berechnet sich zu $C=c/a$, wobei c das Spiel eines Schneckenkamms zum Gehäuse ist. Das entsprechende dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK wird mit C_{HK} und das entsprechende dimensionslose Spiel eines Nebenkamms NK_i mit C_{NK} bezeichnet. Für einen dimensionsloser Radius R gilt entsprechend $R=r/a$.

In den Figuren werden alle geometrischen Größen rechts neben der jeweiligen Figur in ihrer dimensionslosen Form verwendet. Alle Winkelangaben erfolgen im Bogenmaß oder in Grad.

Figur 1a zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$ gemäß dem Stand der Technik und Figur 1b zeigt das Schneckenprofil von Figur 1a exzentrisch verschoben.

Unter exzentrisch verschoben wird im Sinne der vorliegenden Erfindung verstanden, dass der Konstruktionpunkt $K1$ eines Schneckenprofils nicht im Drehpunkt liegt. Der Konstruktionpunkt $K1$ ist der Punkt, der der Mittelpunkt des Kreisbogens oder der Kreisbögen ist, der eine Nut oder die die Nuten bilden.

Figur 2a zeigt ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$ und Figur 2b zeigt das Schneckenprofil von Figur 2a exzentrisch verschoben.

Figur 3a zeigt ein weiteres erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$ und Figur 3b zeigt das Schneckenprofil von Figur 3a exzentrisch verschoben.

Figur 4a zeigt ein weiteres erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$ und Figur 4b zeigt das Schneckenprofil von Figur 4a exzentrisch verschoben.

- 5 Figur 5a zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ gemäß dem Stand der Technik und Figur 5b zeigt das Schneckenprofil von Figur 5a exzentrisch verschoben.

Figur 6a zeigt ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ und Figur 6b zeigt das Schneckenprofil von Figur 6a exzentrisch verschoben.

- 10 Figur 7a zeigt ein weiteres erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ und Figur 7b zeigt das Schneckenprofil von Figur 7a exzentrisch verschoben.

Figur 8a zeigt ein weiteres erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ und Figur 8b zeigt das Schneckenprofil von Figur 8a exzentrisch verschoben.

Figur 9a zeigt ein weiteres erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ und Figur 9b zeigt das Schneckenprofil von Figur 9a exzentrisch verschoben.

- 15 Figur 10a zeigt ein weiteres erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ und Figur 10b zeigt das Schneckenprofil von Figur 10a exzentrisch verschoben.

- 20 Figur 11a1 zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=3$ gemäß dem Stand der Technik, Figur 11a2 eine Ausschnittvergrößerung um einen Schneckenkamm (Kreisbogen 6) der Figur 11a1, Figur 11b1 zeigt das Schneckenprofil von Figur 11a1 exzentrisch verschoben und Figur 11b2 eine Ausschnittvergrößerung um einen Schneckenkamm (Kreisbogen 6) der Figur 11b1.

- 25 Figur 12a1 zeigt ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=3$, Figur 12a2 eine Ausschnittvergrößerung um den Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und einen Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 6) der Figur 12a1, Figur 12b1 zeigt das Schneckenprofil von Figur 12a exzentrisch verschoben und Figur 12b2 eine Ausschnittvergrößerung um den Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und einen Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 6) der Figur 12b1.

Figur 13a1 zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=4$ gemäß dem Stand der Technik, Figur 13a2 eine Ausschnittvergrößerung um den Schneckenkamm (Kreisbogen 6) und Figur 13b1 zeigt das Schneckenprofil von Figur 13a1 exzentrisch verschoben und Figur 13b2 eine Ausschnittvergrößerung um einen Schneckenkamm (Kreisbogen 6) der Figur 13b1.

Figur 14a1 zeigt ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=4$, Figur 14a2 eine Ausschnittvergrößerung um den Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und einen Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 6) der Figur 14a1, Figur 14b1 zeigt das Schneckenprofil von Figur 14a1 exzentrisch verschoben und Figur 14b2 eine Ausschnittvergrößerung um den Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und einen Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 6) der Figur 14b1.

Figur 15 zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$ aus Figur 2b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile.

Figur 16 zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ aus Figur 6b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile.

Figur 17 zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=3$ aus Figur 12b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofilen.

Figur 18 zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=4$ aus Figur 14b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile.

Figur 19 zeigt die erfindungsgemäßen Schneckenprofile aus Figur 16 ausgebildet als ein Paar von Förderelementen.

Figur 20 zeigt das Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ aus Figur 5a als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile.

Die Figuren 1 bis 14 weisen grundsätzlich den gleichen Aufbau auf, der nachfolgend im Detail beschrieben wird. Jede der Figuren weist einen Konstruktionspunkt K1 auf, in dem sich auch der Ursprung eines xy-Koordinatensystems befindet. Neben dem Konstruktionspunkt K1 können die Figuren auch noch einen Konstruktionspunkt K2 und darüber hinaus noch einen Konstruktionspunkt K3 aufweisen. Die Kreisbögen des Schneckenprofils sind durch dicke, durchgezogene Linien gekennzeichnet, die mit den jeweiligen Nummern der Kreisbögen versehen sind. Die Kreisbögen sind entgegen dem Uhrzeigersinn durchnummeriert, also mit mathematisch positivem Richtungssinn. Der Anfangspunkt eines Kreisbogens ist dabei der erste Punkt eines Kreisbogen und der Endpunkt der letzte Punkt eines Kreisbogens, wenn der Kreisbogen im mathematisch positiven Sinn durchlaufen wird. Die Mittelpunkte der Kreisbögen werden durch kleine Kreise dargestellt. Die Mittelpunkte der Kreisbögen sind mit dünnen, durchgezogenen Linien sowohl mit dem Anfangspunkt als auch mit dem Endpunkt des dazugehörigen Kreisbogens verbunden. Der dimensionslose Schneckenaußenradius RA wird durch eine dünne, gestrichelte Linie charakterisiert, dessen Zahlenwert rechts unten in der Figur auf vier signifikante Stellen angegeben wird. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius RG wird durch eine dünne, durchgezogene Linie charakterisiert, dessen Zahlenwert ebenfalls rechts unten in der Figur auf vier signifikante Stellen angegeben wird. Rechts

neben den Figuren werden zu jedem Kreisbogen der zugehörige dimensionslose Radius R , der zugehörige Zentriwinkel α , die zugehörige dimensionslose x-Koordinate M_x des Kreisbogenmittelpunkts M und die zugehörige dimensionslose y-Koordinate M_y des Kreisbogenmittelpunkts M und die zugehörige dimensionslose x-Koordinate A_x des Anfangspunkts AP des Kreisbogens und die zugehörige dimensionslose y-Koordinate A_y des Anfangspunkts AP des Kreisbogens jeweils auf vier signifikante Stellen angegeben. Durch diese Angaben ist das Schneckenprofil eindeutig definiert. Außerdem ist in diesen Figuren jeweils der dimensionslose Schneckenaußenradius R_A und der dimensionslose Gehäuseinnenradius R_G angegeben.

In den Figuren 15 bis 18 ist jeweils der dimensionslose Gehäuseinnenradius R_G angegeben, in der Figur 20 ist dimensionslose Referenzgehäuseinnenradius R_{FRG} und der dimensionslose Referenzschneckenaußenradius R_{FRA} angegeben.

In den Figuren 15 und 17 sind jeweils sowohl beim linken als auch beim rechten Schneckenprofil die Kreisbögen mathematisch positiv durchnummeriert, bei den Figuren 16 und 18 sind jeweils beim linken Schneckenprofil die Kreisbögen mathematisch positiv durchnummeriert und jeweils beim rechten Schneckenprofil die Kreisbögen mathematisch negativ durchnummeriert.

Figur 1a: Die Figur 1a zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$ gemäß dem Stand der Technik. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,61$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der Konstruktionpunkt K_1 liegt im Mittelpunkt M_1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP_1 .

Diese Ausführungsform ist nachteilig, da das Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Schneckenkamm (Kreisbogen 2) groß ist und sich damit eine schlechte Reinigung des Gehäuses ergibt.

Figur 1b: Das Schneckenprofil in Figur 1b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 1a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Endpunkt des Kreisbogens 2 entsprechend dem Anfangspunkt des Kreisbogens 3, der Konstruktionpunkt K_1 und der Konstruktionpunkt K_2 auf einer Geraden liegen. Der Konstruktionpunkt K_2 liegt im Mittelpunkt M_1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP_1 . Der Endpunkt des Kreisbogens 2 entsprechend dem Anfangspunkt des Kreisbogens 3 liegt auf dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A . Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,65$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$.

Diese Ausführungsform weist gegenüber der Ausführungsform nach Figur 1a ein enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Endpunkt des Kreisbogens 2 auf, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist jedoch dadurch nachteilig, dass das Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Schneckenkamm (Kreisbogen 2) nicht konstant ist und sich dadurch je nach Drehrichtung ein konvergenter oder divergenter Kanal zwischen dem Gehäuse und dem

Schneckenkamm (Kreisbogen 2) ergibt. Beim Drehen des Schneckenprofils in Uhrzeigersinn um den Konstruktionpunkt K2 wird Polymermasse in den konvergenten Kanal zwischen Gehäuse und dem Schneckenkamm (Kreisbogen 2) gepresst, wodurch große Druckkräfte auf das Schneckenelement wirken, die das Schneckenelement soweit aus dem Drehpunkt DP1 bewegen können, dass das Schneckenelement das Gehäuse berührt und/oder ein direkt benachbartes Schneckenelement und es dadurch zu einem mechanischen Verschleiß des Schneckenelements kommt.

Figur 2a: Die Figur 2a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$, welches sich aus 5 Kreisbögen zusammensetzt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,61$. Das dimensionslose Spiel des Nebenkamms NK_i (Kreisbogen 2) zum Gehäuse beträgt $C_{NK} = 0,05$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionpunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionpunkt K1 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionpunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,61$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,8186 \approx 46,9^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 2a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionpunkt K1 besitzen. Der Konstruktionpunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 1,9217 \approx 110,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionpunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionpunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionpunkt K1 zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionpunkt K1 ist und dessen dimensionsloser Radius gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionpunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionpunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2a. Der Kreisbogen 2a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{2a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $R_G = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{2a} = 1,0799 \approx 61,9^\circ$. Der Kreisbogen 2a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 2 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionpunkt K2 besitzen.

Der Abstand zwischen dem Konstruktionpunkt K2 und dem Konstruktionpunkt K1 beträgt etwa das 0,121-fache des dimensionslosen Gehäuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der

Winkelhalbierenden der Nut (Kreisbogen 4) und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $55,1^\circ$. Der Konstruktionspunkt K1, der Konstruktionspunkt K2 und der Mittelpunkt des Kreisbogens 1 liegen auf einer Linie.

Die Kreisbögen 1 und 3 stellen Flanken dar. Die dimensionslosen Radien R_1 und R_3 der beiden Kreisbögen 1 und 3 betragen jeweils $R_1 = R_3 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser beiden Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 2a) und der Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 2) berühren sich. Der Hauptkamm HK und der Nebenkamm NK_i sind jeweils durch eine Flanke von der Nut getrennt.

Figur 2b: Das Schneckenprofil in Figur 2b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 2a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,65$. Der Kreisbogen 2a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{2a} = 0,65$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 2a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,01$. Der Konstruktionspunkt K1, der Konstruktionspunkt K2 und der Mittelpunkt des Kreisbogens 1 liegen auf einer Linie.

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 2a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 2) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 1b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 2a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 3a: Die Figur 3a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$, welches sich aus 5 Kreisbögen zusammensetzt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,61$. Das dimensionslose Spiel des Nebenkamms NK_i (Kreisbogen 2) zum Gehäuse beträgt $C_{NK} = 0,05$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,61$, der gleich dem dimensionslose Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,6946 \approx 39,8^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 2a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen

kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,39$, der gleich dem dimensionslose Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 1,9217 \approx 110,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf
 5 den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist und dessen dimensionsloser Radius der dimensionslose Kernradius RI ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K2
 10 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2a. Der Kreisbogen 2a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{2a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $R_G = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{2a} = 1,1594 \approx 66,4^\circ$. Der Kreisbogen 2a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 2 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen
 15 kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen.

Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 beträgt etwa das 0,091-fache des Gehäuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $35,0^\circ$. Die Linie zwischen dem Konstruktionspunkt K1 und dem Mittelpunkt des Kreisbogens 1 und die Linie zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Anfangspunkt des Kreisbogens 3 sind in etwa parallel.
 20

Die Kreisbögen 1 und 3 stellen Flanken dar. Der Radius der beiden Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser beiden Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 2a) und der Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 2) berühren sich. Der Hauptkamm und der Nebenkamm NK_i sind jeweils durch eine Flanke von der Nut getrennt.
 25

Figur 3b: Das Schneckenprofil in Figur 3b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 3a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,65$. Der Kreisbogen 2a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{2a} = 0,65$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 2a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,01$.
 30

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 2a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäus-

ses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 2) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 1b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 2a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 4a: Die Figur 4a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$, welches sich aus 5 Kreisbögen zusammensetzt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,61$. Das dimensionslose Spiel des Nebenkamms NK_i (Kreisbogen 2) zum Gehäuse beträgt $C_{NK} = 0,05$. Dabei ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 1 gleich dem Anfangspunkt des Kreisbogens 3.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt $K1$, der im Mittelpunkt $M1$ der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt $DP1$. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt $K1$ keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt $K1$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen Radius $R_2 = 0,61$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,5238 \approx 30,0^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 2a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt $K1$ besitzen. Der Konstruktionspunkt $K1$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 1,9217 \approx 110,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt $K1$ besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt $K2$, der nicht mit dem Konstruktionspunkt $K1$ zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt $K1$ ist und dessen dimensionslose Radius der Kernradius RI ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt $K2$ keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt $K2$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2a. Der Kreisbogen 2a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{2a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $RG = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{2a} = 1,2966 \approx 74,3^\circ$. Der Kreisbogen 2a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 2 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt $K2$ besitzen.

Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt $K2$ und dem Konstruktionspunkt $K1$ beträgt etwa das 0,077-fache des dimensionslosen Gehäuseinnenradius RG . Der kleinere Winkel zwischen der

Winkelhalbierenden der Nut und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $15,0^\circ$. Die Größe und die Lage des Kreisbogens 3 ist gegenüber der Figur 1a unverändert geblieben.

Die Kreisbögen 1 und 3 stellen Flanken dar. Der dimensionslose Radius der beiden Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser beiden Kreisbögen sind jeweils nicht
5 identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 2a) und der Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 2) berühren sich. Der Hauptkamm HK und der Nebenkamm NK_i sind jeweils durch eine Flanke von der Nut getrennt.

Figur 4b: Das Schneckenprofil in Figur 4b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 4a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt
10 M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,65$. Der Kreisbogen 2a besitzt einen Radius $R_{2a} = 0,65$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 2a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,01$. Der Mittelpunkt von Kreis 1 entspricht dem Anfangspunkt von
15 Kreis 3.

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 2a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder
20 divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 2) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 1b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 2a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 5a: Die Figur 5a zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ gemäß dem Stand der Technik. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,61$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der Konstruktionspunkt K1 liegt im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1.
25

Diese Ausführungsform ist nachteilig, da das Spiel zwischen dem Gehäuse und einem ersten Kamm (Kreisbogen 2) sowie zwischen dem Gehäuse und einem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) groß ist und sich damit eine schlechte Reinigung des Gehäuses ergibt.

Figur 5b: Das Schneckenprofil in Figur 5b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 5a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden des Kreisbogens 8 und der Verbindungslinie zwischen dem Konstruktionspunkt K1 und dem Konstruktionspunkt K2 135° beträgt. Der Konstruktionspunkt K2 liegt im Mittelpunkt M1
30

der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Der Endpunkt des Kreisbogens 6 entsprechend dem Anfangspunkt des Kreisbogens 7 liegt auf dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,65$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,66$.

5 Diese Ausführungsform weist gegenüber der Ausführungsform nach Figur 5a ein enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Endpunkt des Kreisbogens 6 auf, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist jedoch dadurch nachteilig, dass das Spiel zwischen dem Gehäuse und dem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) nicht konstant ist und sich dadurch je nach Drehrichtung ein konvergenter oder divergenter Kanal zwischen dem Gehäuse und dem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) ergibt. Beim Drehen des Schneckenprofils in Uhrzeigersinn um den Konstruktionspunkt K2 wird Polymermasse in den konvergenten Kanal zwischen Gehäuse und dem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) gepresst, wodurch große Druckkräfte auf das Schneckenelement wirken, die das Schneckenelement soweit aus dem Drehpunkt DP1 bewegen können, dass das Schneckenelement das Gehäuse und/oder ein direkt benachbartes Schneckenelement berührt und es
10
15 dadurch zu einem mechanischen Verschleiß des Schneckenelements kommt.

Figur 6a: Die Figur 6a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$, welches sich aus 9 Kreisbögen zusammensetzt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,61$. Das dimensionslose Spiel eines ersten Nebenkamms NK_1 (Kreisbogen 2) und eines zweiten Nebenkamms NK_2 (Kreisbogen 6) zum Gehäuse beträgt jeweils $C_{NK} = 0,05$.
20

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,61$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6. Der Kreisbogen 6 besitzt einen Radius $R_6 = 0,61$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_6 = 0,0001 \approx 0,006^\circ$. Der Kreisbogen 6 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 5 und 6a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen Radius $R_4 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt
25
30
35

benachbarten Kreislbögen 3 und 5 bis auf den gemeinsamen Beröhrpunkt einen grööeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 8. Der Kreisbogen 8 besitzt einen Radius $R_8 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel betrögt $\alpha_8 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 8 stellt eine Nut dar,
 5 da die beiden direkt benachbarten Kreislbögen 1 und 7 bis auf den gemeinsamen Beröhrpunkt einen grööeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthölt einen Konstruktionspunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenföllt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist und dessen Radius der dimensionslose Kernradius ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslosen Gehöuseinnenradius $R_G = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel betrögt $\alpha_{6a} = 0,3618 \approx 20,7^\circ$. Der Kreisbogen 6a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreislbögen 6 und 7 bis auf den gemeinsamen Beröhrpunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen.
 10
 15

Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 betrögt etwa das 0,100-fache des dimensionslosen Gehöuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlönge vom nöchstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 betrögt $135,0^\circ$.
 20

Die Kreislbögen 1, 3, 5 und 7 stellen Flanken dar. Der dimensionslosen Radius der vier Kreislbögen betrögt jeweils $R_1 = R_3 = R_5 = R_7 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser vier Kreislbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

25 Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) beröhren sich. Der Hauptkamm HK, der erste Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) sind jeweils durch eine Flanke von einer Nut getrennt.

Figur 6b: Das Schneckenprofil in Figur 6b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 6a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehöusebohrung und damit im dazugehorigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehöuseinnenradius betrögt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenauöenradius betrögt $R_A = 0,65$. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenauöenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) zum Gehöuse betrögt $C_{HK} = 0,01$.
 30

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Nebenkamm NK_i (Kreisbogen 6) im Gegensatz zur Figur 5b praktisch gleich Null ist. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 7a: Die Figur 7a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$, welches sich aus 9 Kreisbögen zusammensetzt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,61$. Das dimensionslose Spiel eines ersten Nebenkamms NK₁ (Kreisbogen 2) und eines zweiten Nebenkamms NK₂ (Kreisbogen 6) zum Gehäuse beträgt jeweils $C_{NK} = 0,05$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,61$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6. Der Kreisbogen 6 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_6 = 0,61$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_6 = 0,0837 \approx 4,8^\circ$. Der Kreisbogen 6 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 5 und 6a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 3 und 5 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 8. Der Kreisbogen 8 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_8 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_8 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 8 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist und dessen Radius der dimensionslose Kernradius RI ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $R_G = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{6a} = 0,2731 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 6a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 6 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen.

Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 beträgt etwa das 0,091-fache des dimensionslosen Gehäuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $135,0^\circ$.

Die Kreisbögen 1, 3, 5 und 7 stellen Flanken dar. Der Radius der vier Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = R_5 = R_7 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser vier Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) berühren sich. Der Hauptkamm HK, der erste Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) sind jeweils durch eine Flanke von einer Nut getrennt.

Figur 7b: Das Schneckenprofil in Figur 7b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 7a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,65$. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,01$.

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 5b. So ergibt sich bei

Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 8a: Die Figur 8a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$, welches sich aus 9 Kreisbögen zusammensetzt. Der Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,61$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,58$. Das dimensionslose Spiel eines ersten Nebenkamms NK_1 (Kreisbogen 2) und eines zweiten Nebenkamms NK_2 (Kreisbogen 6) zum Gehäuse beträgt $C_{NK} = 0,03$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt $K1$, der im Mittelpunkt $M1$ der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt $DP1$. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt $K1$ keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt $K1$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,58$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,5079 \approx 29,1^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt $K1$ besitzen. Der Konstruktionspunkt $K1$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6. Der Kreisbogen 6 besitzt einen dimensionslose Radius $R_6 = 0,58$, der gleich dem Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_6 = 0,0320 \approx 1,9^\circ$. Der Kreisbogen 6 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 5 und 6a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt $K1$ besitzen. Der Konstruktionspunkt $K1$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,42$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 0,5079 \approx 29,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 3 und 5 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt $K1$ besitzen. Der Konstruktionspunkt $K1$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 8. Der Kreisbogen 8 besitzt einen dimensionslose Radius $R_8 = 0,42$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_8 = 0,5079 \approx 29,1^\circ$. Der Kreisbogen 8 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt $K1$ besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt $K2$, der nicht mit dem Konstruktionspunkt $K1$ zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt $K1$ ist und dessen dimensionsloser Radius der dimensionslose Kernradius R_I ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt $K2$ keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt $K2$ ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,60$, der etwas kleiner als der Gehäuseinnenradius $R_G = 0,61$ ist. Der Zentriwinkel be-

trägt $\alpha_{6a} = 0,4895 \approx 28,0^\circ$. Der Kreisbogen 6a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 6 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen.

Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 beträgt etwa das 0,055-fache des Gehäuseinnenradius RG. Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $135,0^\circ$.

Die Kreisbögen 1, 3, 5 und 7 stellen Flanken dar. Der dimensionslose Radius der vier Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = R_5 = R_7 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser vier Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) berühren sich. Der Hauptkamm HK, der erste Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) sind jeweils durch eine Flanke von einer Nut getrennt.

Figur 8b: Das Schneckenprofil in Figur 8b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 8a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,61$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,60$. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslose Radius $R_{6a} = 0,60$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,01$.

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 6) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 5b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 9a: Die Figur 9a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$, welches sich aus 10 Kreisbögen zusammensetzt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,61$. Das dimensionslose Spiel eines ersten Nebenkamms NK_1 (Kreisbogen 2) und eines zweiten Nebenkamms NK_2 (Kreisbogen 6) zum Gehäuse beträgt $C_{NK} = 0,05$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslose Radius $R_2 = 0,61$, der gleich dem dimensionslose Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,0550 \approx 3,2^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 2a und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6. Der Kreisbogen 6 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_6 = 0,61$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_6 = 0,0837 \approx 4,8^\circ$. Der Kreisbogen 6 stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 5 und 6a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen Radius $R_4 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 3 und 5 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 8. Der Kreisbogen 8 besitzt einen Radius $R_8 = 0,39$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_8 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 8 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist und dessen dimensionsloser Radius der dimensionslose Kernradius RI ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2a. Der Kreisbogen 2a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{2a} = 0,564$, der kleiner als der dimensionslose Schneckenaußenradius $RA = 0,61$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{2a} = 0,3577 \approx 20,5^\circ$. Der Kreisbogen 2a stellt einen Nebenkamm NK_i dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 2 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen und der Kreisbogen 6a einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzt. Der Konstruktionspunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $RG = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{6a} = 0,2731 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 6a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 6 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Kon-

struktionspunkt K2 besitzen und der Kreisbogen 2a einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzt.

Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 beträgt etwa das 0,091-fache des dimensionslosen Gehäuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $135,0^\circ$.

Die Kreisbögen 1, 3, 5 und 7 stellen Flanken dar. Der dimensionslose Radius der vier Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = R_5 = R_7 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser vier Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) berühren sich. Der Hauptkamm HK, der erste Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) sind jeweils durch eine Flanke von einer Nut getrennt.

Figur 9b: Das Schneckenprofil in Figur 9b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 9a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,65$. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,01$.

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist weiterhin vorteilhaft, da sie ein konstantes Spiel zwischen dem Gehäuse und einem ersten Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2a) aufweist. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Längen der konvergenten oder divergenten Kanäle – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Nebenkamm NK (Kreisbogen 2) und einem zweiten Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) wesentlich kleiner sind als in der Ausführungsform nach Figur 5b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 10a: Die Figur 10a zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$, welches sich aus 10 Kreisbögen zusammensetzt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,61$. Das Spiel

eines ersten Nebenkamms NK_1 (Kreisbogen 2) und eines zweiten Nebenkamms NK_2 (Kreisbogen 6) zum Gehäuse beträgt jeweils $C_{NK} = 0,05$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 eine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,61$, der gleich dem dimensionslose Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,0837 \approx 4,8^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_1 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 2a und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6. Der Kreisbogen 6 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_6 = 0,61$, der gleich dem dimensionslose Schneckenaußenradius RA ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_6 = 0,0837 \approx 4,8^\circ$. Der Kreisbogen 6 stellt einen Nebenkamm NK_2 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 5 und 6a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,39$, der gleich dem dimensionslose Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 3 und 5 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 8. Der Kreisbogen 8 besitzt einen dimensionslose Radius $R_8 = 0,39$, der gleich dem dimensionslose Kernradius RI ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_8 = 0,3509 \approx 20,1^\circ$. Der Kreisbogen 8 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist und dessen dimensionsloser Radius der dimensionslose Kernradius RI ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $RG = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{6a} = 0,2731 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 6a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 6 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K3, der den gleichen Abstand zum Konstruktionspunkt K1 aufweist wie der Konstruktionspunkt K2 und wobei die Konstruktionspunkte

K1, K2 und K3 auf einer Geraden liegen und K1, K2 und K3 nicht identisch sind. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K3 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K3 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2a. Der Kreisbogen 2a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{2a} = 0,65$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $R_G = 0,66$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{2a} = 0,2731 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 2a stellt einen Nebenkamm NK_3 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 2 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K3 besitzen.

Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 beträgt etwa das 0,091-fache des dimensionslosen Gehäuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $135,0^\circ$.

Die Kreisbögen 1, 3, 5 und 7 stellen Flanken dar. Der dimensionslose Radius der vier Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = R_5 = R_7 = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser vier Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) berühren sich. Der Hauptkamm HK, der erste Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) sind jeweils durch eine Flanke von einer Nut getrennt.

Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie, aber eine Punktsymmetrie auf. Dadurch lässt sich das Schneckenprofil besonders einfach konstruieren.

Figur 10b: Das Schneckenprofil in Figur 10b ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 10a erhalten worden. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,66$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,65$. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,65$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms (Kreisbogen 6a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,01$.

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm (Kreisbogen 6a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm (Kreisbogen 6) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 5b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 11a: Die Figur 11a1 zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=3$ gemäß dem Stand der Technik und Figur 11a2 eine Ausschnittsvergrößerung um Kreisbogen 6 der Figur 11a1. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,54$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,584$. Der Konstruktionspunkt K1 liegt im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1.

Diese Ausführungsform ist nachteilig, da das Spiel zwischen dem Gehäuse und einem ersten Kamm (Kreisbogen 2) sowie zwischen dem Gehäuse und einem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) sowie zwischen dem Gehäuse und einem dritten Kamm (Kreisbogen 10) groß ist und sich damit eine schlechte Reinigung des Gehäuses ergibt.

Figur 11b: Das Schneckenprofil in Figur 11b1 ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 11a1 erhalten worden; Figur 11b2 zeigt eine Ausschnittsvergrößerung um Kreisbogen 6 der Figur 11b1. Die Verschiebung erfolgte so, dass der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden des Kreisbogens 8 und der Verbindungslinie zwischen dem Konstruktionspunkt K1 und dem Konstruktionspunkt K2 150° beträgt. Der Konstruktionspunkt K2 liegt im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Der Endpunkt des Kreisbogens 6 entsprechend dem Anfangspunkt des Kreisbogens 7 liegt auf dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA, der Anfangspunkt von Kreisbogen 6 liegt nicht auf dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,58$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,584$.

Diese Ausführungsform weist gegenüber der Ausführungsform nach Figur 11a1 ein enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Endpunkt des Kreisbogens 6 auf, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist jedoch dadurch nachteilig, dass das Spiel zwischen dem Gehäuse und dem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) nicht konstant ist und sich dadurch je nach Drehrichtung ein konvergenter oder divergenter Kanal zwischen dem Gehäuse und dem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) ergibt. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Figur 12a: Die Figur 12a1 zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=3$, welches sich aus 13 Kreisbögen zusammensetzt und Figur 12a2 eine Ausschnittsvergrößerung um Kreisbogen 6 und Kreisbogen 6a der Figur 12a1. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,584$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,54$. Das dimensionslose Spiel eines ersten Nebenkamms NK_1 (Kreisbogen 2), eines zweiten Nebenkamms NK_2 (Kreisbogen 6) und eines dritten Nebenkamms NK_3 (Kreisbogen 10) zum Gehäuse beträgt jeweils $C_{NK} = 0,044$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,54$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,2726 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_1 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6. Der Kreisbogen 6 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_6 = 0,54$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_6 = 0,0501 \approx 2,9^\circ$. Der Kreisbogen 6 stellt einen Nebenkamm NK_2 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 5 und 6a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 10. Der Kreisbogen 10 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{10} = 0,54$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{10} = 0,2726 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 10 stellt einen Nebenkamm NK_3 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 9 und 11 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,46$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 0,2726 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 3 und 5 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 8. Der Kreisbogen 8 besitzt einen Radius $R_8 = 0,46$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_8 = 0,2726 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 8 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 7 und 9 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 12. Der Kreisbogen 12 besitzt einen Radius $R_{12} = 0,46$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius R_I ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{12} = 0,2726 \approx 15,6^\circ$. Der Kreisbogen 12 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 11 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist und dessen dimensionsloser Radius der dimensionslose Kernradius R_I ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius

$R_{6a} = 0,58$, der etwas kleiner als der dimensionslosen Gehäuseinnenradius $R_G = 0,584$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{6a} = 0,2282 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 6a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 6 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen.

- 5 Der Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 beträgt etwa das 0,073-fache des Gehäuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $150,0^\circ$.

- 10 Die Kreisbögen 1, 3, 5, 7, 9 und 11 stellen Flanken dar. Der dimensionslose Radius der sechs Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = R_5 = R_7 = R_9 = R_{11} = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser sechs Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

- Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und der Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) berühren sich. Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a), der erste Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2), der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) und der dritte Nebenkamm NK_3 (Kreisbogen 10) sind jeweils durch eine Flanke von einer Nut getrennt.
- 15

- Figur 12b:** Das Schneckenprofil in Figur 12b1 ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 12a1 erhalten worden; Figur 12b2 zeigt eine Ausschnittvergrößerung um Kreisbogen 6 und Kreisbogen 6a der Figur 12b1. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,584$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,58$. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,58$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,004$.
- 20

- 25 Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm (Kreisbogen 6) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 11b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.
- 30

Figur 13a: Die Figur 13a1 zeigt ein Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=4$ gemäß dem Stand der Technik und Figur 13a2 eine Ausschnittvergrößerung um Kreisbogen 6 der Figur 13a1. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,52$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius be-

trägt $RG = 0,554$. Der Konstruktionspunkt K1 liegt im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1.

5 Diese Ausführungsform ist nachteilig, da das Spiel zwischen dem Gehäuse und einem ersten Kamm (Kreisbogen 2) sowie zwischen dem Gehäuse und einem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) sowie zwischen dem Gehäuse und einem dritten Kamm (Kreisbogen 10) sowie zwischen dem Gehäuse und einem vierten Kamm (Kreisbogen 14) groß ist und sich damit eine schlechte Reinigung des Gehäuses ergibt.

10 **Figur 13b:** Das Schneckenprofil in Figur 13b1 ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 13a1 erhalten worden; Figur 13b2 zeigt eine Ausschnittvergrößerung um Kreisbogen 6 der Figur 13b1. Die Verschiebung erfolgte so, dass der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden des Kreisbogens 8 und der Verbindungslinie zwischen dem Konstruktionspunkt K1 und dem Konstruktionspunkt K2 $157,5^\circ$ beträgt. Der Konstruktionspunkt K2 liegt im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Der Endpunkt des Kreisbogens 6 entsprechend dem Anfangspunkt des Kreisbogens 7 liegt auf dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA, der Anfangspunkt von Kreisbogen 6 liegt nicht auf dem dimensionslosen Schneckenaußenradius RA. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,55$. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,554$.

20 Diese Ausführungsform weist gegenüber der Ausführungsform nach Figur 13a1 ein enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Endpunkt des Kreisbogens 6 auf, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist jedoch dadurch nachteilig, dass das Spiel zwischen dem Gehäuse und dem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) nicht konstant ist und sich dadurch je nach Drehrichtung ein konvergenter oder divergenter Kanal zwischen dem Gehäuse und dem zweiten Kamm (Kreisbogen 6) ergibt. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen 25 den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

30 **Figur 14a:** Die Figur 14a1 zeigt ein erfindungsgemäßes, geschlossenes Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=4$, welches sich aus 17 Kreisbögen zusammensetzt; Figur 14a2 zeigt eine Ausschnittvergrößerung um Kreisbogen 6 und Kreisbogen 6a der Figur 14a1. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG = 0,554$. Der Schneckenaußenradius beträgt $RA = 0,52$. Das Spiel eines ersten Nebenkamms NK_1 (Kreisbogen 2), eines zweiten Nebenkamms NK_2 (Kreisbogen 6), eines dritten Nebenkamms NK_3 (Kreisbogen 10) und eines vierten Nebenkamms NK_4 (Kreisbogen 14) zum Gehäuse beträgt jeweils $C_{NK} = 0,034$.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K1, der im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung liegt und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1. Das Schneckenprofil weist bezogen

auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 2. Der Kreisbogen 2 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_2 = 0,52$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_2 = 0,2289 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 2 stellt einen Nebenkamm NK_1 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 1 und 3 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6. Der Kreisbogen 6 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_6 = 0,52$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_6 = 0,0381 \approx 2,2^\circ$. Der Kreisbogen 6 stellt einen Nebenkamm NK_2 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 5 und 6a bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 10. Der Kreisbogen 10 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{10} = 0,52$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{10} = 0,2289 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 10 stellt einen Nebenkamm NK_3 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 9 und 11 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 14. Der Kreisbogen 14 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{14} = 0,52$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{14} = 0,2289 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 14 stellt einen Nebenkamm NK_4 dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 13 und 15 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 4. Der Kreisbogen 4 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_4 = 0,48$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_4 = 0,2289 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 4 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 3 und 5 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 8. Der Kreisbogen 8 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_8 = 0,48$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_8 = 0,2289 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 8 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 7 und 9 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 12. Der Kreisbogen 12 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{12} = 0,48$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{12} = 0,2289 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 12 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 11 und 13 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen. Der Konstruktionspunkt K1 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 16. Der Kreisbogen 16 besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{16} = 0,48$, der gleich dem dimensionslosen Kernradius ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{16} = 0,2289 \approx 13,1^\circ$. Der Kreisbogen 16 stellt eine Nut dar, da die beiden direkt

benachbarten Kreisbögen 1 und 15 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand zum Konstruktionspunkt K1 besitzen.

Das Schneckenprofil enthält einen Konstruktionspunkt K2, der nicht mit dem Konstruktionspunkt K1 zusammenfällt und der innerhalb des Schneckenprofils liegt und der zudem innerhalb eines Kreises liegt, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist und dessen dimensionsloser Radius der dimensionslose Kernradius ist. Das Schneckenprofil weist bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie auf. Der Konstruktionspunkt K2 ist der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,55$, der etwas kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius $R_G = 0,554$ ist. Der Zentriwinkel beträgt $\alpha_{6a} = 0,1950 \approx 11,2^\circ$. Der Kreisbogen 6a stellt den Hauptkamm HK dar, da die beiden direkt benachbarten Kreisbögen 6 und 7 bis auf den gemeinsamen Berührungspunkt einen kleineren Abstand zum Konstruktionspunkt K2 besitzen.

Der dimensionslosen Abstand zwischen dem Konstruktionspunkt K2 und dem Konstruktionspunkt K1 beträgt etwa das 0,051-fache des dimensionslosen Gehäuseinnenradius R_G . Der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 beträgt $157,5^\circ$.

Die Kreisbögen 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13 und 15 stellen Flanken dar. Der dimensionslose Radius der acht Kreisbögen beträgt jeweils $R_1 = R_3 = R_5 = R_7 = R_9 = R_{11} = R_{13} = R_{15} = 1,00$. Die Mittelpunkte dieser acht Kreisbögen sind jeweils nicht identisch mit den Konstruktionspunkten K1 und K2.

Der Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) und der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6) berühren sich. Der Hauptkamm HK, der erste Nebenkamm NK_1 (Kreisbogen 2), der zweite Nebenkamm NK_2 (Kreisbogen 6), der dritte Nebenkamm NK_3 (Kreisbogen 10) und der vierte Nebenkamm NK_4 (Kreisbogen 14) sind jeweils durch eine Flanke von einer Nut getrennt.

Figur 14b: Das Schneckenprofil in Figur 14b1 ist durch Verschieben des Schneckenprofils aus Figur 14a erhalten worden; Fig. 14b2 zeigt eine Ausschnittvergrößerung um Kreisbogen 6 und Kreisbogen 6a der Fig. 14b1. Die Verschiebung erfolgte so, dass der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $R_G = 0,554$. Der dimensionslose Schneckenaußenradius beträgt $R_A = 0,55$. Der Kreisbogen 6a besitzt einen dimensionslosen Radius $R_{6a} = 0,55$, der gleich dem dimensionslosen Schneckenaußenradius R_A ist. Das dimensionslose Spiel des Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) zum Gehäuse beträgt $C_{HK} = 0,004$.

Diese Ausführungsform ist vorteilhaft, da sie ein konstantes, enges Spiel zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm HK (Kreisbogen 6a) aufweist, wodurch sich eine gute Reinigung des Gehäuses ergibt. Diese Ausführungsform ist ferner vorteilhaft, weil die Länge des konvergenten oder divergenten Kanal – je nach Drehrichtung – zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamm (Kreisbogen 6) wesentlich kleiner ist als in der Ausführungsform nach Figur 13b. So ergibt sich bei Drehung im Uhrzeigersinn zwischen dem Gehäuse und dem Hauptkamms HK (Kreisbogen 6a) ein konvergenter Kanal, bei Drehung gegen den Uhrzeigersinn ein divergenter Kanal.

Die Figuren 1 bis 14 zeigen Schneckenprofile mit Nutzahlen Z von 1 bis einschließlich 4, in denen der dimensionslose Schneckenaußenradius RA verschiedene diskrete Werte aufweist. Die erfindungsgemäßen Schneckenelemente sind nicht auf diese diskreten Werte des Schneckenaußenradius limitiert. Schneckenprofile der Nutzahl 1 oder der Nutzahl 2 können einen dimensionslosen Schneckenaußenradius im Bereich von $RA = 0,57$ bis $RA = 0,67$, bevorzugt im Bereich von $RA = 0,59$ bis $RA = 0,65$ aufweisen, wenn der Konstruktionspunkt K1 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Schneckenprofile der Nutzahl 3 können einen Schneckenaußenradius im Bereich von $RA = 0,515$ bis $RA = 0,56$, bevorzugt im Bereich von $RA = 0,525$ bis $RA = 0,55$ aufweisen, wenn der Konstruktionspunkt K1 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt. Schneckenprofile der Nutzahl 4 können einen Schneckenaußenradius im Bereich von $RA = 0,51$ bis $RA = 0,535$, bevorzugt im Bereich von $RA = 0,515$ bis $RA = 0,53$ aufweisen, wenn der Konstruktionspunkt K1 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt.

Wenn der Konstruktionspunkt K1 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt, ist der dimensionslose Schneckenaußenradius RA 0,2% bis 10%, bevorzugt 0,4% bis 7,5%, besonders bevorzugt 0,6% bis 5%, ganz besonders bevorzugt etwa 0,8% bis 2,5% kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius RG. Wenn also der Konstruktionspunkt K1 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt, beträgt das dimensionslose Spiel C_{NK} zwischen einem Nebenkamm NK_i und dem Gehäuse 0,2% bis 10%, bevorzugt 0,4% bis 7,5%, besonders bevorzugt 0,6% bis 5%, ganz besonders bevorzugt etwa 0,8% bis 2,5% vom dimensionslosen Gehäuseinnenradius RG. Bei mehreren Nebenkämmen NK_1 bis NK_n können diese gleiche oder unterschiedliche dimensionslose Spiel C_{NK} aufweisen.

Wenn der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt, ist der dimensionslose Schneckenaußenradius RA 0,1% bis 3,2%, bevorzugt 0,2% bis 2,6%, besonders bevorzugt 0,3% bis 2,0%, ganz besonders bevorzugt etwa 0,4% bis 1,4% kleiner als der dimensionslose Gehäuseinnenradius RG. Wenn also der Konstruktionspunkt K2 im Mittelpunkt M1 der Gehäusebohrung und damit im dazugehörigen Drehpunkt DP1 liegt, beträgt das dimensionslosen Spiel C_{HK} zwischen dem Hauptkamm HK und dem Gehäuse

0,1% bis 3,2%, bevorzugt 0,2% bis 2,6%, besonders bevorzugt 0,3% bis 2,0%, ganz besonders bevorzugt etwa 0,4% bis 1,4% vom dimensionslosen Gehäuseinnenradius RG.

Über den Abstand des Konstruktionspunktes K2 vom Konstruktionspunkt K1 und über den kleineren Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 kann die Lage des Hauptkamms HK und die Größe seines Zentriwinkels und damit das Schneckenprofil bzw. das Schneckenelement mit diesem Schneckenprofil an die Verfahrensaufgaben in einer zweiwelligen Schneckenmaschine angepasst werden. So ist beispielsweise bei dem Profil gemäß Figur 6a der Abstand (das 0,1-fache des Gehäuseinnenradius) und der kleinere Winkel (135°) zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 so gewählt worden, dass der Kreisbogen 6 beinahe nicht mehr vorhanden ist. In der Figur 7a ist der Abstand zwischen K1 und K2 auf das 0,091-fache des Gehäuseinnenradius reduziert worden, wodurch sich der Zentriwinkel des Kreisbogens 6 vergrößert und sich der Zentriwinkel des Kreisbogens 6a, der den Hauptkamm HK darstellt, verkleinert. Würde man in der Figur 6a den Abstand zwischen K1 und K2 auf mehr als das 0,1-fache des Gehäuseinnenradius vergrößern, so würde der Kreisbogen 6 vollständig aus dem Schneckenprofil verschwinden. In diesem Fall müsste der Schnittpunkt zwischen den Kreisbögen 5 und 6a ermittelt werden, um die Zentriwinkel der Kreisbögen 5 und 6a bestimmen zu können. Für Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=3$ oder der Nutzahl $Z=4$ gilt das oben ausgeführte in analoger Weise.

Falls das Schneckenprofil einen Nebenkamm NK_i aufweist, der aus einem Kreisbogen gebildet wird, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K2 oder der Konstruktionspunkt K3 ist, so kann der Nebenkamm NK_i über die Lage des Konstruktionspunktes K2 oder des Konstruktionspunktes K3 und den Radius des Kreisbogens, der den Nebenkamm NK_i bildet, an die Verfahrensaufgaben einer zweiwelligen Schneckenmaschine angepasst werden. In der Figur 9a bildet der Kreisbogen 2a, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K2 ist, einen entsprechenden Nebenkamm NK_i . Würde man in der Figur 9a den Radius des Kreisbogens 2a verkleinern, so würde sich der Zentriwinkel des Kreisbogens 2a vergrößern. Bei einem hinreichend kleinen Radius des Kreisbogens 2a würde der Kreisbogen 2 vollständig aus dem Schneckenprofil verschwinden. In diesem Fall müsste der Schnittpunkt zwischen den Kreisbögen 2a und 3 ermittelt werden, um die Zentriwinkel der Kreisbögen 2a und 3 bestimmen zu können. In der Figur 10a bildet der Kreisbogen 2a, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K3 ist, einen entsprechenden Nebenkamm NK_i . Würde man in der Figur 10a den Radius des Kreisbogens 2a verkleinern, so würde sich der Zentriwinkel des Kreisbogens 2a vergrößern. Bei einem hinreichend kleinen Radius des Kreisbogens 2a würde der Kreisbogen 2 vollständig aus dem Schneckenprofil verschwinden. In diesem Fall müsste der Schnittpunkt

zwischen den Kreisbögen 1 und 2a ermittelt werden, um die Zentriwinkel der Kreisbögen 1 und 2a bestimmen zu können.

Die Figuren 1 bis 14 zeigen Schneckenprofile mit Nutzahlen von $Z=1$ bis einschließlich $Z=4$, in denen der Abstand zwischen den Konstruktionspunkten K1 und K2 verschiedene diskrete Werte aufweist. Die erfindungsgemäßen Schneckenelemente sind nicht auf diese diskreten Werte limi-
5 tiert. Der Abstand vom Konstruktionspunkt K1 zum Konstruktionspunkt K2 beträgt 0,2% bis 20%, bevorzugt 0,4% bis 15%, besonders bevorzugt 0,6% bis 10% und ganz besonders bevorzugt 0,8% bis 5% vom dimensionslosen Gehäuseinnenradius RG.

Die Figuren 1 bis 14 zeigen Schneckenprofile mit Nutzahlen von $Z=1$ bis einschließlich $Z=4$, in denen der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 verschie-
10 dene diskrete Werte aufweist. Die erfindungsgemäßen Schneckenelemente sind nicht auf diese diskreten Werte limitiert. Bei einer Nutzahl von $Z=1$ liegt der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 im Bereich von 0° bis 90° , bevorzugt im Bereich von 45° bis 70° und beträgt besonders bevorzugt etwa 55° . Bei einer Nutzahl von $Z=2$ liegt der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächst-
15 liegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 im Bereich von 110° bis 160° , bevorzugt im Bereich von 125° bis 145° und beträgt besonders bevorzugt etwa 135° . Bei einer Nutzahl von $Z=3$ liegt der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 im Bereich von 130° bis 170° , bevorzugt im Bereich von 140°
20 bis 160° und beträgt besonders bevorzugt etwa 150° . Bei einer Nutzahl von $Z=4$ liegt der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden der Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 im Bereich von 140° bis 175° , bevorzugt im Bereich von 150° bis 165° und beträgt besonders bevorzugt etwa $157,5^\circ$.

Die Figuren 1 bis 14 zeigen Schneckenprofile mit Nutzahlen von $Z=1$ bis einschließlich $Z=4$, in denen die Zentriwinkel der Kreisbögen, die eine Nut bilden, verschiedene diskrete Werte aufwei-
30 sen. Die erfindungsgemäßen Schneckenelemente sind nicht auf diese diskreten Werte limitiert. Bei einer Nutzahl von $Z=1$ weist der Kreisbogen, der die Nut bildet, einen Zentriwinkel von 90° bis 150° , bevorzugt von 95° bis 140° , besonders bevorzugt von 100° bis 130° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=2$ weisen die Kreisbögen, die die Nuten bilden, jeweils einen Zentriwinkel von 5° bis 50° ,
35 bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=3$

weisen die Kreisbögen, die die Nuten bilden, jeweils einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=4$ weisen die Kreisbögen, die die Nuten bilden, jeweils einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf.

5 Die Figuren 1 bis 14 zeigen Schneckenprofile mit Nutzahlen von $Z=1$ bis einschließlich $Z=4$, in denen der Zentriwinkel des Kreisbogens, der den Hauptkamm HK bildet, verschiedene diskrete Werte aufweist. Die erfindungsgemäßen Schneckenelemente sind nicht auf diese diskreten Werte limitiert. In einem ersten Fall kann beispielsweise einer der beiden benachbarten Kreisbögen des Hauptkamms HK ein Nebenkamm NK_i sein. In einem zweiten Fall kann es beispielsweise sein,
 10 dass keiner der beiden direkt benachbarten Kreisbögen des Hauptkamms HK ein Nebenkamm NK_i ist. Bei einer Nutzahl von $Z=1$ weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von 10° bis 150° , bevorzugt von 30° bis 140° , besonders bevorzugt von 50° bis 130° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=1$ weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im zweiten Fall einen Zentriwinkel von 90° bis 150° , bevorzugt von 95° bis 140° , besonders bevorzugt
 15 von 100° bis 130° auf. Bei einer Nutzahl von 2 weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf. Bei einer Nutzahl von 2 weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im zweiten Fall einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf. Bei einer Nutzahl von 3 weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf. Bei einer Nutzahl von 3 weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im zweiten Fall einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf. Bei einer Nutzahl von 4 weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° ,
 20 besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf. Bei einer Nutzahl von 4 weist der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, im zweiten Fall einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf.

Die Figuren 1 bis 14 zeigen Schneckenprofile mit Nutzahlen von $Z=1$ bis einschließlich $Z=4$, in denen die Zentriwinkel der Kreisbögen, die die Nebenkämme NK_1 bis NK_n bilden, verschiedene
 30 diskrete Werte aufweisen. Die erfindungsgemäßen Schneckenelemente sind nicht auf diese diskreten Werte limitiert. In einem ersten Fall kann beispielsweise einer der beiden direkt benachbarten Kreisbögen eines Nebenkamms NK_i der Hauptkamm HK sein. In einem zweiten Fall kann es beispielsweise sein, dass keiner der beiden direkt benachbarten Kreisbögen eines Nebenkamms NK_i der Hauptkamm HK. Bei einer Nutzahl von $Z=1$ weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i
 35 bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von größer 0° bis 140° , bevorzugt von größer 0° bis 110° , besonders bevorzugt von größer 0° bis 80° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=2$ weist ein Kreisbogen,

der einen Nebenkamm NK_i bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von größer 0° bis 45° , bevorzugt von größer 0° bis 30° , besonders bevorzugt von größer 0° bis 15° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=2$ weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, im zweiten Fall einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=3$ weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von größer 0° bis 27° , bevorzugt von größer 0° bis 18° , besonders bevorzugt von größer 0° bis 9° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=3$ weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, im zweiten Fall einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=4$ weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, im ersten Fall einen Zentriwinkel von größer 0° bis 18° , bevorzugt von größer 0° bis 12° , besonders bevorzugt von größer 0° bis 6° auf. Bei einer Nutzahl von $Z=4$ weist ein Kreisbogen, der einen Nebenkamm NK_i bildet, im zweiten Fall einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° auf.

Figur 15: zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=1$ aus Figur 2b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile. Die Figur 15 ergibt sich, in dem man das Gehäuse und die Kreisbögen 1, 2, 2a, 3 und 4 des Schneckenprofils aus Figur 2b kopiert und die Kopien um den Achsabstand in Richtung der positiven x-Achse verschiebt. Die kopierten und verschobenen Kreisbögen erhalten die Bezeichnungen $1'$, $2'$, $2a'$, $3'$ und $4'$. Der Kreisbogen 2a des linken Schneckenprofils wird durch das rechte Schneckenprofil nicht gereinigt. Der Kreisbogen $2a'$ des rechten Schneckenprofils wird durch das linke Schneckenprofil nicht gereinigt. Es liegt keine vollständige Selbstreinigung der Schneckenprofile vor.

Figur 16: zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=2$ aus Figur 6b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile. Die Figur 16 ergibt sich, in dem man das Gehäuse aus Figur 6b kopiert und um den Achsabstand in Richtung der positiven x-Achse verschiebt und in dem man die Kreisbögen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 6a, 7 und 8 des Schneckenprofils aus Figur 6b kopiert, die kopierten Kreisbögen am Punkt K2 an der x-Achse spiegelt und im Punkt K2 um 90° in Uhrzeigersinn dreht und diese Kopien um den Achsabstand in Richtung der positiven x-Achse verschiebt. Die kopierten und verschobenen Kreisbögen erhalten die Bezeichnungen $1'$, $2'$, $3'$, $4'$, $5'$, $6'$, $6a'$, $7'$ und $8'$. Der Kreisbogen 6a des linken Schneckenprofils wird durch das rechte Schneckenprofil nicht gereinigt. Der Kreisbogen $6a'$ des rechten Schneckenprofils wird durch das linke Schneckenprofil nicht gereinigt. Es liegt keine vollständige Selbstreinigung der Schneckenprofile vor.

Figur 17: zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=3$ aus Figur 12b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile. Die Figur 17 ergibt sich, in dem man das Gehäuse und die Kreisbögen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 6a, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 des Schneckenprofils aus Figur 12b kopiert und die Kopien um den Achsabstand in Richtung der positiven x-Achse verschiebt. Die kopierten und verschobenen Kreisbögen erhalten die Bezeichnungen $1'$, $2'$, $3'$, $4'$, $5'$, $6'$, $6a'$, $7'$, $8'$, $9'$, $10'$,

11' und 12'. Der Kreisbogen 6a des linken Schneckenprofils wird durch das rechte Schneckenprofil nicht gereinigt. Der Kreisbogen 6a' des rechten Schneckenprofils wird durch das linke Schneckenprofil nicht gereinigt. Es liegt keine vollständige Selbstreinigung der Schneckenprofile vor.

Figur 18: zeigt das erfindungsgemäße Schneckenprofil mit der Nutzahl $Z=4$ aus Figur 14b als ein Paar zweier identischer Schneckenprofile. Die Figur 18 ergibt sich, in dem man das Gehäuse aus Figur 14b kopiert und um den Achsabstand in Richtung der positiven x-Achse verschiebt und in dem man die Kreisbögen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 6a, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 des Schneckenprofils aus Figur 14b kopiert, die kopierten Kreisbögen am Punkt K2 an der x-Achse spiegelt und im Punkt K2 um 135° in Uhrzeigersinn dreht und diese Kopien um den Achsabstand in Richtung der positiven x-Achse verschiebt. Die kopierten und verschobenen Kreisbögen erhalten die Bezeichnungen 1', 2', 3', 4', 5', 6', 6a', 7', 8', 9', 10', 11', 12', 13', 14', 15' und 16'. Der Kreisbogen 6a des linken Schneckenprofils wird durch das rechte Schneckenprofil nicht gereinigt. Der Kreisbogen 6a' des rechten Schneckenprofils wird durch das linke Schneckenprofil nicht gereinigt. Es liegt keine vollständige Selbstreinigung der Schneckenprofile vor.

Figur 19: zeigt die erfindungsgemäßen Schneckenprofile aus der Figur 16 ausgebildet als ein Paar von Förderelementen mit den Drehachsen D1 und D2, die den dimensionslosen Achsabstand A voneinander besitzen und die sich in gleicher Höhe auf der Antriebswelle AW1 und der Antriebswelle AW2 befinden. Der dimensionslose Gehäuseinnenradius beträgt $RG=0,66$ und der Schneckenaußenradius dimensionslose $RA=0,65$. Das dimensionslose Spiel zwischen dem Hauptkamm HK eines Förderelements und der Gehäuseinnenwand beträgt $C_{HK}=0,01$. Die dimensionslose Länge der Förderelemente beträgt das 1,2-fache des dimensionslosen Achsabstands A. Die dimensionslose Steigung der Förderelemente beträgt $T=1,2$ wobei unter der dimensionslosen Steigung der Quotient aus der axialen Länge, die für eine Drehung des Schneckenprofils um einen Winkel von $6,2832=360^\circ$ erforderlich ist, und dem Achsabstand a verstanden wird. Das Gehäuse wird durch eine Schraffur links und rechts der beiden Förderelemente dargestellt. Auf den Oberflächen der beiden Förderelemente ist ferner ein mögliches Rechengitter dargestellt, welches zur Berechnung der Strömung in Zwei- und Mehrwellenextrudern verwendet werden kann. Zum Kraftschluss zwischen einer Antriebswelle AW wie der Antriebswelle AW1 oder der Antriebswelle AW2 und einem Schneckenelement können Nut-Feder-Systeme oder Vielverzahnungen zum Einsatz kommen. Vielverzahnungen können trapezförmig oder wellenförmig und jeweils symmetrisch oder asymmetrisch ausgeführt sein.

Alternativ können die erfindungsgemäßen Schneckenprofile aus der Figur 16 auch als ein Paar von Knetelementen oder ein Paar von Mischelementen ausgebildet werden.

Ein Förderelement zeichnet sich bekanntlich dadurch aus (siehe zum Beispiel [1], Seiten 227 - 248), dass das Schneckenprofil in Achsrichtung kontinuierlich schraubenförmig verdreht und fort-

gesetzt wird. Dabei kann das Förderelement rechts- oder linksgängig sein. Die Steigung des Förderelements liegt bevorzugt im Bereich des 0,1-fachen bis 10-fachen des Achsabstandes und die axiale Länge eines Förderelements liegt bevorzugt im Bereich des 0,1-fachen bis 10-fachen des Achsabstandes.

- 5 Ein Knetelement zeichnet sich bekanntlich dadurch aus (siehe zum Beispiel [1], Seiten 227 - 248), dass das Schneckenprofil in Achsrichtung absatzweise in Form von Knetscheiben fortgeführt wird. Die Anordnung der Knetscheiben kann rechts- oder linksgängig oder neutral erfolgen. Die axiale Länge der Knetscheiben liegt bevorzugt im Bereich des 0,05-fachen bis 10-fachen des Achsabstands. Der axiale Abstand zwischen zwei benachbarten Knetscheiben liegt bevorzugt im Bereich
10 des 0,002-fachen bis 0,1-fachen des Achsabstandes.

- Mischelemente werden bekanntlich dadurch gebildet (siehe zum Beispiel [1], Seiten 227 - 248), dass Förderelemente mit Durchbrüchen in den Schneckenkämmen ausgeführt werden. Die Mischelemente können rechts- oder linksgängig sein. Ihre Steigung liegt bevorzugt im Bereich des 0,1-fachen bis 10-fachen des Achsabstandes und die axiale Länge der Elemente liegt bevorzugt im
15 Bereich des 0,1-fachen bis 10-fachen des Achsabstandes. Die Durchbrüche haben bevorzugt die Form einer u- oder v-förmigen Nut, die bevorzugt gegenförmig oder achsparallel angeordnet sind.

- Die Reihenfolge der Schneckenelemente bestehend aus Förderelementen und / oder Knetelementen und /oder Mischelementen auf einer Antriebswelle AW wird als Schneckenkonfiguration bezeichnet. Alle Schneckenelemente auf einer Antriebswelle AW und die Antriebswelle AW selbst bilden
20 zusammen eine Schneckenwelle SW. Die erste Antriebswelle wird mit AW1 und die erste Schneckenwelle wird mit SW1 bezeichnet. Die zweite Antriebswelle wird mit AW2 und die zweite Schneckenwelle wird mit SW2 bezeichnet.

- Erfindungsgemäße Schneckenprofile können unter anderem besonders einfach aus zu einem Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrischen Referenz-Profilen erhalten werden. Ein solches achsensymmetrisches Referenz-Profil ist dadurch gekennzeichnet, dass
25

- der dimensionslose Kernradius R_G , die Nutzahl Z und der dimensionslose Außenradius R_A eines solchen achsensymmetrischen Referenz-Profils dem dimensionslosen Kernradius R_G , der Nutzahl Z und dem dimensionslosen Außenradius R_A eines erfindungsgemäßen Schneckenprofils entsprechen und
30
- der Konstruktionspunkt K1 eines solchen achsensymmetrischen Referenz-Profils gleich dem Konstruktionspunkt K1 eines erfindungsgemäßen Schneckenprofils ist und
- bei einer ungeraden Nutzahl Z ein solches achsensymmetrische Referenz-Profil achsensymmetrisch zu entweder der x-Achse oder der y-Achse ist und

- bei einer geraden Nutzahl Z ein solches achsensymmetrische Referenz-Profil achsensymmetrisch zu der x-Achse und der y-Achse ist und
 - sich zwei gleichartige achsensymmetrische Referenz-Profile paarweise gegenseitig exakt abrei-
- 5 ○ wenn diese achsensymmetrischen Referenz-Profile einen Referenz-Abstand RFA aufweisen, der dem Achsabstand A entspricht, und
- wenn bei einer ungeraden Nutzahl Z diese achsensymmetrischen Referenz-Profile in ihren jeweiligen Referenz-Drehachsen RFD1 und RFD2 nicht gegeneinander verdreht sind, und
- 10 ○ wenn bei einer geraden Nutzahl Z diese achsensymmetrischen Referenz-Profile in ihren jeweiligen Referenz-Drehachsen RFD1 und RFD2 um einen Winkel von $\pi/Z=180^\circ/Z$ gegeneinander verdreht sind, und
- wenn diese achsensymmetrischen Referenz-Profile sich in ihren jeweiligen Referenz-Drehachsen RFD1 und RFD2 mit gleicher Geschwindigkeit mit dem gleichen Drehsinn drehen.
- 15 Somit zeigt
- die Figur 1a ein zu einem Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrisches Referenz-Profil mit der Nutzahl $Z = 1$ für ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil nach Figur 2a, Figur 3a oder Figur 4a.
- 20 - die Figur 5a ein zu einem Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrisches Referenz-Profil mit der Nutzahl $Z = 2$ für ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil nach Figur 6a, Figur 7a, Figur 9a oder der Figur 10a.
- die Figur 11a ein zu einem Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrisches Referenz-Profil mit der Nutzahl $Z = 3$ für ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil nach Figur 12a.
- 25 - die Figur 13a ein zu einem Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrisches Referenz-Profil mit der Nutzahl $Z = 4$ für ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil nach Figur 14a.
- die Figur 5a ein zu einem Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrisches Referenz-Profil mit der Nutzahl $Z = 2$ für ein erfindungsgemäßes Schneckenprofil nach Figur 7a. Die Kreisbögen 1 bis 5, der Kreisbogen 8 und der Konstruktionspunkt K1 sind jeweils identisch. Damit sind sowohl der dimensionslose Kernradius RI als auch die Nutzahl Z als auch der dimensionslose Außenradius RA des achsensymmetrischen Referenz-Profils und des erfindungsgemäßen Schneckenprofils jeweils gleich groß. Ferner entsprechen sich damit der Drehpunkt des achsensymmetrischen Referenz-Profils und des erfindungsgemäßen Schneckenprofils.
- 30

Um beispielsweise das zum Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrische Referenz-Profil nach Figur 5a in das erfindungsgemäße Schneckenprofil nach Figur 7a zu überführen, muss der Kreisbogen 6a, der den Hauptkamm HK darstellt, zwischen den Kreisbögen 6 und 7 in das achsensymmetrische Referenz-Profil eingefügt werden, wobei die Kreisbögen 6 und 7 entsprechend angepasst werden müssen. Der Radius des Kreisbogens 6a wird so gewählt, dass er gleich dem dimensionslosen Gehäuseinnenradius $R_G = 0,66$ vermindert um das dimensionslose Spiel $C_{HK} = 0,01$ ist. Der Mittelpunkt des Kreisbogens 6a liegt im Konstruktionspunkt K2. Die Lage des Konstruktionspunkts K2 wird so gewählt, dass der kleinere Winkel zwischen der Winkelhalbierenden derjenigen Nut, deren Kreisbogenpunkt, der auf der Winkelhalbierenden der Nut liegt, durch die kleinere Kurvenlänge vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK getrennt ist, und der Verbindungslinie zwischen K1 und K2 $135,0^\circ$ beträgt und der Abstand zwischen den Konstruktionspunkten K1 und K2 gleich $0,06$ ist. Der neue Endpunkt des Kreisbogens 6 ergibt sich aus dem Schnittpunkt des Kreisbogens 6a mit dem alten Kreisbogen 6. Der Anfangspunkt des Kreisbogens 6a ist gleich dem Endpunkt des Kreisbogens 6. Der neue Anfangspunkt des Kreispunktes 7 ergibt sich aus dem Schnittpunkt des Kreisbogens 6a mit dem alten Kreisbogen 7. Der Endpunkt des Kreisbogens 6a ist gleich dem Anfangspunkt des Kreisbogens 7. Mit den nunmehr jeweils bekannten Anfangspunkten, Endpunkten und Mittelpunkten der Kreisbögen 6, 6a und 7 lassen sich die jeweiligen Zentriwinkel berechnen.

Figur 20 zeigt ein Paar von Referenz-Profilen mit der Nutzahl $Z=2$. Das zum Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrische Referenz-Profil der linken Welle entspricht dem achsensymmetrischen Profil nach Figur 5a. Das achsensymmetrische Referenz-Profil der rechten Welle stellt eine Kopie des Referenz-Profils der linken Welle dar und ist somit ebenfalls achsensymmetrisch,

- welche an der x-Achse gespiegelt wurde und
- welche im Ursprung des xy-Koordinatensystems um einen Winkel von $\pi/2=180^\circ/2=90^\circ$ im Uhrzeigersinn verdreht wurde und
- welche um einen dimensionslosen Referenz-Achsabstand RFA, der dem dimensionslosen Achsabstand A entspricht, in positive x-Richtung verschoben ist.

Mit dieser Vorgehensweise ist der Kreisbogen 1 des zum Konstruktionspunkt K1 achsensymmetrischen Referenz-Profils der linken Welle in den Kreisbogen 1' des achsensymmetrischen Referenz-Profils der rechten Welle überführt worden. Dies gilt analog für die Kreisbögen 2 bis 8, aus denen die Kreisbögen 2' bis 8' hervorgehen. Der Konstruktionspunkt K1 ist identisch mit dem Referenz-Drehpunkt RFD1. Der um den Referenz-Achsabstand in positive x-Richtung verschobene Konstruktionspunkt K1' ist identisch mit dem Referenz-Drehpunkt RFD2. Die achsensymmetrischen Referenz-Profile der linken und der rechten Welle reinigen sich paarweise gegenseitig ab, wenn sich die achsensymmetrischen Referenz-Profile in ihren jeweiligen Referenz-Drehachsen RFD1 und RFD2 mit gleicher Geschwindigkeit mit dem gleichen Drehsinn drehen.

Der Referenz-Schneckenaußenradius RFRA ist in der Figur 20 gleich dem Referenz-Gehäuseinnenradius RFRG=0,61. Der Referenz-Schneckenaußenradius RFRA ist um 0,2% bis 10%, bevorzugt 0,4% bis 7,5%, besonders bevorzugt 0,6% bis 5%, ganz besonders bevorzugt 0,8% bis 2,5% geringer als der Gehäuseinnenradius RG.

- 5 Die Referenz-Profile können bei gegebenen dimensionslosen Achsabstand A, entsprechend dem dimensionslosen Referenz-Achsabstand RFA, leicht nach den in [1], Seiten 95 bis 109 offenbarten Methoden konstruiert werden.

Ansprüche

1. Schneckenelement mit der Nutzahl Z ,
geeignet für eine zweiwellige Schneckenmaschine
mit zwei gleichsinnig und gleichschnell drehenden Schneckenwellen SW1 und SW2, deren
5 Drehachsen D1 und D2 einen Achsabstand a besitzen und
mit zwei einander durchdringenden, kreisförmigen Gehäusebohrungen, die jeweils einen
identischen Gehäuseinnenradius r_g aufweisen und deren Bohrungsmittelpunkte M1 und
M2 einen Abstand besitzen, der gleich dem Achsabstand a ist, und deren Bohrungsmittel-
punkte M1 und M2 mit den Mittelpunkten des Querschnittes der jeweiligen Drehachsen D1
10 und D2 der Schneckenwellen SW1 und SW2 zusammenfallen,
wobei das Schneckenelement ein Schneckenprofil aufweist, das:
- (1) eine geschlossene konvexe Linie bildet,
 - (2) nur aus Kreisbögen zusammengesetzt ist, deren Radius kleiner oder gleich dem
15 Achsabstand a ist, wobei unmittelbar benachbarte Kreisbögen einen unterschiedli-
chen Radius aufweisen,
 - (3) einen ersten Konstruktionspunkt K1 aufweist, der innerhalb des Schneckenprofils
liegt,
 - (4) bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Achsensymmetrie aufweist,
 - (5) sich aus mindestens 4 Kreisbögen zusammensetzt
 - 20 (6) einen zweiten Konstruktionspunkt K2 aufweist, der nicht mit dem Konstruktions-
punkt K1 zusammenfällt, wobei der Konstruktionspunkt K2 innerhalb des Schne-
ckenprofils liegt,
 - (7) bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 weder Punkt- noch Achsensymmetrie
aufweist,
 - 25 (8) einen Drehpunkt DP aufweist, der mit einem der Bohrungsmittelpunkte M1 oder
M2 zusammenfällt und der auf einer Strecke vom Konstruktionspunkt K1 zum
Konstruktionspunkt K2 liegt,
 - (9) genau einen Hauptkamm HK aufweist, der Hauptkamm HK aus nur einem Kreis-
bogen gebildet ist und der Mittelpunkt dieses Kreisbogens der Konstruktionspunkt
30 K2 ist, und wobei der Hauptkamm HK und die Berührungspunkte der dem Hauptkamm
HK unmittelbar benachbarten zwei Kreisbögen die Menge der Punkte des Schne-

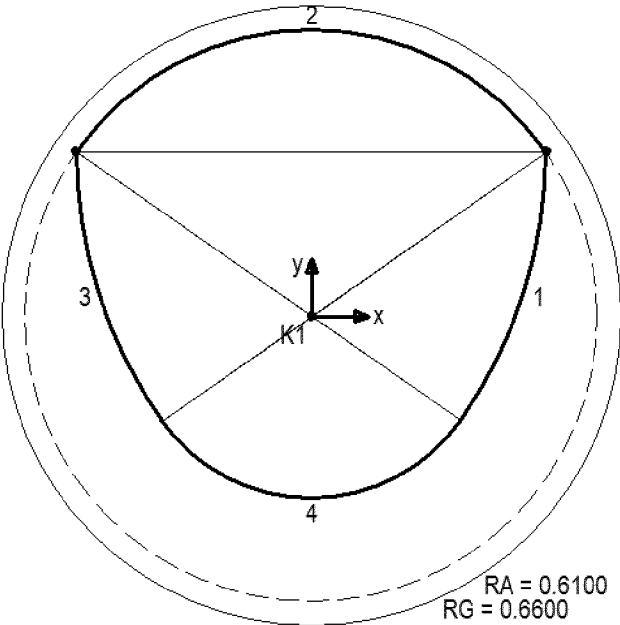
ckenprofils ist, die bezogen auf den Konstruktionspunkt K2 die größte Entfernung von diesem haben,

- 5 (10) mindestens eine Nut aufweist, wobei eine Nut aus nur jeweils einem Kreisbogen gebildet ist, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 ist, und eine Nut ein Kreisbogen ist, dessen Radius der gleiche ist wie der Kernradius r_i , und wobei die einer Nut jeweils unmittelbar benachbarten zwei Kreisbögen bis auf den jeweils gemeinsamen Berührungspunkt einen größeren Abstand von dem Konstruktionspunkt K1 besitzen als der Kreisbogen dieser Nut,
- 10 (11) mehrere Flanken aufweist, wobei Flanken die Bereiche des Schneckenprofils sind, deren Kreisbögen einen Mittelpunkt besitzen, der weder der Konstruktionspunkt K1 noch der Konstruktionspunkt
- (12) eine Nut vom nächstliegenden Punkt des Hauptkamms HK durch mindestens einen Kreisbogen getrennt ist, der eine Flanke ist.
- 15 2. Schneckenelement nach Anspruch 1, wobei der Kreisbogen, der den Hauptkamm HK bildet, einen Zentriwinkel aufweist, der größer als 0° ist, bevorzugt von 1° bis 179° ist.
3. Schneckenelement nach Anspruch 1 oder 2, wobei es bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Punktsymmetrie oder eine Punktsymmetrie aufweist, bevorzugt bezogen auf den Konstruktionspunkt K1 keine Punktsymmetrie aufweist.
- 20 4. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Anzahl der Kreisbögen des Schneckenprofils gleich der Nutzahl Z vervielfacht um 4 ist oder gleich der Nutzahl vervielfacht um 4 und anschließend vermehrt um 1 ist, wobei bevorzugt das Schneckenprofil des Schneckenelements
- bei einer Nutzahl $Z=1$ aus genau 4 Kreisbögen oder genau 5 Kreisbögen zusammensetzt ist, besonders bevorzugt aus genau 5 Kreisbögen,
- 25 - bei einer Nutzahl $Z=2$ aus genau 8 Kreisbögen oder genau 9 Kreisbögen zusammensetzt ist, bevorzugt aus genau 9 Kreisbögen,
- bei einer Nutzahl $Z=3$ aus genau 12 Kreisbögen oder genau 13 Kreisbögen zusammensetzt ist, bevorzugt aus genau 13 Kreisbögen,
- bei einer Nutzahl $Z=4$ bevorzugt aus genau 16 Kreisbögen oder genau 17 Kreisbögen zusammensetzt ist, bevorzugt aus genau 17 Kreisbögen.
- 30

5. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der zweite Konstruktionspunkt K2 des Schneckenprofil innerhalb eines Kreises mit dem Konstruktionspunkt K1 als Mittelpunkt und dem Kernradius r_i als Radius liegt.
6. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Drehpunkt DP des erfindungsgemäßen Schneckenelements liegt bevorzugt näher beim Konstruktionspunkt K2 als beim Konstruktionspunkt K1 liegt, bevorzugt der Drehpunkt DP auf dem Konstruktionspunkt K2 liegt.
7. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Radius r_{HK} des Kreisbogen des Hauptkamms HK dem Gehäuseinnenradius r_g vermindert um das Hauptkammspiel c_{HK} entspricht.
8. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Kreisbögen, die die Nuten bilden,
 - bei einer Nutzahl $Z=1$ einen Zentriwinkel von 90° bis 150° , bevorzugt von 95° bis 140° , besonders bevorzugt von 100° bis 130° aufweisen,
 - bei einer Nutzahl $Z=2$ jeweils einen Zentriwinkel von 5° bis 50° , bevorzugt von 10° bis 40° , besonders bevorzugt von 15° bis 30° aufweisen, wobei die Zentriwinkel der Nuten gleich oder unterschiedlich sein können,
 - bei einer Nutzahl $Z=3$ jeweils einen Zentriwinkel von 3° bis 30° , bevorzugt von 6° bis 24° , besonders bevorzugt von 9° bis 18° aufweisen, wobei die Zentriwinkel der Nuten gleich oder unterschiedlich sein können,
 - bei einer Nutzahl $Z=4$ jeweils einen Zentriwinkel von 2° bis 20° , bevorzugt von 4° bis 16° , besonders bevorzugt von 6° bis 12° aufweisen.
9. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Schneckenprofil einen dritten Konstruktionspunkt K3 aufweist, wobei das Schneckenprofil bezogen auf den Konstruktionspunkt K3 keine Achsensymmetrie und keine Punktsymmetrie aufweist, wobei der Konstruktionspunkt K3 ein Punkt ist, der den gleichen Abstand zum Konstruktionspunkt K1 aufweist wie der Konstruktionspunkt K2 und wobei die Konstruktionspunkte K1, K2 und K3 auf einer Geraden liegen und K1, K2 und K3 nicht identisch sind.
10. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Schneckenprofil kann Nebenkamm NK oder mehrere Nebenkämme NK_1 bis NK_n aufweist, wobei ein Nebenkamm NK_i jeweils aus nur einem Kreisbogen gebildet ist, dessen Mittelpunkt der Konstruktionspunkt K1 oder der Konstruktionspunkt K2 oder der Konstruktionspunkt K3 ist.

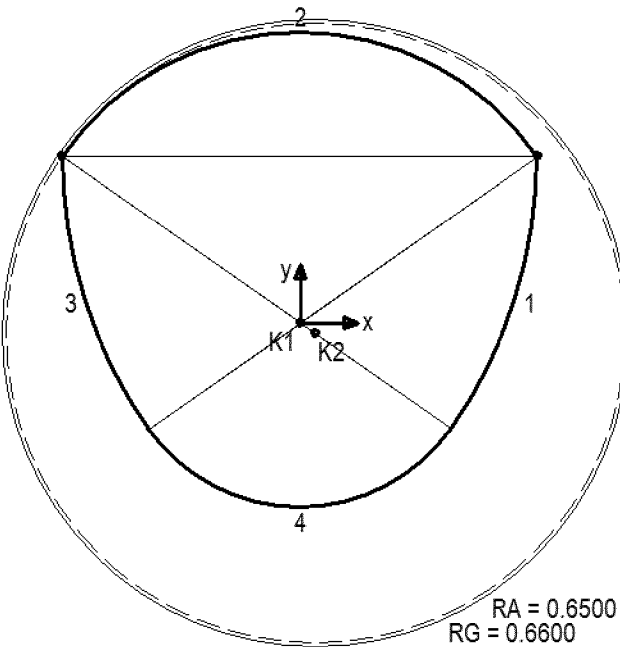
11. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei eine Nut vom nächstliegenden Punkt eines Nebenkamms NK_i durch mindestens einen Kreisbogen getrennt, der eine Flanke ist.
- 5 12. Schneckenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Drehpunkt DP des Schneckenprofils der Konstruktionspunkt K2 ist.
13. Schneckenelement nach einem der vorherigen Ansprüche, wobei es dazu geeignet ist, in der Schneckenmaschine mit einem anderen Schneckenelement mit gleichem oder unterschiedlichen Schneckenprofil und gleichen oder unterschiedlicher Anordnung des Drehpunkts auf der anderen Schneckenwelle paarweise angeordnet zu sein und betrieben zu werden, wobei bevorzugt zwei gleiche Schneckenelemente nach einem der vorherigen Ansprüche eingesetzt werden.
- 10 14. Schneckenelement nach einem der vorherigen Ansprüche, wobei
 - der Kernradius r_i , die Nutzahl Z und der Außenradius r_a eines Schneckenprofils dem Kernradius r_i , der Nutzahl Z und dem Außenradius r_a eines Referenzschneckenprofils entsprechen
 - 15 und
 - der Konstruktionspunkt K1 eines Schneckenprofils gleich dem Konstruktionspunkt K1 eines Referenz-Profils ist,
 - wobei der Referenz-Schneckenaußenradius r_{fra} um 0,2% bis 10%, bevorzugt 0,4% bis 7,5%, besonders bevorzugt 0,6% bis 5%, ganz besonders bevorzugt 0,8% bis 2,5% geringer ist als der Gehäuseinnenradius r_g ,
 - 20 • wobei sich zwei gleichartige Referenz-Profile paarweise gegenseitig exakt abreinigen,
 - wenn die Referenz-Profile einen Referenz-Abstand r_{fa} aufweisen, der dem Achsabstand a entspricht, und
 - 25 ○ wenn die Referenz-Profile sich in ihren jeweiligen Referenz-Drehpunkten r_{fDP1} und r_{fDP2} mit gleicher Geschwindigkeit mit dem gleichen Drehsinn drehen.
15. Extruder mit zwei oder mehr gleichsinnig und gleich schnell drehenden Antriebswellen, wobei der Extruder mit zwei oder mehr gleichen oder unterschiedlichen Schneckenelementen nach einem der vorherigen Ansprüche ausgerüstet ist.
- 30 16. Verwendung des Schneckenelements nach einem der vorhergehenden Ansprüche zur Verarbeitung oder Herstellung von plastischen Massen.

Figuren



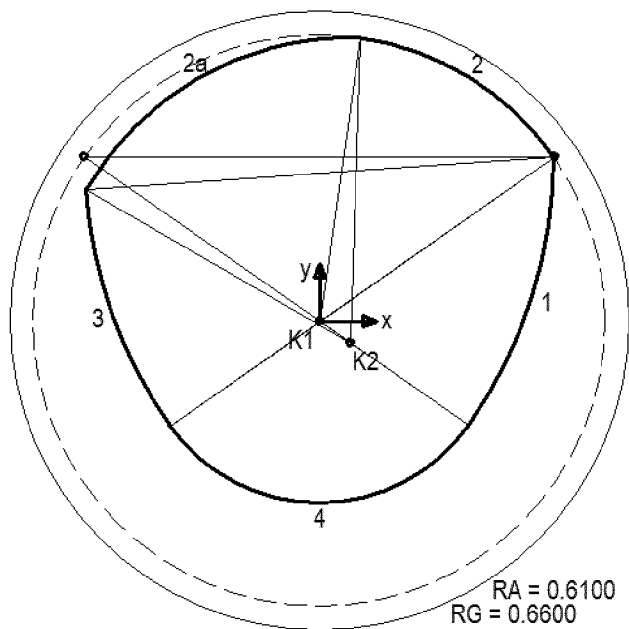
- | | | | |
|----|-------------------|-----------------|-----------------|
| 1) | $R = 1.0000$ | $M_x = -0.5000$ | $A_x = 0.3197$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = -0.2234$ |
| 2) | $R = 0.6100$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = 0.5000$ |
| | $\alpha = 1.9217$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = 0.3494$ |
| 3) | $R = 1.0000$ | $M_x = 0.5000$ | $A_x = -0.5000$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = 0.3494$ |
| 4) | $R = 0.3900$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = -0.3197$ |
| | $\alpha = 1.9217$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = -0.2234$ |

5 Fig. 1a



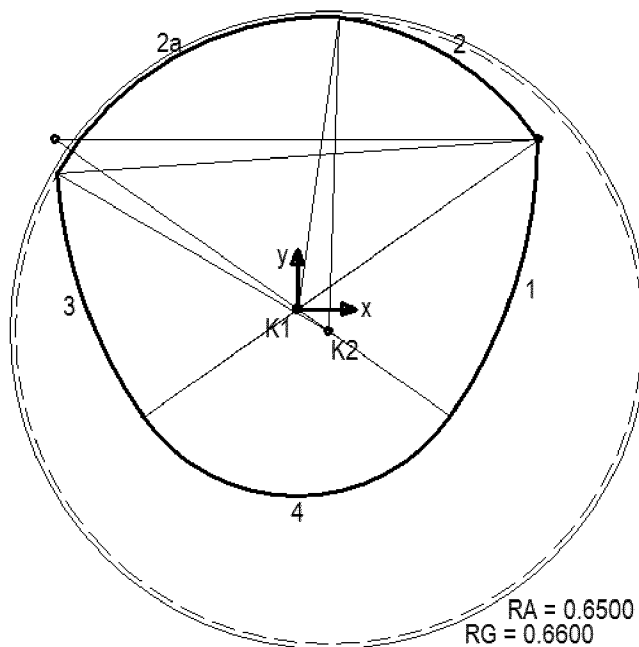
- | | | | |
|----|-------------------|-----------------|-----------------|
| 1) | $R = 1.0000$ | $M_x = -0.5000$ | $A_x = 0.3197$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = -0.2234$ |
| 2) | $R = 0.6100$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = 0.5000$ |
| | $\alpha = 1.9217$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = 0.3494$ |
| 3) | $R = 1.0000$ | $M_x = 0.5000$ | $A_x = -0.5000$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = 0.3494$ |
| 4) | $R = 0.3900$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = -0.3197$ |
| | $\alpha = 1.9217$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = -0.2234$ |

Fig. 1b

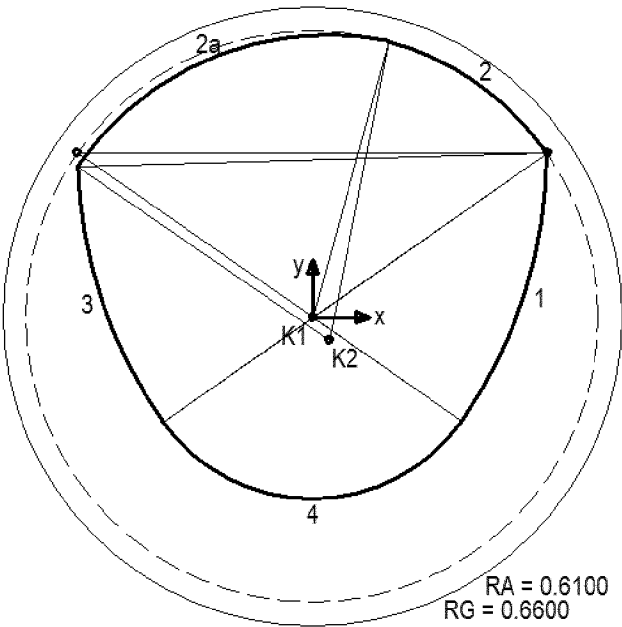


- | | | | |
|-----|-------------------|-----------------|-----------------|
| 1) | $R = 1.0000$ | $M_x = -0.5000$ | $A_x = 0.3197$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = -0.2234$ |
| 2) | $R = 0.6100$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = 0.5000$ |
| | $\alpha = 0.8186$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = 0.3494$ |
| 2a) | $R = 0.6500$ | $M_x = 0.0656$ | $A_x = 0.0865$ |
| | $\alpha = 1.0799$ | $M_y = -0.0458$ | $A_y = 0.6038$ |
| 3) | $R = 1.0000$ | $M_x = 0.5000$ | $A_x = -0.4975$ |
| | $\alpha = 0.5394$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = 0.2789$ |
| 4) | $R = 0.3900$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = -0.3197$ |
| | $\alpha = 1.9217$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = -0.2234$ |

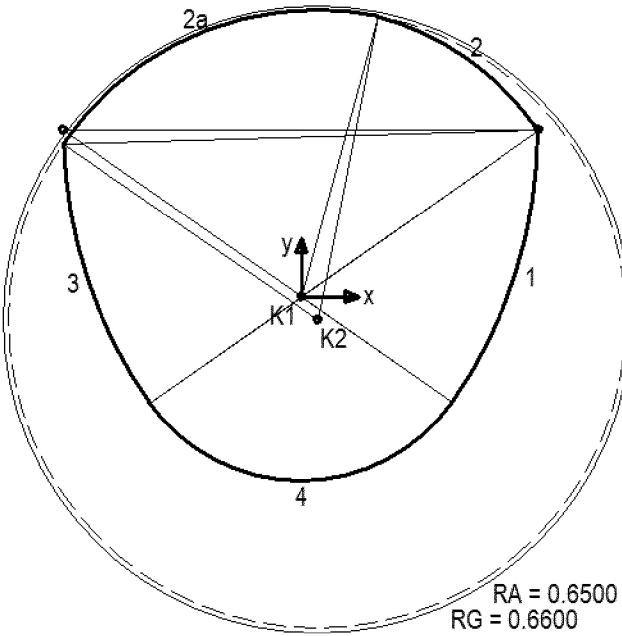
Fig. 2a



- | | | | |
|-----|-------------------|-----------------|-----------------|
| 1) | $R = 1.0000$ | $M_x = -0.5000$ | $A_x = 0.3197$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = -0.2234$ |
| 2) | $R = 0.6100$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = 0.5000$ |
| | $\alpha = 0.8186$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = 0.3494$ |
| 2a) | $R = 0.6500$ | $M_x = 0.0656$ | $A_x = 0.0865$ |
| | $\alpha = 1.0799$ | $M_y = -0.0458$ | $A_y = 0.6038$ |
| 3) | $R = 1.0000$ | $M_x = 0.5000$ | $A_x = -0.4975$ |
| | $\alpha = 0.5394$ | $M_y = 0.3494$ | $A_y = 0.2789$ |
| 4) | $R = 0.3900$ | $M_x = 0.0000$ | $A_x = -0.3197$ |
| | $\alpha = 1.9217$ | $M_y = 0.0000$ | $A_y = -0.2234$ |



1)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.5000$	$A_x = 0.3197$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.3494$	$A_y = -0.2234$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.5000$
	$\alpha = 0.6946$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.3494$
2a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0344$	$A_x = 0.1605$
	$\alpha = 1.1594$	$M_y = -0.0491$	$A_y = 0.5885$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.5000$	$A_x = -0.4996$
	$\alpha = 0.5819$	$M_y = 0.3494$	$A_y = 0.3214$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3197$
	$\alpha = 1.9217$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.2234$



1)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.5000$	$A_x = 0.3197$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.3494$	$A_y = -0.2234$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.5000$
	$\alpha = 0.6946$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.3494$
2a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0344$	$A_x = 0.1605$
	$\alpha = 1.1594$	$M_y = -0.0491$	$A_y = 0.5885$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.5000$	$A_x = -0.4996$
	$\alpha = 0.5819$	$M_y = 0.3494$	$A_y = 0.3214$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3197$
	$\alpha = 1.9217$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.2234$

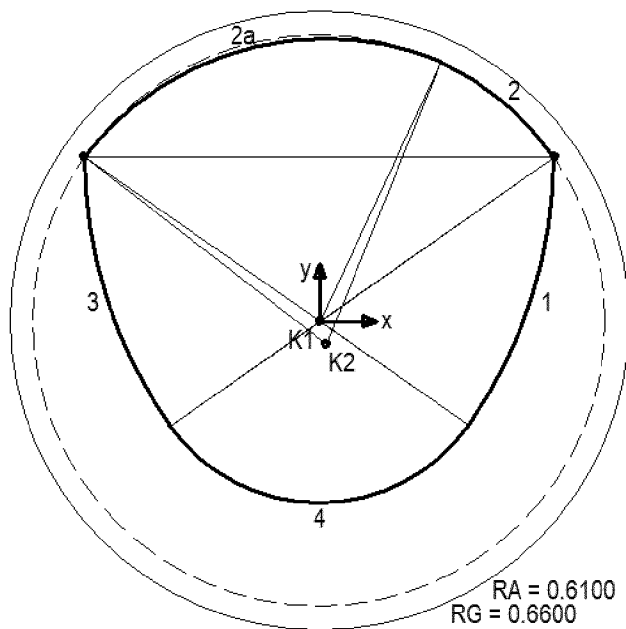


Fig. 4a

- 1) $R = 1.0000$ $M_x = -0.5000$ $A_x = 0.3197$
 $\alpha = 0.6100$ $M_y = 0.3494$ $A_y = -0.2234$
- 2) $R = 0.6100$ $M_x = 0.0000$ $A_x = 0.5000$
 $\alpha = 0.5238$ $M_y = 0.0000$ $A_y = 0.3494$
- 2a) $R = 0.6500$ $M_x = 0.0132$ $A_x = 0.2582$
 $\alpha = 1.2966$ $M_y = -0.0494$ $A_y = 0.5527$
- 3) $R = 1.0000$ $M_x = 0.5000$ $A_x = -0.5000$
 $\alpha = 0.6100$ $M_y = 0.3494$ $A_y = 0.3494$
- 4) $R = 0.3900$ $M_x = 0.0000$ $A_x = -0.3197$
 $\alpha = 1.9217$ $M_y = 0.0000$ $A_y = -0.2234$

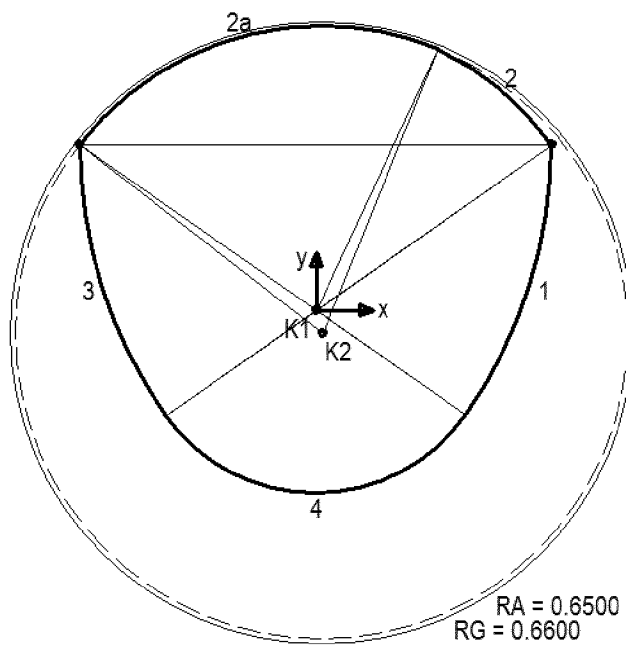


Fig. 4b

- 1) $R = 1.0000$ $M_x = -0.5000$ $A_x = 0.3197$
 $\alpha = 0.6100$ $M_y = 0.3494$ $A_y = -0.2234$
- 2) $R = 0.6100$ $M_x = 0.0000$ $A_x = 0.5000$
 $\alpha = 0.5238$ $M_y = 0.0000$ $A_y = 0.3494$
- 2a) $R = 0.6500$ $M_x = 0.0132$ $A_x = 0.2582$
 $\alpha = 1.2966$ $M_y = -0.0494$ $A_y = 0.5527$
- 3) $R = 1.0000$ $M_x = 0.5000$ $A_x = -0.5000$
 $\alpha = 0.6100$ $M_y = 0.3494$ $A_y = 0.3494$
- 4) $R = 0.3900$ $M_x = 0.0000$ $A_x = -0.3197$
 $\alpha = 1.9217$ $M_y = 0.0000$ $A_y = -0.2234$

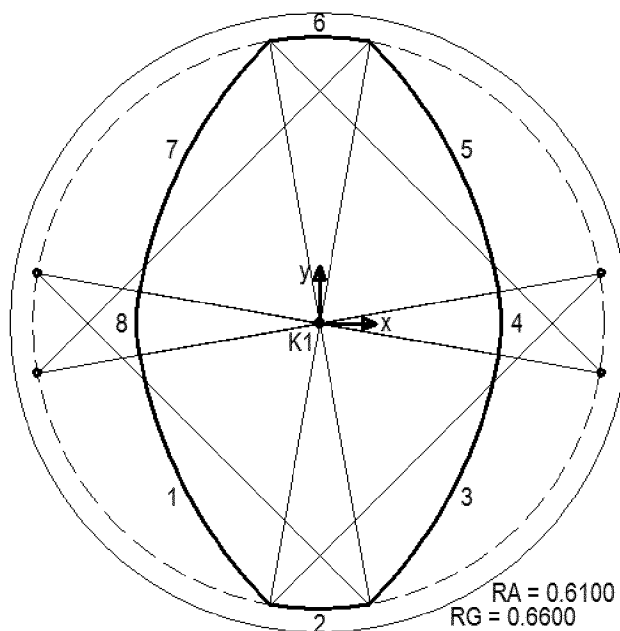


Fig. 5a

- | | | | |
|----|-------------------|----------------|----------------|
| 1) | $R = 1.0000$ | $Mx = 0.6006$ | $Ax = -0.3840$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = 0.1065$ | $Ay = -0.0681$ |
| 2) | $R = 0.6100$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = -0.1065$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = -0.6006$ |
| 3) | $R = 1.0000$ | $Mx = -0.6006$ | $Ax = 0.1065$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = 0.1065$ | $Ay = -0.6006$ |
| 4) | $R = 0.3900$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = 0.3840$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = -0.0681$ |
| 5) | $R = 1.0000$ | $Mx = -0.6006$ | $Ax = 0.3840$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = -0.1065$ | $Ay = 0.0681$ |
| 6) | $R = 0.6100$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = 0.1065$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = 0.6006$ |
| 7) | $R = 1.0000$ | $Mx = 0.6006$ | $Ax = -0.1065$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = -0.1065$ | $Ay = 0.6006$ |
| 8) | $R = 0.3900$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = -0.3840$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = 0.0681$ |

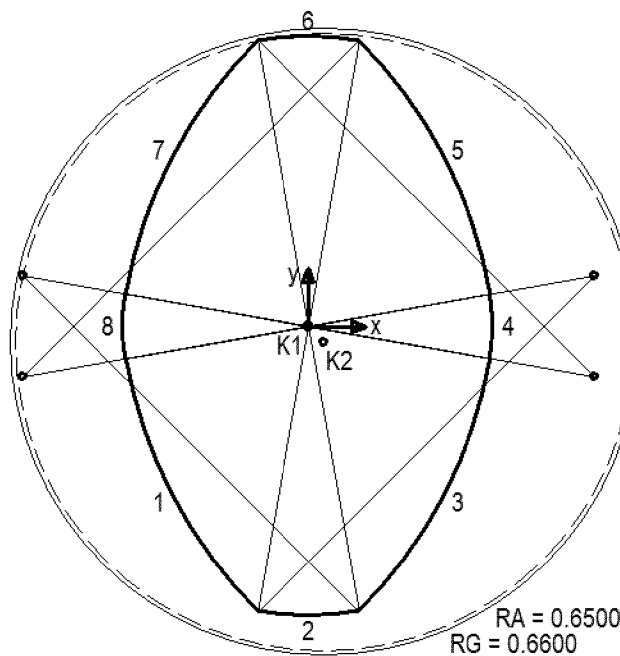


Fig. 5b

- | | | | |
|----|-------------------|----------------|----------------|
| 1) | $R = 1.0000$ | $Mx = 0.6006$ | $Ax = -0.3840$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = 0.1065$ | $Ay = -0.0681$ |
| 2) | $R = 0.6100$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = -0.1065$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = -0.6006$ |
| 3) | $R = 1.0000$ | $Mx = -0.6006$ | $Ax = 0.1065$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = 0.1065$ | $Ay = -0.6006$ |
| 4) | $R = 0.3900$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = 0.3840$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = -0.0681$ |
| 5) | $R = 1.0000$ | $Mx = -0.6006$ | $Ax = 0.3840$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = -0.1065$ | $Ay = 0.0681$ |
| 6) | $R = 0.6100$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = 0.1065$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = 0.6006$ |
| 7) | $R = 1.0000$ | $Mx = 0.6006$ | $Ax = -0.1065$ |
| | $\alpha = 0.6100$ | $My = -0.1065$ | $Ay = 0.6006$ |
| 8) | $R = 0.3900$ | $Mx = 0.0000$ | $Ax = -0.3840$ |
| | $\alpha = 0.3509$ | $My = 0.0000$ | $Ay = 0.0681$ |

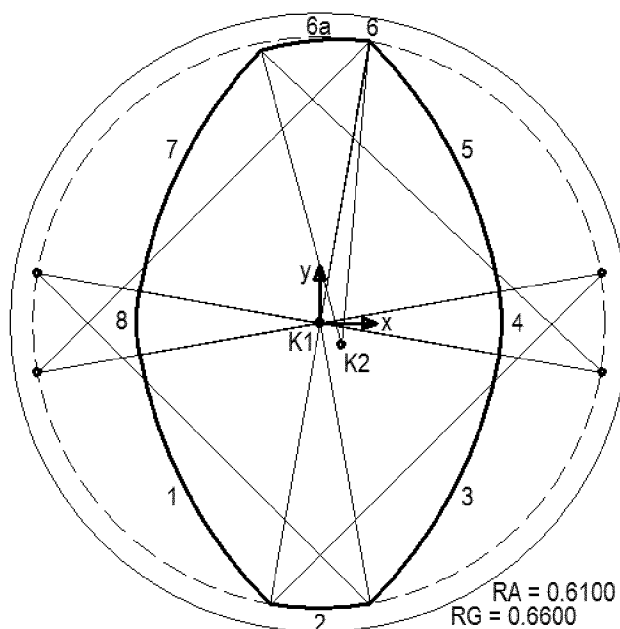


Fig. 6a

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.1065$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6006$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.6006$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0001$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0466$	$A_x = 0.1064$
	$\alpha = 0.3618$	$M_y = -0.0466$	$A_y = 0.6007$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1266$
	$\alpha = 0.5811$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5799$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$

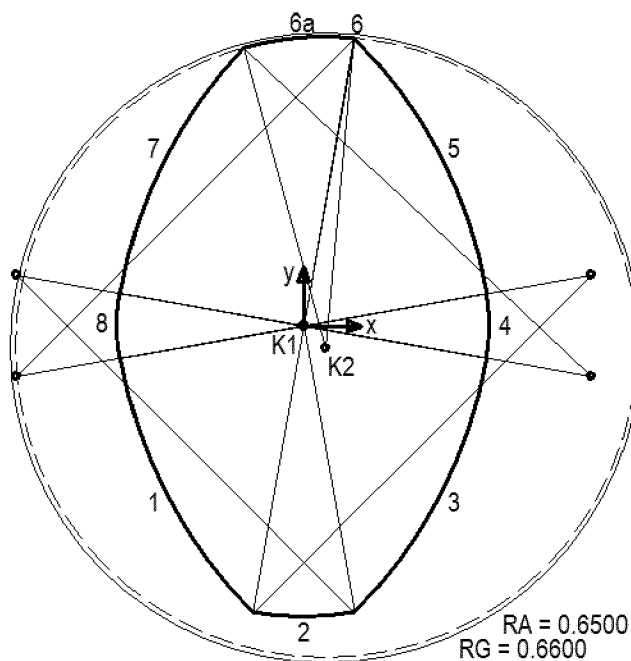


Fig. 6b

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.1065$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6006$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.6006$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0001$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0466$	$A_x = 0.1064$
	$\alpha = 0.3618$	$M_y = -0.0466$	$A_y = 0.6007$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1266$
	$\alpha = 0.5811$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5799$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$

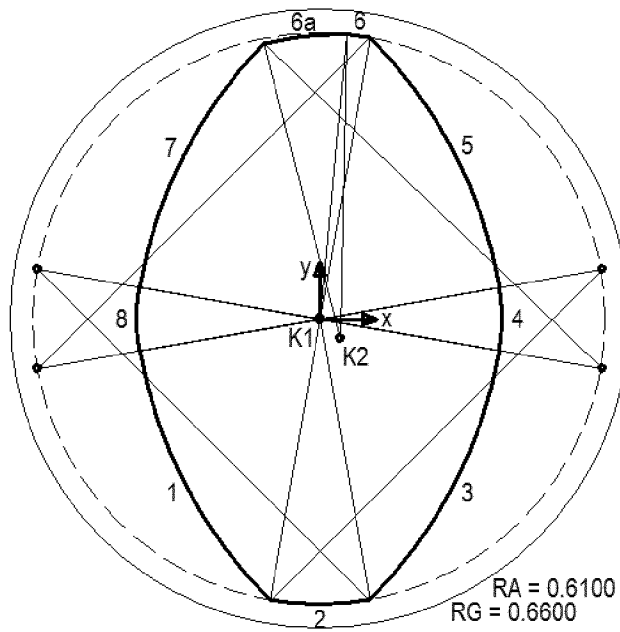


Fig. 7a

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.1065$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6006$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.6006$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0424$	$A_x = 0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = -0.0424$	$A_y = 0.6074$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5870$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$

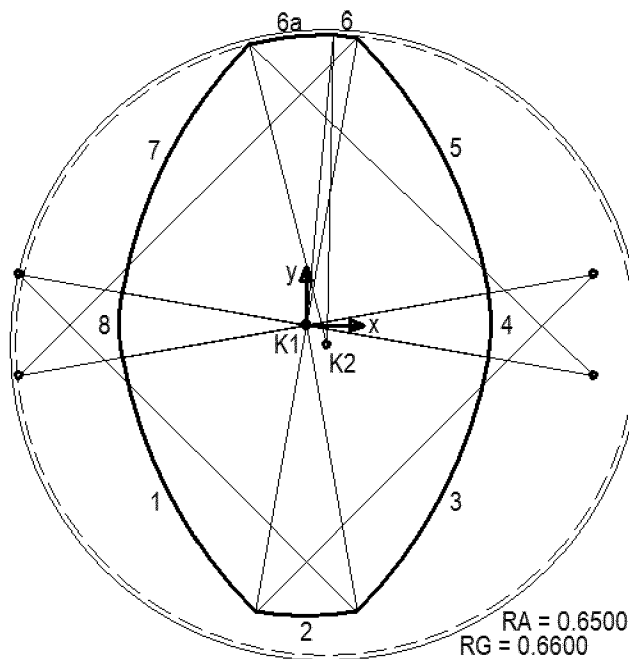


Fig. 7b

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.1065$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6006$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.6006$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0424$	$A_x = 0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = -0.0424$	$A_y = 0.6074$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5870$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$

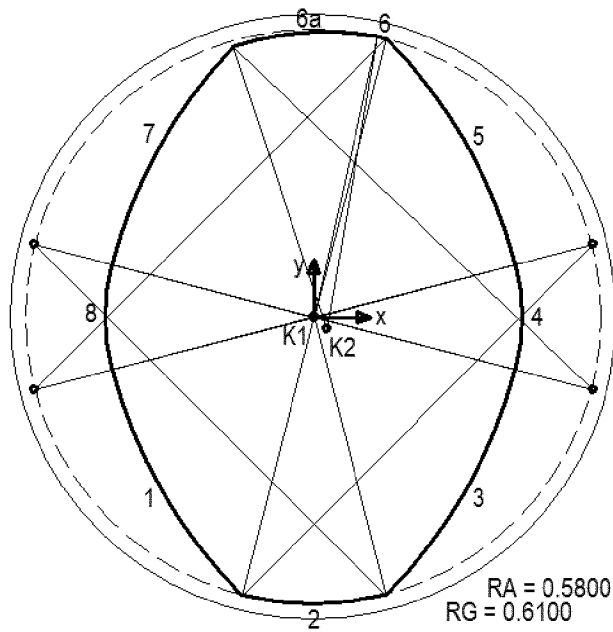


Fig. 8a

1)	R = 1.0000	Mx = 0.5614	Ax = -0.4065
	$\alpha = 0.5315$	My = 0.1457	Ay = -0.1055
2)	R = 0.5800	Mx = 0.0000	Ax = -0.1457
	$\alpha = 0.5079$	My = 0.0000	Ay = -0.5614
3)	R = 1.0000	Mx = -0.5614	Ax = 0.1457
	$\alpha = 0.5315$	My = 0.1457	Ay = -0.5614
4)	R = 0.4200	Mx = 0.0000	Ax = 0.4065
	$\alpha = 0.5079$	My = 0.0000	Ay = -0.1055
5)	R = 1.0000	Mx = -0.5614	Ax = 0.4065
	$\alpha = 0.5315$	My = -0.1457	Ay = 0.1055
6)	R = 0.5800	Mx = 0.0000	Ax = 0.1457
	$\alpha = 0.0320$	My = 0.0000	Ay = 0.5614
6a)	R = 0.6000	Mx = 0.0255	Ax = 0.1277
	$\alpha = 0.4895$	My = -0.0255	Ay = 0.5658
7)	R = 1.0000	Mx = 0.5614	Ax = -0.1623
	$\alpha = 0.5077$	My = -0.1457	Ay = 0.5444
8)	R = 0.4200	Mx = 0.0000	Ax = -0.4065
	$\alpha = 0.5079$	My = 0.0000	Ay = 0.1055

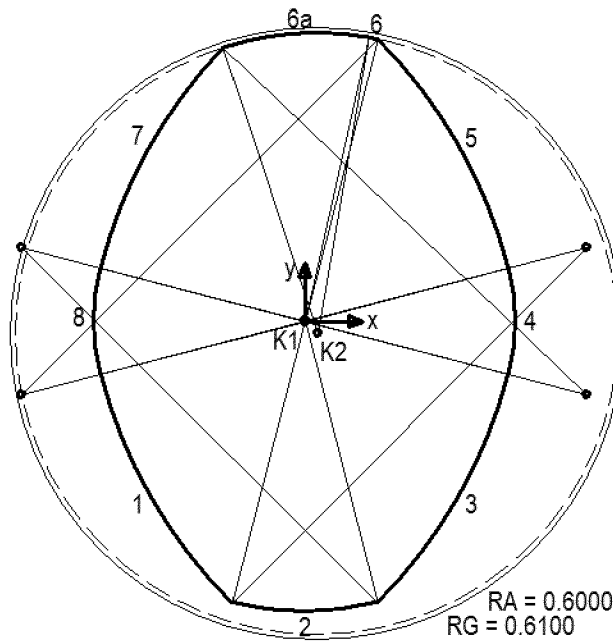


Fig. 8b

1)	R = 1.0000	Mx = 0.5614	Ax = -0.4065
	$\alpha = 0.5315$	My = 0.1457	Ay = -0.1055
2)	R = 0.5800	Mx = 0.0000	Ax = -0.1457
	$\alpha = 0.5079$	My = 0.0000	Ay = -0.5614
3)	R = 1.0000	Mx = -0.5614	Ax = 0.1457
	$\alpha = 0.5315$	My = 0.1457	Ay = -0.5614
4)	R = 0.4200	Mx = 0.0000	Ax = 0.4065
	$\alpha = 0.5079$	My = 0.0000	Ay = -0.1055
5)	R = 1.0000	Mx = -0.5614	Ax = 0.4065
	$\alpha = 0.5315$	My = -0.1457	Ay = 0.1055
6)	R = 0.5800	Mx = 0.0000	Ax = 0.1457
	$\alpha = 0.0320$	My = 0.0000	Ay = 0.5614
6a)	R = 0.6000	Mx = 0.0255	Ax = 0.1277
	$\alpha = 0.4895$	My = -0.0255	Ay = 0.5658
7)	R = 1.0000	Mx = 0.5614	Ax = -0.1623
	$\alpha = 0.5077$	My = -0.1457	Ay = 0.5444
8)	R = 0.4200	Mx = 0.0000	Ax = -0.4065
	$\alpha = 0.5079$	My = 0.0000	Ay = 0.1055

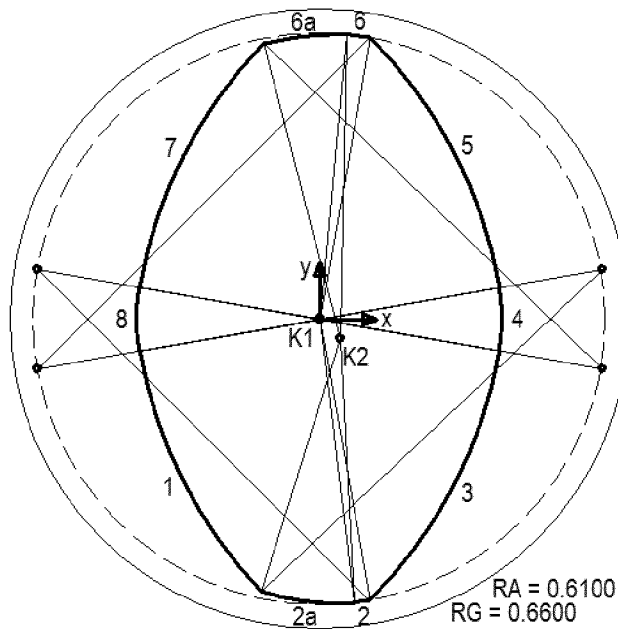


Fig. 9a

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.5822$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2a)	$R = 0.5640$	$M_x = 0.0424$	$A_x = -0.1258$
	$\alpha = 0.3577$	$M_y = -0.0424$	$A_y = -0.5807$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.0733$
	$\alpha = 0.0550$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6056$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.6006$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0424$	$A_x = 0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = -0.0424$	$A_y = 0.6074$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5870$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$

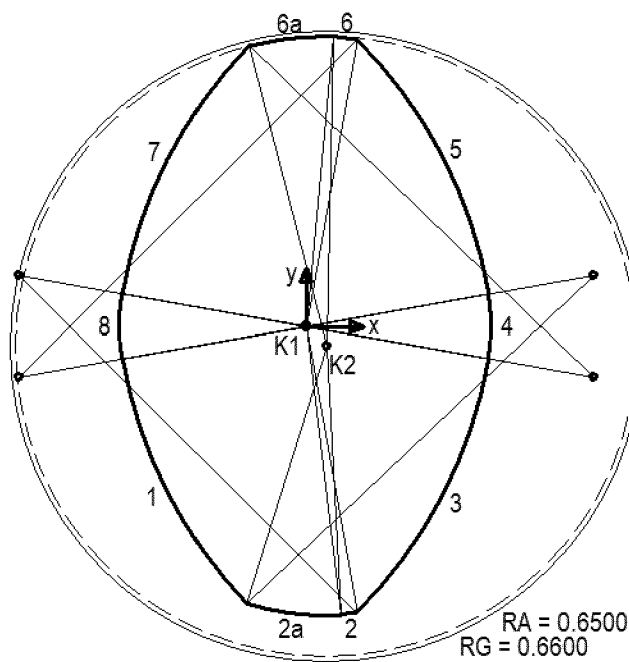


Fig. 9b

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.5822$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2a)	$R = 0.5640$	$M_x = 0.0424$	$A_x = -0.1258$
	$\alpha = 0.3577$	$M_y = -0.0424$	$A_y = -0.5807$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.0733$
	$\alpha = 0.0550$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6056$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.6006$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0424$	$A_x = 0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = -0.0424$	$A_y = 0.6074$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5870$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$

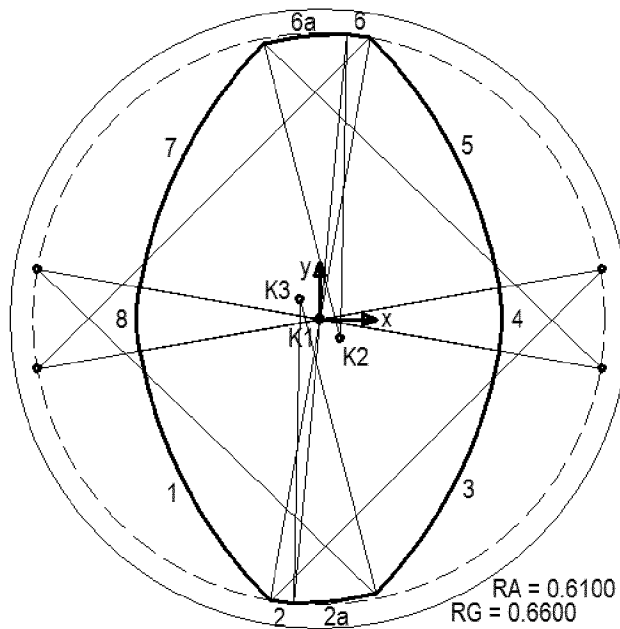


Fig. 10a

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6006$
2a)	$R = 0.6500$	$M_x = -0.0424$	$A_x = -0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = 0.0424$	$A_y = -0.6074$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.5870$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0424$	$A_x = 0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = -0.0424$	$A_y = 0.6074$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5870$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$

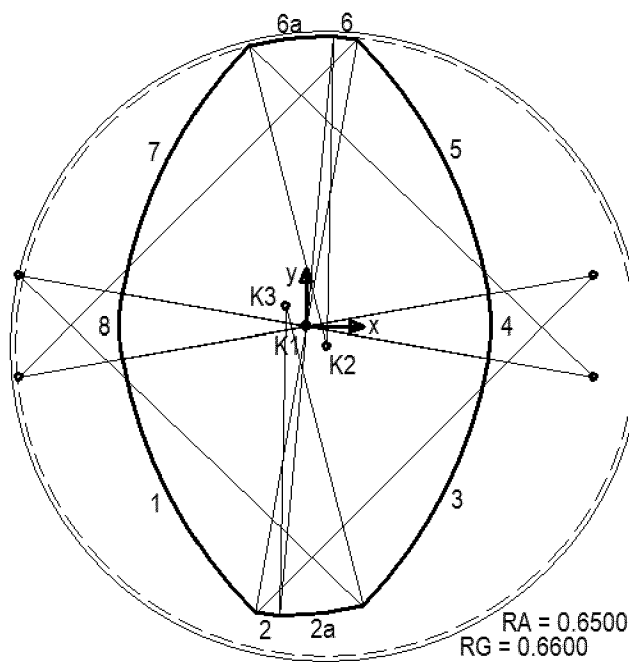
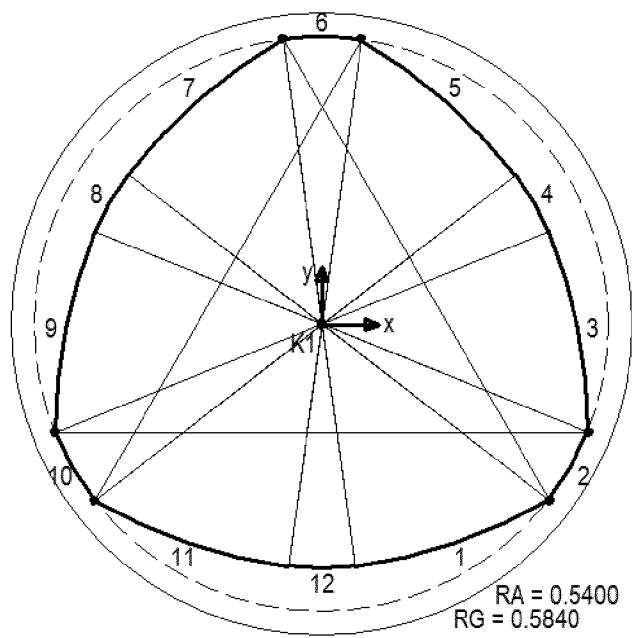


Fig. 10b

1)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.0681$
2)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.6006$
2a)	$R = 0.6500$	$M_x = -0.0424$	$A_x = -0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = 0.0424$	$A_y = -0.6074$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = 0.1065$	$A_y = -0.5870$
4)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0681$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.6006$	$A_x = 0.3840$
	$\alpha = 0.6100$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.0681$
6)	$R = 0.6100$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.1065$
	$\alpha = 0.0837$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.6006$
6a)	$R = 0.6500$	$M_x = 0.0424$	$A_x = 0.0559$
	$\alpha = 0.2731$	$M_y = -0.0424$	$A_y = 0.6074$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.6006$	$A_x = -0.1199$
	$\alpha = 0.5908$	$M_y = -0.1065$	$A_y = 0.5870$
8)	$R = 0.3900$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3840$
	$\alpha = 0.3509$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0681$



1)	R = 1.0000	Mx = -0.0734	Ax = 0.0625
	$\alpha = 0.3873$	My = 0.5350	Ay = -0.4557
2)	R = 0.5400	Mx = 0.0000	Ax = 0.4266
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = -0.3310
3)	R = 1.0000	Mx = -0.5000	Ax = 0.5000
	$\alpha = 0.3873$	My = -0.2040	Ay = -0.2040
4)	R = 0.4600	Mx = 0.0000	Ax = 0.4259
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = 0.1737
5)	R = 1.0000	Mx = -0.4266	Ax = 0.3634
	$\alpha = 0.3873$	My = -0.3310	Ay = 0.2820
6)	R = 0.5400	Mx = 0.0000	Ax = 0.0734
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = 0.5350
7)	R = 1.0000	Mx = 0.4266	Ax = -0.0734
	$\alpha = 0.3873$	My = -0.3310	Ay = 0.5350
8)	R = 0.4600	Mx = 0.0000	Ax = -0.3634
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = 0.2820
9)	R = 1.0000	Mx = 0.5000	Ax = -0.4259
	$\alpha = 0.3873$	My = -0.2040	Ay = 0.1737
10)	R = 0.5400	Mx = 0.0000	Ax = -0.5000
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = -0.2040
11)	R = 1.0000	Mx = 0.0734	Ax = -0.4266
	$\alpha = 0.3873$	My = 0.5350	Ay = -0.3310
12)	R = 0.4600	Mx = 0.0000	Ax = -0.0625
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = -0.4557

Fig. 11a1

5

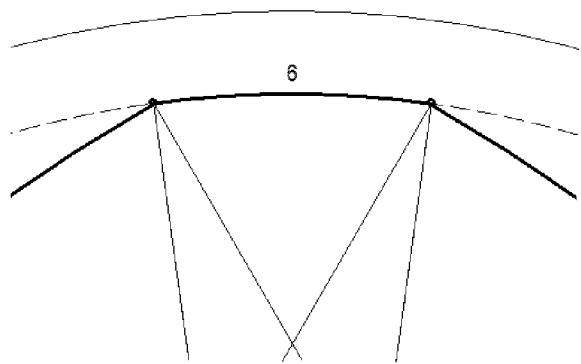
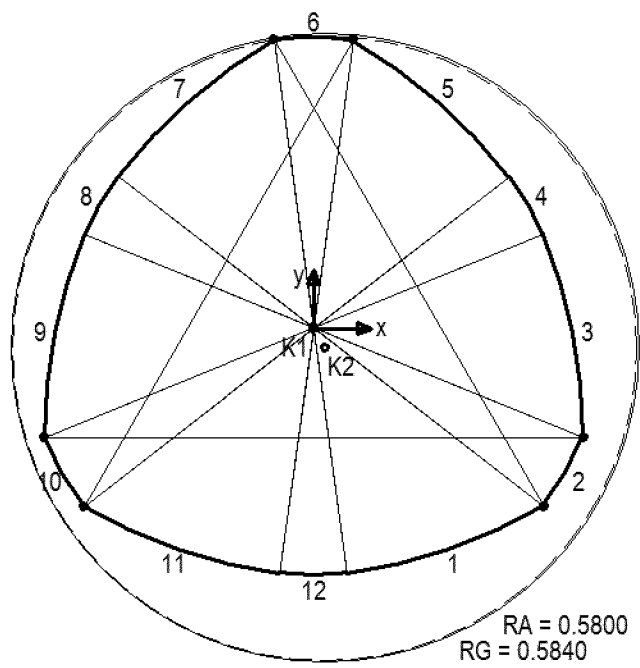


Fig. 11a2



1)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.0734$	$A_x = 0.0625$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = 0.5350$	$A_y = -0.4557$
2)	$R = 0.5400$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.4266$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.3310$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.5000$	$A_x = 0.5000$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = -0.2040$	$A_y = -0.2040$
4)	$R = 0.4600$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.4259$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.1737$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.4266$	$A_x = 0.3634$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = -0.3310$	$A_y = 0.2820$
6)	$R = 0.5400$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.0734$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.5350$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.4266$	$A_x = -0.0734$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = -0.3310$	$A_y = 0.5350$
8)	$R = 0.4600$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3634$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.2820$
9)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.5000$	$A_x = -0.4259$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = -0.2040$	$A_y = 0.1737$
10)	$R = 0.5400$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.5000$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.2040$
11)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.0734$	$A_x = -0.4266$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = 0.5350$	$A_y = -0.3310$
12)	$R = 0.4600$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.0625$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.4557$

Fig. 11b1

5

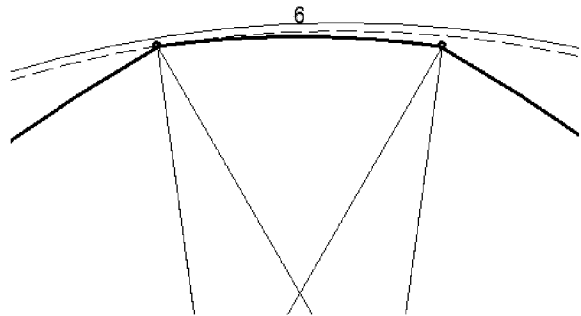
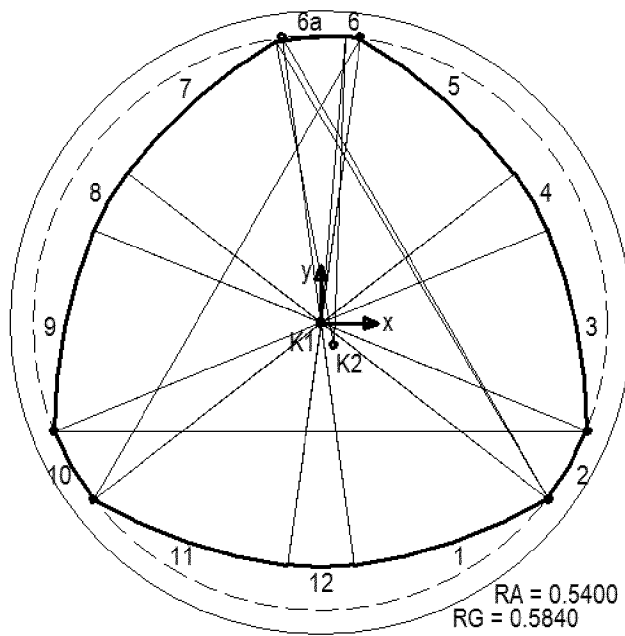


Fig. 11b2



1)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.0734$	$A_x = 0.0625$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = 0.5350$	$A_y = -0.4557$
2)	$R = 0.5400$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.4266$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.3310$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.5000$	$A_x = 0.5000$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = -0.2040$	$A_y = -0.2040$
4)	$R = 0.4600$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.4259$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.1737$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.4266$	$A_x = 0.3634$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = -0.3310$	$A_y = 0.2820$
6)	$R = 0.5400$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.0734$
	$\alpha = 0.0501$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.5350$
6a)	$R = 0.5800$	$M_x = 0.0240$	$A_x = 0.0465$
	$\alpha = 0.2282$	$M_y = -0.0416$	$A_y = 0.5380$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.4266$	$A_x = -0.0852$
	$\alpha = 0.3736$	$M_y = -0.3310$	$A_y = 0.5281$
8)	$R = 0.4600$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3634$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.2820$
9)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.5000$	$A_x = -0.4259$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = -0.2040$	$A_y = 0.1737$
10)	$R = 0.5400$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.5000$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.2040$
11)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.0734$	$A_x = -0.4266$
	$\alpha = 0.3873$	$M_y = 0.5350$	$A_y = -0.3310$
12)	$R = 0.4600$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.0625$
	$\alpha = 0.2726$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.4557$

Fig. 12a1

5

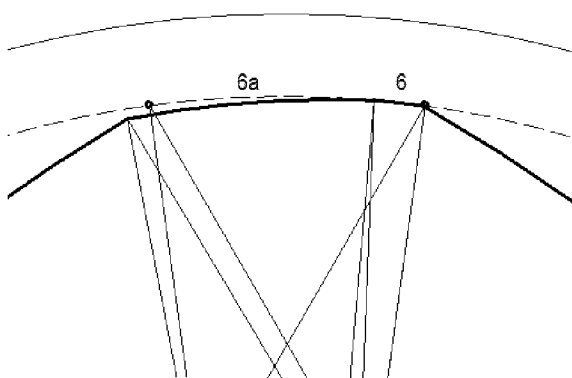
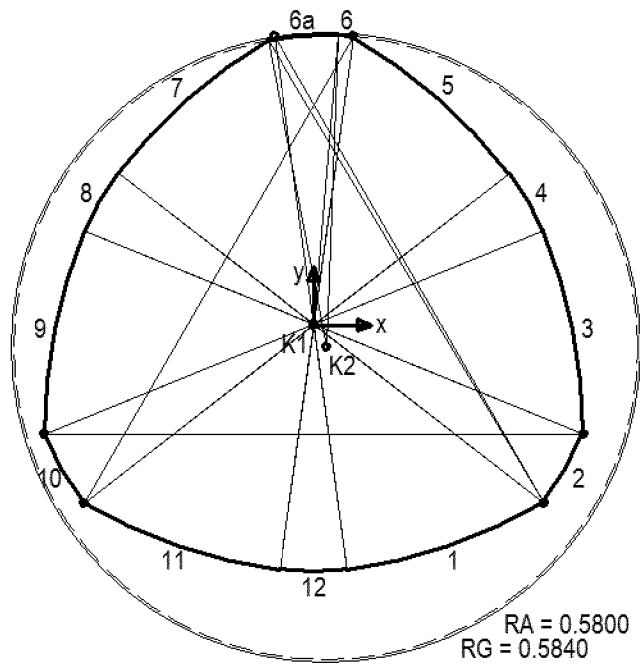


Fig. 12a2



1)	R = 1.0000	Mx = -0.0734	Ax = 0.0625
	$\alpha = 0.3873$	My = 0.5350	Ay = -0.4557
2)	R = 0.5400	Mx = 0.0000	Ax = 0.4266
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = -0.3310
3)	R = 1.0000	Mx = -0.5000	Ax = 0.5000
	$\alpha = 0.3873$	My = -0.2040	Ay = -0.2040
4)	R = 0.4600	Mx = 0.0000	Ax = 0.4259
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = 0.1737
5)	R = 1.0000	Mx = -0.4266	Ax = 0.3634
	$\alpha = 0.3873$	My = -0.3310	Ay = 0.2820
6)	R = 0.5400	Mx = 0.0000	Ax = 0.0734
	$\alpha = 0.0501$	My = 0.0000	Ay = 0.5350
6a)	R = 0.5800	Mx = 0.0240	Ax = 0.0465
	$\alpha = 0.2282$	My = -0.0416	Ay = 0.5380
7)	R = 1.0000	Mx = 0.4266	Ax = -0.0852
	$\alpha = 0.3736$	My = -0.3310	Ay = 0.5281
8)	R = 0.4600	Mx = 0.0000	Ax = -0.3634
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = 0.2820
9)	R = 1.0000	Mx = 0.5000	Ax = -0.4259
	$\alpha = 0.3873$	My = -0.2040	Ay = 0.1737
10)	R = 0.5400	Mx = 0.0000	Ax = -0.5000
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = -0.2040
11)	R = 1.0000	Mx = 0.0734	Ax = -0.4266
	$\alpha = 0.3873$	My = 0.5350	Ay = -0.3310
12)	R = 0.4600	Mx = 0.0000	Ax = -0.0625
	$\alpha = 0.2726$	My = 0.0000	Ay = -0.4557

Fig. 12b1

5

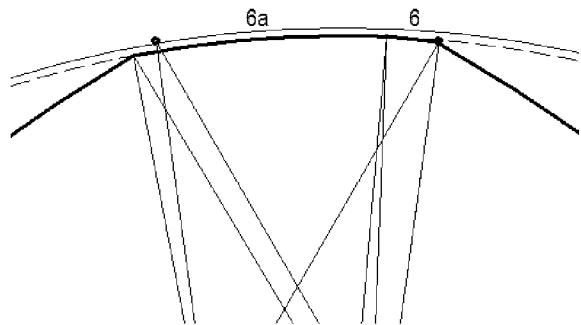
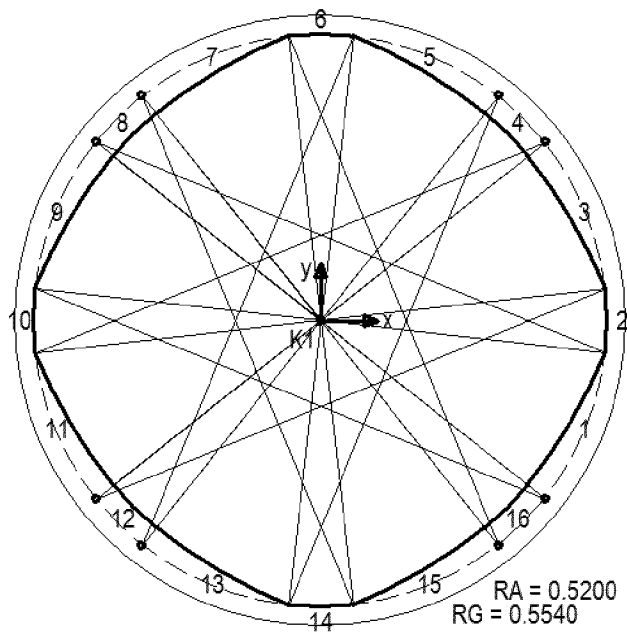


Fig. 12b2



1)	R = 1.0000	Mx = -0.4073	Ax = 0.3760
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.3233	Ay = -0.2984
2)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = 0.5166
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.0594
3)	R = 1.0000	Mx = -0.4073	Ax = 0.5166
	$\alpha = 0.2782$	My = -0.3233	Ay = 0.0594
4)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = 0.3760
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = 0.2984
5)	R = 1.0000	Mx = -0.3233	Ax = 0.2984
	$\alpha = 0.2782$	My = -0.4073	Ay = 0.3760
6)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = 0.0594
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = 0.5166
7)	R = 1.0000	Mx = 0.3233	Ax = -0.0594
	$\alpha = 0.2782$	My = -0.4073	Ay = 0.5166
8)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = -0.2984
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = 0.3760
9)	R = 1.0000	Mx = 0.4073	Ax = -0.3760
	$\alpha = 0.2782$	My = -0.3233	Ay = 0.2984
10)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = -0.5166
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = 0.0594
11)	R = 1.0000	Mx = 0.4073	Ax = -0.5166
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.3233	Ay = -0.0594
12)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = -0.3760
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.2984
13)	R = 1.0000	Mx = 0.3233	Ax = -0.2984
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.4073	Ay = -0.3760
14)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = -0.0594
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.5166
15)	R = 1.0000	Mx = -0.3233	Ax = 0.0594
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.4073	Ay = -0.5166
16)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = 0.2984
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.3760

Fig. 13a1

5

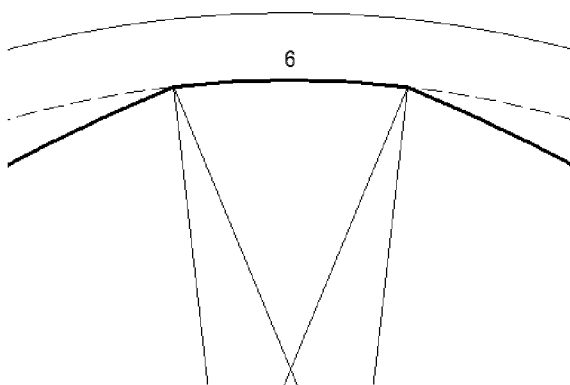
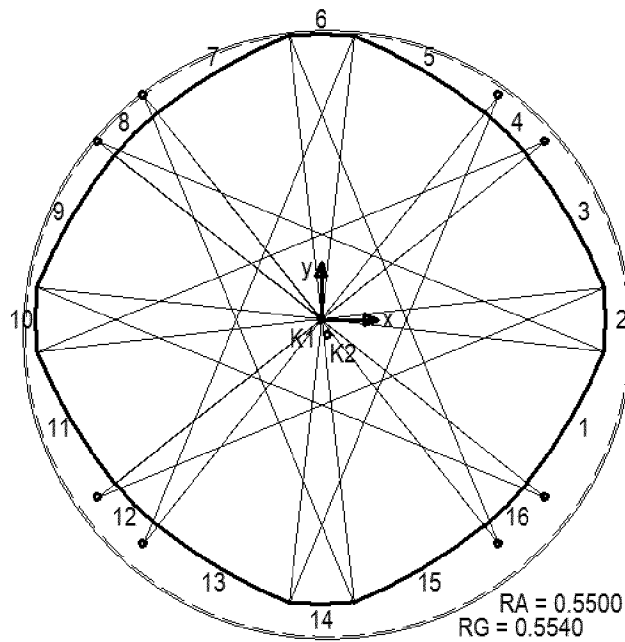


Fig. 13a2



1)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.4073$	$A_x = 0.3760$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.3233$	$A_y = -0.2984$
2)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.5166$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0594$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.4073$	$A_x = 0.5166$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = -0.3233$	$A_y = 0.0594$
4)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3760$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.2984$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.3233$	$A_x = 0.2984$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = -0.4073$	$A_y = 0.3760$
6)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.0594$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.5166$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.3233$	$A_x = -0.0594$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = -0.4073$	$A_y = 0.5166$
8)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.2984$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.3760$
9)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.4073$	$A_x = -0.3760$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = -0.3233$	$A_y = 0.2984$
10)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.5166$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0594$
11)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.4073$	$A_x = -0.5166$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.3233$	$A_y = -0.0594$
12)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3760$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.2984$
13)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.3233$	$A_x = -0.2984$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.4073$	$A_y = -0.3760$
14)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.0594$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.5166$
15)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.3233$	$A_x = 0.0594$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.4073$	$A_y = -0.5166$
16)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.2984$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.3760$

Fig. 13b1

5

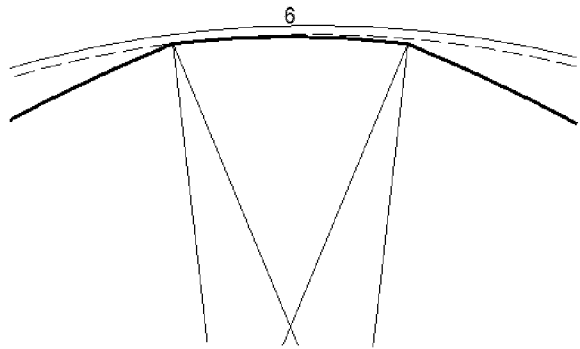
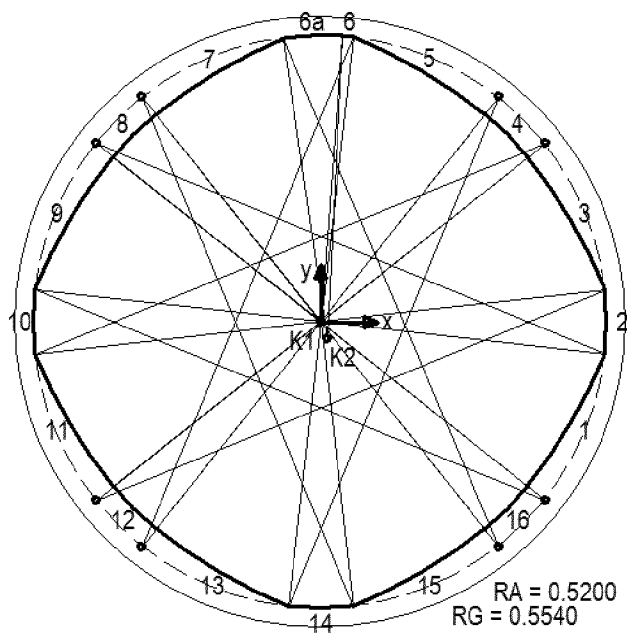


Fig. 13b2



1)	R = 1.0000	Mx = -0.4073	Ax = 0.3760
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.3233	Ay = -0.2984
2)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = 0.5166
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.0594
3)	R = 1.0000	Mx = -0.4073	Ax = 0.5166
	$\alpha = 0.2782$	My = -0.3233	Ay = 0.0594
4)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = 0.3760
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = 0.2984
5)	R = 1.0000	Mx = -0.3233	Ax = 0.2984
	$\alpha = 0.2782$	My = -0.4073	Ay = 0.3760
6)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = 0.0594
	$\alpha = 0.0381$	My = 0.0000	Ay = 0.5166
6a)	R = 0.5500	Mx = 0.0128	Ax = 0.0397
	$\alpha = 0.1950$	My = -0.0309	Ay = 0.5185
7)	R = 1.0000	Mx = 0.3233	Ax = -0.0673
	$\alpha = 0.2697$	My = -0.4073	Ay = 0.5133
8)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = -0.2984
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = 0.3760
9)	R = 1.0000	Mx = 0.4073	Ax = -0.3760
	$\alpha = 0.2782$	My = -0.3233	Ay = 0.2984
10)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = -0.5166
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = 0.0594
11)	R = 1.0000	Mx = 0.4073	Ax = -0.5166
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.3233	Ay = -0.0594
12)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = -0.3760
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.2984
13)	R = 1.0000	Mx = 0.3233	Ax = -0.2984
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.4073	Ay = -0.3760
14)	R = 0.5200	Mx = 0.0000	Ax = -0.0594
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.5166
15)	R = 1.0000	Mx = -0.3233	Ax = 0.0594
	$\alpha = 0.2782$	My = 0.4073	Ay = -0.5166
16)	R = 0.4800	Mx = 0.0000	Ax = 0.2984
	$\alpha = 0.2289$	My = 0.0000	Ay = -0.3760

Fig. 14a1

5

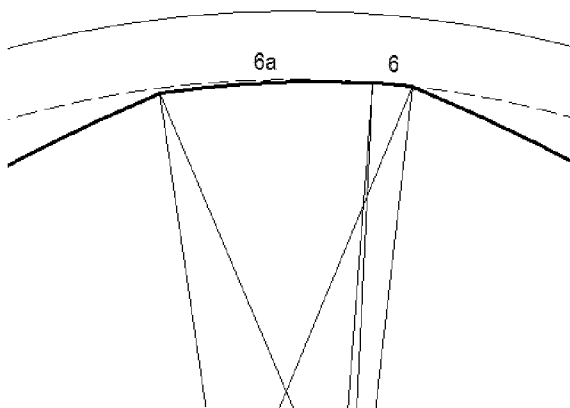
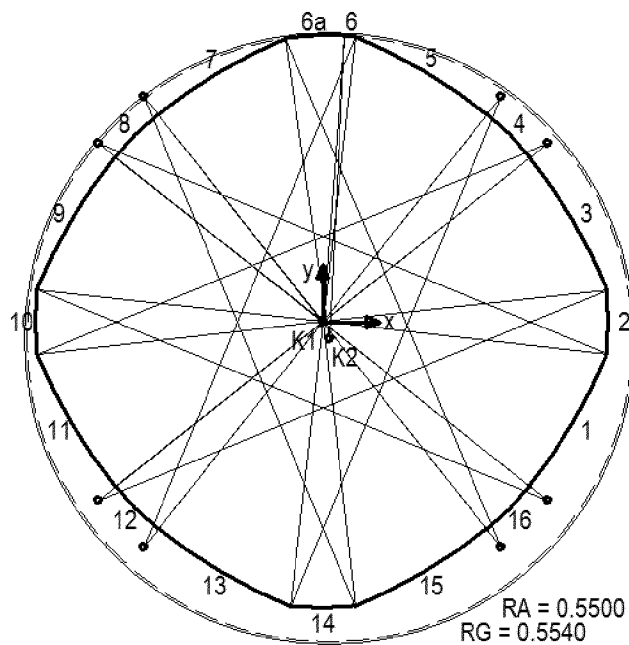


Fig. 14a2



1)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.4073$	$A_x = 0.3760$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.3233$	$A_y = -0.2984$
2)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.5166$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.0594$
3)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.4073$	$A_x = 0.5166$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = -0.3233$	$A_y = 0.0594$
4)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.3760$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.2984$
5)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.3233$	$A_x = 0.2984$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = -0.4073$	$A_y = 0.3760$
6)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.0594$
	$\alpha = 0.0381$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.5166$
6a)	$R = 0.5500$	$M_x = 0.0128$	$A_x = 0.0397$
	$\alpha = 0.1950$	$M_y = -0.0309$	$A_y = 0.5185$
7)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.3233$	$A_x = -0.0673$
	$\alpha = 0.2697$	$M_y = -0.4073$	$A_y = 0.5133$
8)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.2984$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.3760$
9)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.4073$	$A_x = -0.3760$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = -0.3233$	$A_y = 0.2984$
10)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.5166$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = 0.0594$
11)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.4073$	$A_x = -0.5166$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.3233$	$A_y = -0.0594$
12)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.3760$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.2984$
13)	$R = 1.0000$	$M_x = 0.3233$	$A_x = -0.2984$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.4073$	$A_y = -0.3760$
14)	$R = 0.5200$	$M_x = 0.0000$	$A_x = -0.0594$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.5166$
15)	$R = 1.0000$	$M_x = -0.3233$	$A_x = 0.0594$
	$\alpha = 0.2782$	$M_y = 0.4073$	$A_y = -0.5166$
16)	$R = 0.4800$	$M_x = 0.0000$	$A_x = 0.2984$
	$\alpha = 0.2289$	$M_y = 0.0000$	$A_y = -0.3760$

Fig. 14b1

5

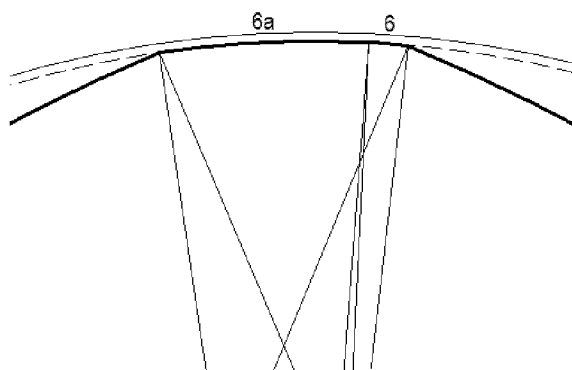


Fig. 14b2

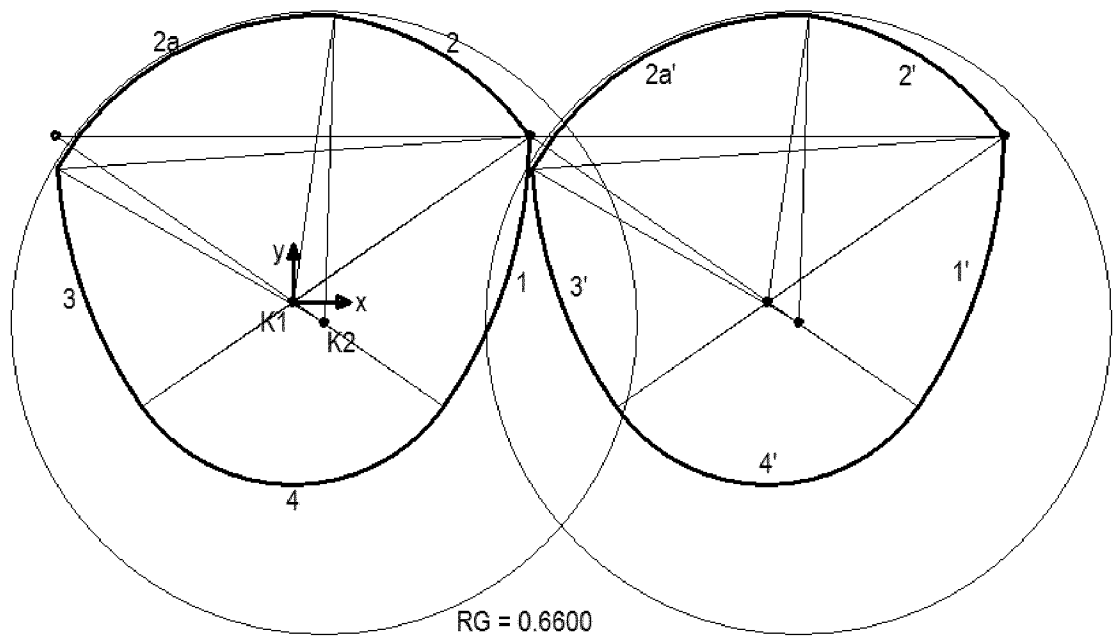


Fig. 15

5

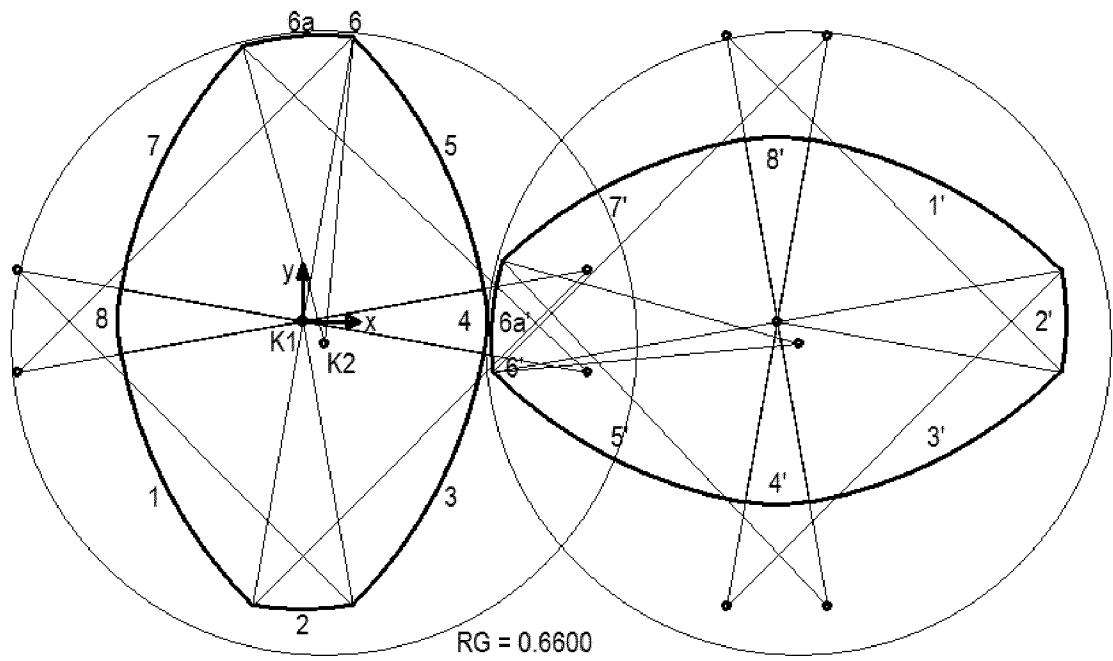


Fig. 16

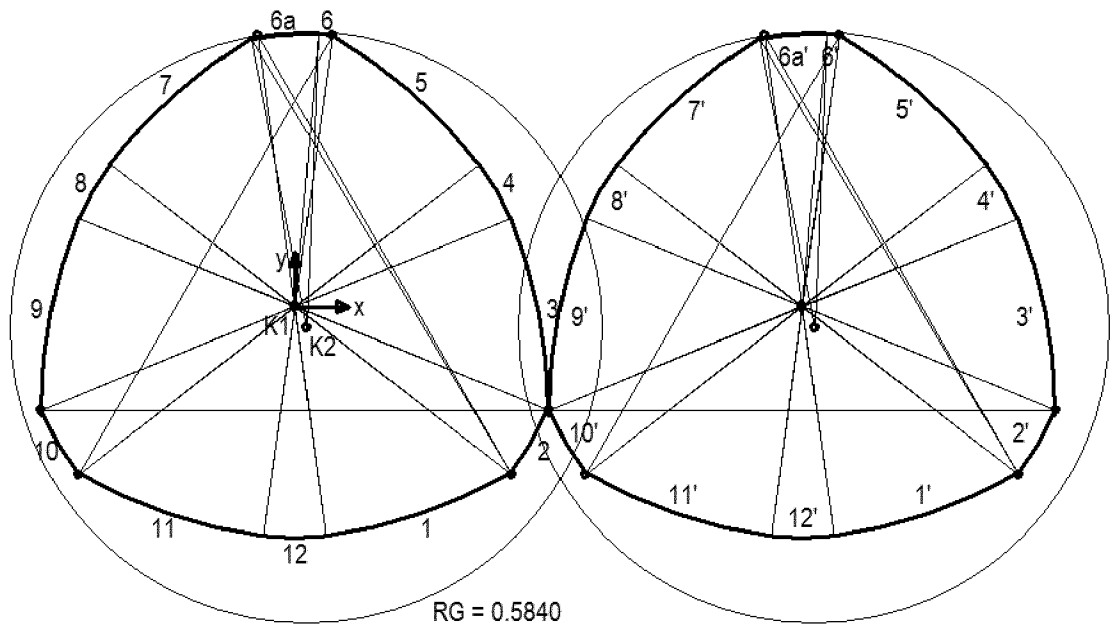


Fig. 17

5

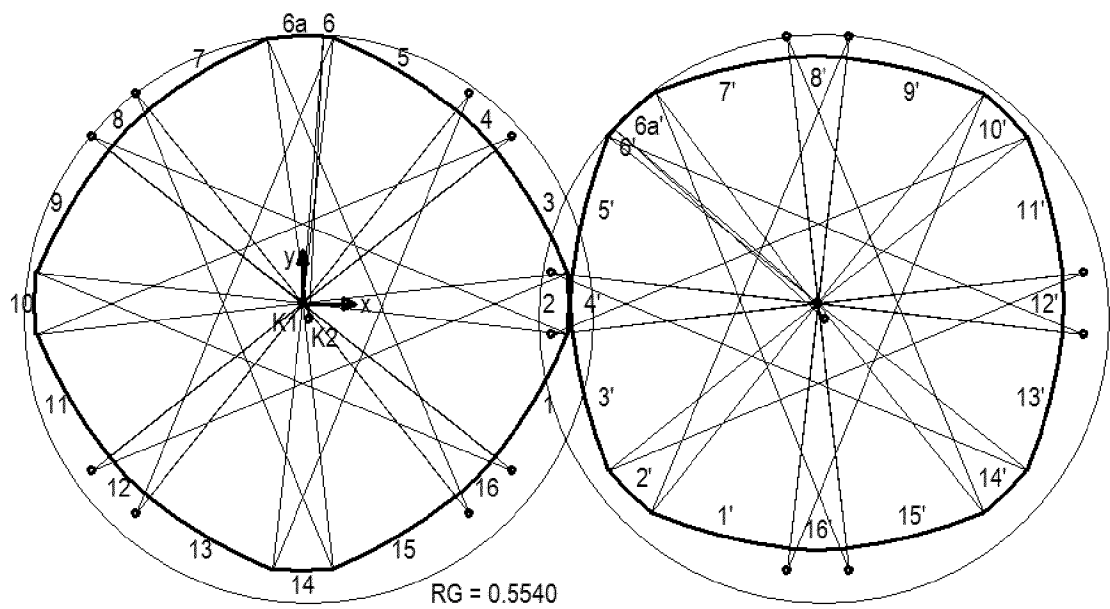


Fig. 18

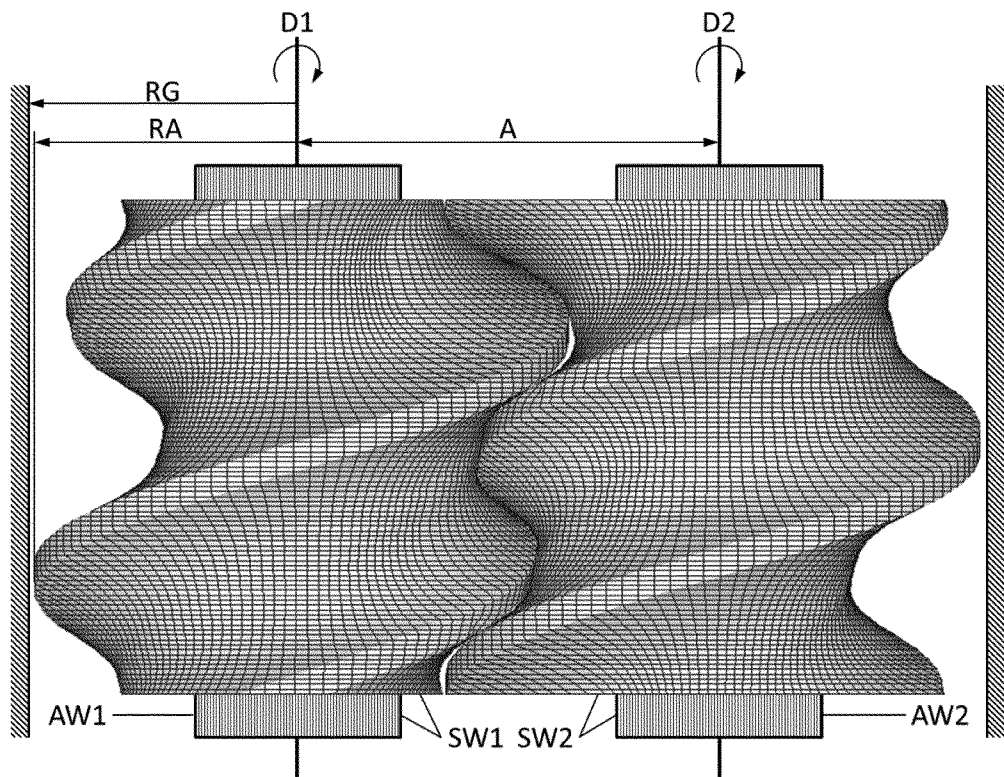


Fig. 19

5

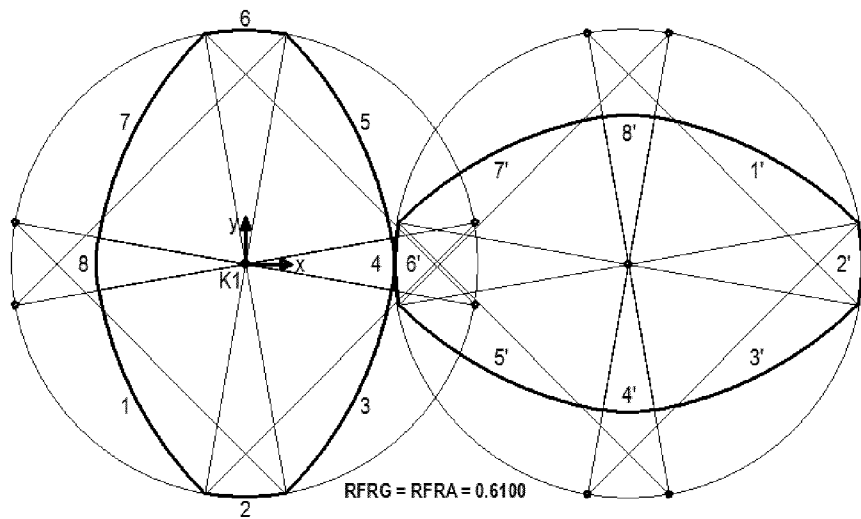


Fig. 20

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2020/054003**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER****B29C 48/25**(2019.01)i; **B29C 48/57**(2019.01)i; **B29C 48/405**(2019.01)i; **B29C 48/425**(2019.01)i

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

B29C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 102008029306 A1 (BAYER TECHNOLOGY SERVICES GMBH [DE]) 24 December 2009 (2009-12-24) paragraph [0036] figures 1-25	1-16
A	DE 102008029303 A1 (BAYER TECHNOLOGY SERVICES GMBH [DE]) 24 December 2009 (2009-12-24) paragraph [0016] figures 1-13	1-16
A	WO 2011039016 A1 (COPERION GMBH [DE]; BURKHARDT ULRICH [DE]) 07 April 2011 (2011-04-07) figures 1-35	1-16



Further documents are listed in the continuation of Box C.



See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

“A” document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

“E” earlier application or patent but published on or after the international filing date

“L” document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

“O” document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

“P” document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

“T” later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

“X” document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

“Y” document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

“&” document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

17 March 2020

Date of mailing of the international search report

09 April 2020

Name and mailing address of the ISA/EP

European Patent Office
p.b. 5818, Patentlaan 2, 2280 HV Rijswijk
Netherlands

Telephone No. (+31-70)340-2040

Facsimile No. (+31-70)340-3016

Authorized officer

Ngwa, Walters

Telephone No.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT
Information on patent family members

International application No.

PCT/EP2020/054003

Patent document cited in search report			Publication date (day/month/year)	Patent family member(s)		Publication date (day/month/year)	
DE	102008029306	A1	24 December 2009	BR	PI0914163	A2	20 October 2015
				CA	2728442	A1	23 December 2009
				CN	102131627	A	20 July 2011
				CN	102333635	A	25 January 2012
				DE	102008029306	A1	24 December 2009
				EP	2291278	A2	09 March 2011
				EP	2291279	A2	09 March 2011
				ES	2392766	T3	13 December 2012
				ES	2691402	T3	27 November 2018
				HU	E040172	T2	28 February 2019
				JP	5425898	B2	26 February 2014
				JP	5508406	B2	28 May 2014
				JP	2011524278	A	01 September 2011
				JP	2011524282	A	01 September 2011
				KR	20110031285	A	25 March 2011
				PL	2291278	T3	31 January 2013
				RU	2011101760	A	27 July 2012
				RU	2011101761	A	27 July 2012
				SG	192413	A1	30 August 2013
				TW	201016439	A	01 May 2010
				US	2011160381	A1	30 June 2011
				US	2011180949	A1	28 July 2011
				WO	2009152947	A2	23 December 2009
				WO	2009152974	A2	23 December 2009
DE	102008029303	A1	24 December 2009	BR	PI0915804	A2	10 November 2015
				CA	2728438	A1	23 December 2009
				CN	102066065	A	18 May 2011
				CN	102123836	A	13 July 2011
				CN	104369348	A	25 February 2015
				DE	102008029303	A1	24 December 2009
				DE	202009018259	U1	26 August 2011
				EP	2291271	A1	09 March 2011
				EP	2303531	A1	06 April 2011
				EP	2586584	A1	01 May 2013
				ES	2430591	T3	21 November 2013
				ES	2432218	T3	02 December 2013
				ES	2574430	T3	17 June 2016
				JP	5518853	B2	11 June 2014
				JP	5518854	B2	11 June 2014
				JP	2011524280	A	01 September 2011
				JP	2011524283	A	01 September 2011
				KR	20110019748	A	28 February 2011
				RU	2011101759	A	27 July 2012
				RU	2011102012	A	27 July 2012
				SG	192414	A1	30 August 2013
				TW	201018564	A	16 May 2010
				US	2011158039	A1	30 June 2011
				US	2011184089	A1	28 July 2011
				US	2017252948	A1	07 September 2017
				US	2019061200	A1	28 February 2019

INTERNATIONAL SEARCH REPORT
Information on patent family members

International application No.

PCT/EP2020/054003

Patent document cited in search report			Publication date (day/month/year)	Patent family member(s)			Publication date (day/month/year)
				WO	2009152968	A1	23 December 2009
				WO	2009153000	A1	23 December 2009
WO	2011039016	A1	07 April 2011	CN	102639311	A	15 August 2012
				EP	2483051	A1	08 August 2012
				JP	5685595	B2	18 March 2015
				JP	2013505864	A	21 February 2013
				KR	20120093877	A	23 August 2012
				US	2012182823	A1	19 July 2012
				WO	2011039016	A1	07 April 2011

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 INV. B29C48/25 B29C48/57 B29C48/405 B29C48/425
 ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 B29C

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 10 2008 029306 A1 (BAYER TECHNOLOGY SERVICES GMBH [DE]) 24. Dezember 2009 (2009-12-24) Absatz [0036] Abbildungen 1-25 -----	1-16
A	DE 10 2008 029303 A1 (BAYER TECHNOLOGY SERVICES GMBH [DE]) 24. Dezember 2009 (2009-12-24) Absatz [0016] Abbildungen 1-13 -----	1-16
A	WO 2011/039016 A1 (COPERION GMBH [DE]; BURKHARDT ULRICH [DE]) 7. April 2011 (2011-04-07) Abbildungen 1-35 -----	1-16



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

17. März 2020

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

09/04/2020

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Ngwa, Walters

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2020/054003

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 102008029306 A1	24-12-2009	BR PI0914163 A2	20-10-2015
		CA 2728442 A1	23-12-2009
		CN 102131627 A	20-07-2011
		CN 102333635 A	25-01-2012
		DE 102008029306 A1	24-12-2009
		EP 2291278 A2	09-03-2011
		EP 2291279 A2	09-03-2011
		ES 2392766 T3	13-12-2012
		ES 2691402 T3	27-11-2018
		HU E040172 T2	28-02-2019
		JP 5425898 B2	26-02-2014
		JP 5508406 B2	28-05-2014
		JP 2011524278 A	01-09-2011
		JP 2011524282 A	01-09-2011
		KR 20110031285 A	25-03-2011
		PL 2291278 T3	31-01-2013
		RU 2011101760 A	27-07-2012
		RU 2011101761 A	27-07-2012
		SG 192413 A1	30-08-2013
		TW 201016439 A	01-05-2010
		US 2011160381 A1	30-06-2011
		US 2011180949 A1	28-07-2011
		WO 2009152947 A2	23-12-2009
		WO 2009152974 A2	23-12-2009
DE 102008029303 A1	24-12-2009	BR PI0915804 A2	10-11-2015
		CA 2728438 A1	23-12-2009
		CN 102066065 A	18-05-2011
		CN 102123836 A	13-07-2011
		CN 104369348 A	25-02-2015
		DE 102008029303 A1	24-12-2009
		DE 202009018259 U1	26-08-2011
		EP 2291271 A1	09-03-2011
		EP 2303531 A1	06-04-2011
		EP 2586584 A1	01-05-2013
		ES 2430591 T3	21-11-2013
		ES 2432218 T3	02-12-2013
		ES 2574430 T3	17-06-2016
		JP 5518853 B2	11-06-2014
		JP 5518854 B2	11-06-2014
		JP 2011524280 A	01-09-2011
		JP 2011524283 A	01-09-2011
		KR 20110019748 A	28-02-2011
		RU 2011101759 A	27-07-2012
		RU 2011102012 A	27-07-2012
		SG 192414 A1	30-08-2013
		TW 201018564 A	16-05-2010
		US 2011158039 A1	30-06-2011
		US 2011184089 A1	28-07-2011
		US 2017252948 A1	07-09-2017
		US 2019061200 A1	28-02-2019
		WO 2009152968 A1	23-12-2009
		WO 2009153000 A1	23-12-2009
WO 2011039016 A1	07-04-2011	CN 102639311 A	15-08-2012
		EP 2483051 A1	08-08-2012
		JP 5685595 B2	18-03-2015
		JP 2013505864 A	21-02-2013

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

PCT/EP2020/054003

Im Recherchenbericht
angeführtes Patentdokument

Datum der
Veröffentlichung

Mitglied(er) der Patentfamilie

Datum der
Veröffentlichung

KR	20120093877	A	23-08-2012
US	2012182823	A1	19-07-2012
WO	2011039016	A1	07-04-2011